V. Jahrgang. Donnerstag, 8. December 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 828 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Annahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 287. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Die Militärvorlage.

Der Bundesrath hat sich diesmal unerwarteter Weise mit der Votirung der Militärvorlage so beeilt, daß dieselbe den Reichstagsmitgliedern alsbald nach dem Zusammentritt, gemeinschaftlich mit dem Etat, zugehen konnte. Die meisten der in der Vorlage angegebenen Ziffern sind zwar bekannt, da aber die Vorlage auf längere Zeit hinaus im Vordergrunde der politischen Discussion stehen dürfte, so ist es doch wohl von Interesse, noch einmal die Einzelheiten kurz zu resumiren. Der „Entwurf eines Gesetzes betreffend die Friedenspräsenz-Stärke des deutschen Heeres“ — wie die Militärvorlage amtlich betitelt ist, — der in drei kurze Artikel zerfällt, ist mit einer ausführlichen Begründung versehen, welche wir hier vorweg nehmen möchten. Es wird darin ausgeführt, daß die Verhältnisse, welche vor fünf Jahren die Verstärkung unserer Armee nöthig machten, sich nicht geändert haben. Nach wie vor sei Deutschland durch seine geographische Lage bedroht, die Rüstungen der Nachbarstaaten seien dauernd planmäßig fortgesetzt worden. Die Friedenskundgebung des Zaren biete zwar die Gewähr, daß von dieser Seite ein Angriffskrieg nicht beabsichtigt werde, aber eine Abrüstung sei trotzdem nirgends erfolgt und auch nicht zu erwarten. Der Verlauf des spanisch-amerikanischen Krieges lehre, daß auch in Zukunft ein starkes, wohlorganisirtes Heer den festen Eckpfeiler des Staates bildet, und die sich erfahrungsgemäß bei allen Waffengattungen herausstellenden Mängel und Lücken erheischten darum Beseitigung. Die jetzige politische und militärische Lage bietet die günstige Möglichkeit, statt einer plötzlichen Heeresverstärkung einen planmäßigen, ruhigen Ausbau ins Auge zu fassen. Erfreulich ist, daß, genau wie bei der Flottenvorlage, die Form gewählt worden ist, daß die Gesammtkosten zwar im Princip gleich beim ersten Male bewilligt werden, die Höhe der einzelnen Raten aber doch insofern in das Ermessen der Volksvertretung gestellt wird, als die Forderungen regierungsseitig für jedes einzelne Jahr vorgeschlagen, dann aber je nach der Finanzlage des betreffenden Jahres vom Reichstage höher oder niedriger bemessen werden. Mit Befriedigung muß die Erklärung erfüllen, daß die zweijährige Dienstzeit, zu deren gesetzmäßiger Einführung man sich jedoch noch immer nicht entschließt, beibehalten wird, da sie sich für den Fiedenszustand bewährt habe, dank dem Eifer des Lehrpersonals. Leider sei es aus finanziellen Gründen nicht möglich, die Zahl der Unterofficiercorps zu erhöhen. Statt dessen wird beabsichtigt, um Mannschaften zum freiwilligen Weiterdienen auch im dritten Jahre zur Unterstützung bei der Rekrutenausbildung zu gewinnen, die Einrichtung der Drei- resp. Vierjährig-Freiwilligen von der Cavallerie und Artillerie auch auf die Infanterie zu übertragen mit der Maßgabe, daß der im dritten Jahre freiwillig Dienende nur drei Jahre der Landwehr ersten Aufgebotes anzugehören braucht. Ob diese Neu-Einrichtung wirklich den gehofften Erfolg bringen wird, muß abgewartet werden. Uns würde es zweckmäßiger erscheinen, wenn statt dieser mindestens zweifelhaften Zukunftschance den Weiterdienenden ein effectives und praktisches Aequivalent geboten würde in Gestalt einer Erhöhung im Range (etwa als überzähliger Unterofficier) oder einer kleinen Zulage.

Der Entwurf selbst setzt in seinem 1. Artikel fest, daß die Friedenspräsenz vom 1. October 1899 ab bis 1902 staffelweise derartig erhöht werden soll, daß i. J. 1902 die Zahl der Gemeinen 502 500 betragen soll. Das Reichsheer soll am Ende des Rechnungsjahres 1902 bestehen aus: 525 Bataillonen Infanterie, 482 Escadrons Cavallerie, 547 Batterien Feldartillerie, 26 Bataillonen Pioniere, 38 Bataillonen Fußartillerie, 11 Bataillonen Verkehrstruppen und 23 Bataillonen Train. Die Vermehrung der Cavallerie um insgesammt drei Regimenter, über die bisher nichts genaues verlautet hatte, wird damit begründet, daß unsere Grenzen nicht genügend geschützt sind, da gegenwärtig die dort stationirten Cavallerietruppen zur wirksamen Vertheidigung derselben nachweislich völlig unzureichend seien. Ueberraschend ist jedoch, daß diese Regimenter theilweise aus denselben Meldereiter-Detachements gebildet werden sollen, deren vor zwei Jahren erfolgte Schaffung gleichfalls als ein dringendes Erforderniß erklärt worden war und die ja auch noch jetzt bei einzelnen Armeecorps weiter errichtet werden. Die Neuorganisation der Artillerie ist schon an dieser Stelle mehrfach besprochen; sie wird mit der verschiedenen Zusammensetzung der Feldartillerie-Regimenter und der Nothwendigkeit begründet, daß die jetzigen Regimenter im Kriegsfalle zerrissen und zu neuen Verbänden formirt werden müßten. Es bedürfe daher einer gleichmäßigen Organisation und ihrer Anpassung an diejenigen der anderen Waffen.

Wie man aus vorstehendem kurzen Ueberblick ersieht, sind die in Aussicht genommenen Neu-Formationen im großen Ganzen durch die Veröffentlichungen der letzten Zeit bekannt. Zu den Neu-Formationen kommt die gleichfalls gemeldete Etatserhöhung der Infanteriebataillone, welche theils von 501 auf 573 und von 573 und 639 Mann auf 660 gebracht werden sollen. Die Cavallerieregimenter sollen theils um 20, theils um 5 Mann vermehrt werden. Die Erhöhung des Friedenspräsenzstandes wird sich also, wie bereits mitgetheilt, insgesammt auf 23,277 Mann belaufen, deren Aufbringung keinerlei Schwierigkeiten im Wege steht; nach den Erfahrungen des Heeresergänzungsgeschäfts werden jetzt ca. 30 000 durchaus Taugliche nicht ausgehoben, weil schon ohne sie der Rekrutenbedarf an sich vollauf gedeckt ist.

Was die Kosten der neuen Militär-Vorlage anlangen, so sind auch darüber schon vor Kurzem Angaben in die Oeffentlichkeit gedrungen, die wir hier nur noch kurz ergänzen wollen. Darnach werden sich die einmaligen Ausgaben für Preußen insgesammt auf 86 251 000, Sachsen auf 30 626 000, Würtemberg auf 2 Millionen, sowie für Bayern auf 13 900 000 Mk. belaufen, im Ganzen also auf 132 778 000 Mk. Von diesen einmaligen Ausgaben sollen in diesem Jahre 43 805 000 gefordert werden. Die Mehrkosten der Präsenzerhöhung erfordern an dauernden Ausgaben jährlich 27 388 000 Mk.

* * *

Während der gestrigen Reichstagssitzung, welche sich mehr in den Foyers und den Couloirs, als in dem großen Sitzungssaale abspielte, bildete, so wird uns aus unserem Berliner Bureau geschrieben, natürlich die Discussion über die Militärvorlage, welche ohne Frage das Hauptstück der Saison geworden ist, den vornehmlichsten Gegenstand der Erörterungen. Die Debatte unter den zahlreich versammelten Abgeordnetengruppen ergab fast übereinstimmend die Ansicht, daß die einzelnen Parteiführer, nach dem Exposé des Kriegsministers, sich bei der ersten Lesung auf die möglichst kurz gefaßte Erklärung beschränken werden, welche den voraufgegangenen Fractionssitzungen als principieller Beschluß unterbreitet worden ist, und daß nach nicht allzu langer Debatte die Militärvorlage alsdann mit allen Stimmen gegen die der äußersten Linken an eine Specialcommission verwiesen werden wird. Dort dürfte sie, nach parlamentarischer Auffassung, längere Zeit verbleiben, da erst hier, nach sorgfältiger Durchberathung des gesammten Materials, die Aenderungen und Streichungen vorgenommen werden können, welche, als Gegenvorschlag des Reichstages, den Weg zu einem Compromisse mit der Regierung bilden sollen. So wenig wie Jemand heute an eine unveränderte Annahme der Vorlage denkt, ebensowenig ist andererseits an eine effective Ablehnung des Entwurfes zu denken. Von großem Einflusse werden natürlich die geheimen Mittheilungen sein, welche der Kriegsminister, — wie unser Berliner Vertreter hört, — den Commissionsmitgliedern in streng vertraulicher Form über die Stärke der auswärtigen Armeen, deren Rüstung und Bewaffnung mittheilen wird. Die kleinen Streichungen werden sicherlich zu einem Conflicte nicht führen, und auch die Deckung der Kosten wird voraussichtlich keine entscheidende Rolle spielen, wenn sich die Regierung diesbezüglich zu einer ähnlichen loyalen Erklärung entschließen sollte, wie sie dies bei dem Flottengesetze gethan hat. Der alleinige Schwerpunkt wird nach alledem in der Lösung der in letzter Linie entscheidenden Frage der gesetzlichen Festlegung der zweijährigen Dienstzeit ruhen. Das Centrum steht einstimmig auf dem Standpunkte, daß dieses Handelsobject für alle späteren Eventualitäten ein für alle Mal aus der Reihe der innerpolitischen Streitfragen verschwinden müsse, und wird, schon mit Rücksicht auf seine zahlreichen demokratischen Wählerkreise, schwerlich von dieser Garantie der Regierung abgehen, da dieselbe der Fraction als gute Deckung dienen könnte. Wird diese conditio sine qua non erfüllt, so könnte sich nach der gegenwärtig herrschenden Stimmung das unerwartet befriedigende Resultat ergeben, daß die neue Militärvorlage in der abgeänderten Form mit allen Stimmen gegen diejenigen der Sozialdemokraten, Polen, Welfen, Dänen 2c. angenommen würde, und daß man also auf einmal die langerwartete Genugthuung hätte, die beiden freisinnigen Parteien mit der nationalen Mehrheit stimmen zu sehen.

Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen F.-Berichterstatter.)

Berlin, 7. December.

Noch größer als am gestrigen ersten Sitzungstage war heute die Zahl der erschienenen Abgeordneten, noch lebhafter und bewegter war das Bild, das sich dem Beschauer da mitten im Saale darbot. Die Freude des Wiedersehens schien noch nicht erloschen, noch fanden sich scherzende und plaudernde Gruppen zusammen und selbst politische Gegner sah man mit heiterer Miene im Gedankenaustausch begriffen. Der Tag selbst gehörte der Wahl der Präsidenten und der Schriftführer und volle vier Stunden hatte das Haus nöthig, um sein Bureau zu constituiren. Der Abg. Graf Ballestrem (Centr.) ging als erster Präsident, Dr. v. Frege (Cons.) als erster Vicepräsident, Abg. Schmidt-Elberfeld (Freis. Verein.) als zweiter Vicepräsident aus diesen Wahlen hervor. Während Graf Ballestrem und Dr. v. Frege bereits im ersten Wahlgange die absolute Majorität erhielten, war bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten eine Stichwahl nöthig. Das Wahlgeschäft entwickelte sich sehr langsam. Einzeln wurden die Abgeordneten jedes Mal aufgerufen und warfen alsdann ihre Stimmzettel in die auf dem Tisch des Hauses aufgestellten beiden Urnen, die von zwei Schriftführern bewacht wurden. An Spaßvögeln fehlt es auch im deutschen Reichstag nicht, so konnte die Gelegenheit der Präsidentenwahl nicht vorübergehen, ohne daß ungeheure Heiterkeit des Hauses Regel wurde. Diese brach los, als sich ein Stimmzettel für die Wahl des Abg. Knörcke zum ersten Präsidenten des Hauses aussprach, und erreichte ihren Höhepunkt, als auch für Ahlwardt je ein Stimmzettel bei der Wahl der beiden Vicepräsidenten abgegeben wurde.

Als Graf Ballestrem proclamirt war, in kurzer Rede seinen Dank und die Annahme des ihm anvertrauten Ehrenpostens ausdrückte, räumte der geniale 80jährige Dr. Lingens, der bisher als Alterspräsident fungirte, den großen Stuhl und mit rüstigen Schritten wandte sich der Neugewählte seinem Ehrensitze zu. Als ob er es schon lange gewöhnt war, schwang er sofort die Glocke. Die Votirung des Dankes an den abgehenden Alterspräsidenten war seine erste Präsidententhat, ihr folgte die überaus sympathische Kundgebung, mit der der neugewählte Präsident des Todes des ersten Kanzlers des Reiches gedachte. Stehend hörte das Haus, nachdem vorher die Socialdemokraten sich entfernt hatten, die warmen Worte an, mit denen der neugewählte Präsident den Dankeszoll des Hauses dem Gründer des Reiches entrichtete.

* * *

2. Sitzung vom 7. December, 2 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die Wahl der Präsidenten und der Schriftführer. — Zunächst wird die Wahl des ersten Präsidenten vorgenommen. Bei dieser werden 314 Stimmzettel abgegeben: davon sind 68 unbeschrieben. Von den 287 giltigen Zetteln lauten 279 auf den Namen des Abg. Grafen Ballestrem (Centr.), 6 auf den des Abg. Frhr. v. Hertling (Centr.), 1 auf den des Abg. v. Levetzow (Cons.) und 1 auf den des Abg. Knörcke (Freis. Volksp.) Bei Verkündung des letzten Namens große Heiterkeit.

Abg. Graf Ballestrem (Centr.), der somit gewählt ist erklärt auf die Anfrage des Alterspräsidenten, ob er die

Schule des Lebens.

Roman von Marie Bernhard.

10) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Justizrath fuhr auf und faßte entsetzt Frau Magdalenen's eiskalte Hand. „Um Gottes willen! Es ist doch nicht möglich!“

Sie nickte stumm.

Er wagte eine ganze Weile nicht zu sprechen, sie zu fragen, er wagte nicht, sie anzusehen.

„Und Sie haben nicht erfahren —“ stammelte er endlich.

„Ich fand einen Brief von ihr vor,“ sagte Frau Wallis tonlos, „einen ganz kurzen Brief, in dem sie mir mit den rührendsten, innigsten Worten für alle meine, wie sie es nannte, grenzenlose Liebe und Engelsgüte dankte und mich bat, ich möge mich des verlassenen Kindes erbarmen. Sie könne nicht weiter leben, sie habe heute die Nachricht bekommen, daß ihr Gatte von ihr gegangen sei, um nicht wieder zurückzukehren; dieser Flucht seien Dinge vorausgegangen, die ihr das Dasein unerträglich machten, sie sei schon seit längerer Zeit entschlossen gewesen, aus der Welt zu gehen. All' meine Liebe könne sie nicht halten, auch der Gedanke an das Kind nicht — wer könne wissen, welches Loos der Tochter eines solchen Vaters beschieden sei und ob sie dies Kind nicht einst ebenso grausam und erbarmungslos täuschen würde, wie sein Vater es gethan. An dieser Täuschung gehe sie zu Grunde, die habe ihr das Herz gebrochen. Wenn ich es vermöchte, sollte ich es versuchen, ihr zu verzeihen, und Gott bitten, sie nicht ganz von seinem Angesicht zu verstoßen; sie habe in ihrem kurzen Eheleben so trostlos gelitten, wie es Niemand, zum Glück auch ich, ihre geliebte Mutter, nicht ahnen könne!“

Es war wieder still im Zimmer. Dem Justizrath schnürte sich das Herz zusammen in Mitgefühl und Erbarmen. Die unglückliche Frau! Was mußte sie gelitten haben?

Mit einem müden Lächeln sah sie zu ihm auf.

„Sehen Sie, mein guter, alter Freund, was man alles ertragen kann, ohne daran zu Grunde zu gehen!“

Er nickte stumm.

„Ich habe mein einziges Kind in's Grab gelegt, ich habe Schmach und Schande aller Art erlebt, meinen reinen Namen, den mein Gatte so hoch hielt, wie nur je ein Fürst sein Wappenschild, durch den Schmutz schleifen lassen müssen in Verhandlungen scandalösester Art — ich habe gefälschte Wechsel bezahlen und mich von fremden Leuten über die unsagbarsten Dinge verhören lassen müssen, habe mehr als die Hälfte meines Vermögens geopfert und meine bis dahin so feste Gesundheit eingebüßt — aber ich lebe noch, ich bin nicht daran gestorben. Rühmen kann ich mich dieser Zähigkeit nicht, aber enden, wie mein unglückliches Kind geendet hatte . . . nein, das wollte ich doch nicht!“

„Es nimmt mich doch Wunder,“ sagte Werder halblaut wie im Selbstgespräch, „daß ich von all' diesem kein Wort vernommen habe. Wenn man wie ich, eifrig die Gerichtszeitungen liest —“

„Glauben Sie denn,“ fiel ihm Frau Wallis in's Wort, und ihre ausdrucksvollen Augen blitzten den alten Freund vorwurfsvoll an, „glauben Sie, ich hätte solche Dinge an die Oeffentlichkeit zerren lassen? Das, was ich Ihnen jetzt eben sagte, ist Geheimniß zwischen mir und Ihnen. Das Unglück hab' ich nicht verbergen, nicht verschweigen können . . . die öffentliche Schande hab' ich unterdrückt aus allen Kräften. Mit unsäglichen Opfern an Zeit und Geld habe ich die Menschen, die in diese jammervolle Tragödie verwickelt waren, mir willfährig gemacht. Wer käuflich war, den habe ich mit Geld beschwichtigt — wer das nicht war, dessen Schweigen habe ich erbeten, erfleht. Gottlob, das ist mir gelungen! Es war eine Aufgabe, der ich fast erlegen bin — der Gedanke an diesen unausbleiblichen Schimpf eben, den sie wohl auch für die Oeffentlichkeit als unvermeidlich ansah, hat, neben der ungeheuren Herzenstäuschung, meine Tochter zum Selbstmord getrieben. Ich sagte es Ihnen schon, sie war total verwandelt in ihrem Wesen — vielleicht war ihre Gehirnthätigkeit nicht mehr normal — vielleicht hat sie die unselige That in einem Anfall von Geistesstörung vollführt. Denn gerade, daß er, der sie so namenlos unglücklich gemacht hatte, jetzt ging auf Nimmerwiedersehen . . . dieser Umstand eben hätte sie veranlassen sollen, es an meiner Seite, unter meinem Schutz weiter mit dem Leben zu wagen. Aber sie schämte sich vor mir, vor ich mir, die jedes Wort des Tadels mit eiserner Kraft unterdrückt, mich aber auch nie hätte überwinden können, ein Lob, eine Anerkennung für ihren Gatten zu finden. Sie mußte es, mußte es wissen, daß ich nicht mit ihrer Wahl einverstanden gewesen; ich hatte ihr freilich nie, wenn ich sie oft so schwermüthig fand, zugerufen: Siehst Du es nun ein, daß ich recht hatte, Dich zu Anfang Deiner Bekanntschaft mit ihm vor diesem Mann zu warnen? Aber sie hatte es errathen müssen, daß ich dies hundert Mal gedacht hatte. Und nun mich einzuweihen in das ganze schmachvolle Treiben Desjenigen, der sie aus schnöder Berechnung nur gewählt und sich nun kaltblütig von ihr wandte . . . das hatte ihre arme, geängstigte Seele nicht vermocht. Ob sie wirklich gedacht hat, ich könnte in ihrem Gatten, trotzdem er mir so gründlich zuwider war während der ganzen Zeit unseres Zusammenlebens in Wien, doch einen Ehrenmann gesehen haben und bei den Beweisen des Gegentheils außer Fassung gerathen? Hatte sie keine Ahnung, daß er und ich während längerer Zeit häufig die peinlichsten Auseinandersetzungen mit einander gehabt hatten? Letzteres wohl schwerlich! Denn ebenso, wie er mich mit der Drohung einzuschüchtern wußte, Lorle alles zu sagen, so hat er das unglückliche Kind damit geschreckt, der Mutter die ganze Wahrheit zu gestehen, und sie hat geduldet und ertragen weit, weit über ihre schwache Kraft. Es ist dunkel geworden um sie und in ihr, und anstatt sich dorthin zu flüchten, wohin sie gehörte mit all' ihren Qualen und Sorgen: an das Herz ihrer Mutter — flüchtete sie sich in den Tod! — Das, lieber Freund, ist meines Kindes Ehe, meines Kindes Ende gewesen . . . kann es Sie noch wundern, wenn ich es nicht über mich gewann, Ihnen dies alles zu schreiben?“

Werder neigte sich in tiefer Bewegung über Frau Magdalenen's Hand.

„Nein, liebe Freundin, nein, wie sollte ich! Sie wissen ja, ich habe volles Vertrauen zu Ihnen gehabt und ehrte Ihre Handlungsweise auch ohne deren Beweggründe zu kennen!“

„Ich danke Ihnen! Und nun zum zweiten Theil meiner Bekenntnisse!“

„Zweiten Theil?“

„Gewiß! Glaubten Sie, ich wäre schon fertig? Ich habe meine Todte begraben, obgleich mein Herz dies niemals lernen wird, — jetzt hebt die Sorge um die Lebenden an!“

„Sie sprechen von Lorle's Tochter?“

„Ja, von meiner Enkelin!“

Viertes Capitel.

„Können Sie das Kind lieben, Frau Magdalene? Sie mißdeuten diese Frage wohl nicht nach Allem, was Sie mir berichtet haben?“

„Keineswegs, lieber Werder, ich finde ihre Frage vollauf berechtigt und muß sie darauf hin beantworten, daß ich es erst habe lernen müssen, dieses Kind zu lieben. Recht mühsam sogar lernen müssen — es wollte durchaus nicht damit gehen! Für's Erste: Ich wollte mein Herz an kein Wesen mehr mit Liebe hängen, in mir gährte alles von Bitterkeit und Jammer — wohin hatte meine zärtliche Liebe für meine Tochter geführt? War sie ihr nicht zum Fluch geworden, mußte sie nicht Jedem zum Fluch werden, der sie sich erwarb? Weiter aber: Ich hielt mich überhaupt nicht mehr für fähig, Liebe zu empfinden, treue, zärtliche Fürsorge zu spenden. In mir schien alles ausgestorben; meines Lorle's entsetzlicher Tod hatte, so glaube ich fest, alle warmen Quellen in meinem Herzen für immer verschüttet. Ich wollte, hoffte nichts mehr vom Leben, glaubte an nichts, wünschte nichts mehr für mich! Endlich — es war nicht Lorle's Kind allein, es war das Kind dieses

Wahl annehme: Meine Herren! Sie haben mir die hohe Ehre erwiesen, mich zu Ihrem Präsidenten, zum Präsidenten des deutschen Reichstages, zu erwählen. Ich sage Ihnen dafür meinen tiefgefühlten Dank. Ich weiß diese hohe Ehre wohl zu schätzen, ich weiß aber auch, daß sich damit eine schwere Verantwortlichkeit verknüpft, und daß schwere Pflichten damit verbunden sind. Mein guter Wille soll stets vorhanden sein, diese Verantwortlichkeit zu tragen und diese Pflichten zu erfüllen. Ob aber mein Können diesem guten Willen immer gleichmäßig wird folgen können, darüber habe ich lange Zweifel, und das wird erst die Zukunft entscheiden. Das Beispiel der ausgezeichneten Männer, die vor mir auf diesem erhabenen Sitze Platz genommen haben, soll mir vorleuchten und ich hoffe, es wird mich vor Irrthümern bewahren. Nach diesem Beispiel werde ich mich bestreben unter allen Umständen und nach allen Richtungen hin zu handeln. (Beifall.) Ich werde mich bestreben, die Arbeiten des Reichstages im positiven Schaffen zu fördern, [illegible] ich werde mich auch bestreben, nach allen Seiten hin in der Leitung der Geschäfte die unbedingteste Unparteilichkeit walten zu lassen. (Beifall.) Wenn ich aber diese skizzirten Pflichten erfüllen soll, bedarf ich vor allem Ihrer allseitigen Unterstützung, um die ich recht herzlich bitte. (Zustimmung.) Unter dieser Voraussetzung nehme ich die mir [illegible] gefallene Wahl an, und ich werde nunmehr unter Gottes gnädigem Beistande das Amt, das Sie mir übertragen haben, übernehmen. (Lebhafter Beifall.) — Nachdem der neue Präsident den Präsidentensitz eingenommen, fährt er fort: Meine erste Pflicht soll es sein, unserem [illegible] Alterspräsidenten, der [illegible] die Verhandlungen geleitet hat, den Dank des Hauses auszusprechen. Ich bitte Sie, sich zum Zeichen Ihres Dankes von Ihren Plätzen zu erheben. (Die Mitglieder erheben sich unter lebhaftem Beifall von ihren Sitzen.)

Es folgt die Wahl des ersten Vicepräsidenten. Bei dieser Wahl werden 338 Stimmzettel abgegeben, von denen 49 unbeschrieben sind. Von den 289 giltigen Zetteln tragen 268 den Namen des Abg. Dr. v. Frege (Cons.), 60 den des Abg. Singer (Soc.), 20 auf Abg. Grafen v. Kwilecki (Pole) und 1 den Namen des Abg. Ahlwardt (wilder Antis.) — Die Verkündigung des letzteren Namens wird mit schallender Heiterkeit aufgenommen.

Abg. Dr. v. Frege (Cons.) erklärt auf die Frage des Präsidenten, ob er die Wahl annehme: Die Erklärung des Herrn Präsidenten entsprach so vollständig den Grundsätzen, welche zu befolgen ich für Gewissenspflicht halte, wenn ich zur Leitung der Geschäfte berufen werde, daß ich mich allen seinen Ausführungen nur anschließen kann. Ich erkläre, daß ich die Wahl annehme. (Beifall.)

Es folgt die Wahl des zweiten Vicepräsidenten. Bei dieser werden 342 Stimmzettel abgegeben, von denen 3 ungiltig, 9 unbeschrieben sind. Von den giltigen Zetteln, deren Summe 330 beträgt, so daß die absolute Mehrheit 166 beträgt, lauten 158 auf den Namen des Abg. Schmidt-Elberfeld (Freis. Volksp.), 119 auf den des Abg. Bassermann (Natlib.), 51 auf den des Abg. Singer (Soc.), 1 auf die Namen Kramer (Soc.) und Ahlwardt. (Heiterkeit.) Da keiner die absolute Mehrheit erhalten hat, muß eine Stichwahl vorgenommen werden, an der die [illegible] Candidaten nach der Geschäftsordnung theilnehmen.

Bei der Stichwahl werden 329 Stimmzettel abgegeben, von denen drei unbeschrieben sind. Von den 326 (absolute Mehrheit 164) giltigen Stimmen lauten 195 auf den Namen des Abg. Schmidt-Elberfeld (Freis. Volksp.), 126 auf den des Abg. Bassermann (Natlib.), 3 auf den des Abg. Singer (Soc.), 1 auf den des Abg. Kramer (Soc.) und 1 auf den des Abg. Ahlwardt (wilder Antis.).

Abg. Schmidt-Elberfeld (Freis. Volksp.), der somit gewählt ist, erklärt, er nehme die Wahl mit Dank an.

Die Wahl der acht Schriftführer wird in einer Abstimmung gleichzeitig vorgenommen. Die Ermittelung des Resultats wird nach Schluß der Sitzung durch das Bureau erfolgen und das Resultat bei Beginn der nächsten Sitzung mitgetheilt werden.

Zu Quästoren ernennt der Präsident die Abgg. [illegible] (Centr.) und Münch.

Präsident Graf Ballestrem giebt dem Hause Kunde von dem Ableben der Abgg. v. Cuny (Natlib.), v. Ploetz (Cons.), [illegible] (Freis. Volksp.) und v. d. Decken (Welfe). Die Mitglieder ehren das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Präsident Graf Ballestrem fährt fort: Noch einen großen Verlust hat das Reich und mit ihm der Reichstag erlitten. Der erste Kanzler des Deutschen Reiches, der geniale Staatsmann, der das Reich hat begründen helfen, Fürst Otto v. Bismarck ist, wie Ihnen bekannt, am 31. Juli geschieden, zu einem Zeitpunkt, wo kein Reichstag versammelt war und selbst kein Reichstag existirte, welcher an der Bahre des großen Todten dem Schmerz und der Trauer hätte Ausdruck geben können im Namen des deutschen Volkes. In sehr dankenswerther Weise hat zwar ein Mitglied des früheren Reichstages und seines Präsidiums, unser sehr verehrter College Spahn, diesem Mangel abzuhelfen sich bemüht, und wir sind ihm dafür zu vielem Dank verpflichtet. Jedoch kann dieser Umstand den neugewählten Reichstag nicht davon entbinden, bei Eintritt in die geschäftliche Thätigkeit seinem Schmerze und seiner Trauer über den Verlust dieses großen Deutschen Ausdruck zu geben. Wenn schon die Pietät für den großen Todten Alle anweist, sein Andenken zu ehren und der Anerkennung seiner unsterblichen Verdienste feierlichen Ausdruck zu geben, so tritt für den Reichstag noch ein besonderer Grund hinzu. Wenn wir hier als Vertreter des deutschen Volkes sitzen, so haben wir das gerade dem verstorbenen Fürsten zu verdanken. Das Wahlgesetz, auf Grund dessen der Reichstag gewählt ist, ist lediglich dem gewaltigen Einfluß des ersten Kanzlers zu verdanken. (Zustimmung und Beifall.) Fürst Bismarck war ein großer, ein gewaltiger Staatsmann, der sich die höchsten Ziele zum Wohle des Vaterlandes gesetzt hatte. Wenn er auch bei der Wahl der Mittel, um diese Ziele zu erreichen, sowohl mit Parteien wie mit Personen in scharfe Conflicte gekommen ist — wer könnte das leugnen! — so liegt doch auch für Diejenigen, denen er scharf gegenübergestanden, kein Grund vor, dem großen Todten die ihm gebührende Ehrung zu erweisen. (Beifall.) Die Majestät des Todes verklärt alles. Was an dem Fürsten Bismarck bekämpft worden ist, liegt, soweit es persönlicher Natur war, mit seiner sterblichen Hülle begraben. Im Andenken steht vor uns nur der große Staatsmann, der Mitbegründer des Reiches, der Vorbereiter der ruhmreichen Siege unsers unvergleichlichen Heeres, der Sicherer des jahrzehntelangen Friedens. (Lebhafter Beifall.) So steht sein Bild vor unserer Seele, und unter dieses Bild könnte man das Wort des römischen Dichters setzen: Quis tot sustineat, quis tanta negotia solus? (Wer möchte so Großes erreichen, wer so vieles überwinden allein dastehend?) (Vor Beginn dieses Nachrufes haben die Socialdemokraten den Saal verlassen. Die übrigen Mitglieder des Hauses haben sich erhoben.) Zur feierlichen Ehrung des verstorbenen großen Kanzlers haben Sie sich erhoben. Ich constatire, daß der Reichstag diese Ehrung dem großen Kanzler erwiesen hat. (Beifall.)

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. (Erste Berathung des Etats.)

Schluß 5¾ Uhr.

---

verhaßten Menschen, der mein und meiner Tochter Lebensglück vernichtet, sein junges Weib in einen schimpflichen Tod getrieben hatte! Und dies Kind sollte ich sorgsam aufziehen? Ihm Muttertreue, Muttersorge widmen, damit es mir vielleicht höhne, wie sein Vater es gethan hatte? Mir schien dieser Gedanke so der krasseste Hohn, und ich war fest entschlossen, das Kind fortzugeben, weit fort, irgend wohin in Pflege — es sollte es gut haben unter den fremden Leuten, besser als bei mir, da ich es ja nicht lieben konnte! Für's Erste freilich, so lange ich in Wien blieb, [illegible] das Kind noch um mich [illegible]; denn ich wußte ja [illegible] vor allem die Entwirrung all dieser schrecklichen Geldgeschäfte, von meinen Gängen und Fahrten zu Menschen, deren Schweigen ich mir, so gut es ging, sicherte. Ich hätte keine Muße gehabt, gut für das Kind zu sorgen, und das wollte ich doch, ich hielt dies für meine Pflicht. Täglich brachte mir die Amme das kleine Geschöpf in's Zimmer, täglich las ich dasselbe Erstaunen, denselben Vorwurf in den Augen der gutmüthigen Person, wenn ich das freundlich lachende, sich prächtig entwickelnde Kind kaum ansah, nach wenigen Minuten schon wieder fortschickte, ohne es mit meinen Lippen berührt zu haben — kaum, daß ich ein paar Fragen an die Amme that, die Gesundheit, die Pflege der Kleinen betreffend. Der erste Zahn, der erste schwankende Schritt — diese Wunder der Kinderwelt ließen mich hier ganz kalt; unbarmherzig ließ ich das Köpfchen der Kleinen bis auf die Haarwurzeln scheeren, als sich zeigte, daß es [illegible] Lockenpracht bekam, die ihr Vater gehabt — [illegible] Aehnlichkeit mit ihm — ich schob sie zurück, wenn sie mir auf Händen und Füßen entgegenkroch, sich an meinem Kleide aufrichtete und meine Knie umfaßte. Ich nahm meine Mahlzeiten allein ein und ging allein aus, nie durfte mich das Kind begleiten. Ungeduldig sehnte ich die Zeit herbei, da meine Enkelin einmal groß, verständiger sein würde, um sie fortzugeben — ein so kleines Kind konnte ich doch nicht unter Fremde schicken.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Tagesübersicht.

Der neue Präsident des Reichstages, Graf Franz von Ballestrem, Rittmeister a. D. und Majoratsherr auf Schloß Plawniowitz, ist 64 Jahre alt. Er machte als Secondelieutenant im Leibkürassirregiment 1863 und 1864 die Grenzbesetzungen gegen Polen mit, nahm am Feldzug gegen Oesterreich und 1870 als erster Adjutant der 2. Cavalleriedivision am Feldzug gegen Frankreich theil. Nachdem er in Folge eines Sturzes vom Pferde in Frankreich Ganzinvalide geworden, schied er im December 1871 aus der Armee. 1873 wurde er zum päpstlichen Geheimkämmerer di spada e cappa ernannt. Dem Reichstag gehörte er für Oppeln seit 1872 an, bis er 1893 wegen seines Eintretens für die Militärvorlage ausschied. Im neuen Reichstage vertritt er den Wahlkreis Lublinitz-Tost-Gleiwitz. Von 1890—1893 war er erster Vicepräsident des Reichstages.

*

In der spanisch-amerikanischen Friedens-Commission äußerte sich am Dienstag Montero Rios über den die Explosion der „Maine" betreffenden Passus der Botschaft Mac Kinley's. Montero Rios legte in beredten Worten Verwahrung ein gegen die gegen Spanien gerichteten unwürdigen Verdächtigungen und wandte sich energisch gegen die vor aller Welt von neuem erhobene Anschuldigung, die in dem Augenblicke erfolge, in welchem die Arbeiten der Friedens-Commission sich ihrem Ende nähern, und zwar wahrscheinlich in der Absicht, für die Beraubungen, denen Spanien ausgesetzt gewesen, eine Erklärung zu geben und sie zu rechtfertigen. Montero Rios schlug am Schlusse seiner Ausführungen vor, einer aus Vertretern Deutschlands, Frankreichs und Englands zusammengesetzten internationalen Commission die Aufgabe zu übertragen, die Ursachen der Explosion auf der „Maine" zu erforschen und festzustellen, wen die Verantwortung treffe. Montero Rios erklärte, Spanien wäre von vornherein bereit, sich den Schlußfolgerungen des Schiedsspruches zu fügen. Die amerikanischen Commissare beschränkten sich darauf, den Vorschlag einfach zurückzuweisen.

*

* **Der 1898er Jahresbericht** des amerikanischen Schatzamts wurde am Dienstag vom Schatzsecretär Gage dem amerikanischen Congreß vorgelegt. Danach betragen die Gesammteinnahmen des Staates für das mit dem 30. Juni abgelaufene Fiskaljahr 494 333 953 Dollars, die Ausgaben 532 381 201 Dollars. Dies ergiebt im Vergleich zum Vorjahre bei den Einnahmen eine Zunahme von 63 946 785 Dollars, bei den Ausgaben ein Anwachsen von 77 594 423 Dollars. Beim Schatzamt selber betrugen die Gesammteingänge 738 549 255 Dollars, die Auszahlungen 827 588 124 Dollars.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Dec. Der Kaiser empfing heute Vormittag eine Deputation des Kreises Wirsitz, bestehend aus dem Landrath Grafen Wartensleben und je zwei Mitgliedern der Ritterschaft, der Städte und der Landgemeinden, und zwar den Grafen v. d. Goltz-Czaycze, Martini-Dembowo, Kiedel-Nakol, Schirrmeister-Wirsitz, Hartwig-Rayglad und Bruck-Weißenhöhe, welche den Dank des Kreises für das demselben verliehene Bildniß Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. darbrachten.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Ein hiesiges Blatt läßt sich aus Oesterreich-Ungarn schreiben, der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe habe der Wiener Regierung zu erkennen gegeben, daß er die jüngst erfolgten Ausweisungen der Oesterreicher aus Preußen nicht billige. Wir sind zu erklären ermächtigt, daß diese Behauptung unwahr ist.

— Der „Germania" zufolge beschloß die Centrumsfraction die sofortige Wiedereinbringung des Antrages zur Aufhebung des Jesuitengesetzes, sowie die Wiederholung der Anträge, betreffend die Berufsvereine und Arbeiterkammern.

— Zur Deckung der Reisekosten des Kaisers auf der Fahrt nach Palästina soll nach der „Frkf. Ztg." dem Landtag eine besondere Vorlage zugehen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Budapest, 7. December. Abgeordnetenhaus. Das Haus ist dicht besetzt, die Gallerien sind überfüllt. Unter lautloser Stille wird der Brief des Präsidenten Szilagyi verlesen, in welchem dieser seinen Rücktritt anzeigt. Die Linke bricht nach der Verlesung in demonstrative Eljenrufe aus. Der Vicepräsident Lang meldet gleichfalls seinen Rücktritt an, bemerkt jedoch, er werde bis zur Wahl eines neuen Präsidenten den Vorsitz führen und ersuche das Haus, von der Demission des Präsidenten Kenntniß zu nehmen. (Stürmische Rufe links: Nein!) Kossuth beantragt im Namen seiner Partei, das Haus möge die Demission des Präsidenten nicht zur Kenntniß nehmen. Polonyi (Unabhängigkeitspartei) unterbreitet dem Hause gleichfalls einen Beschlußantrag, welcher von der Abdankung des Präsidenten nicht Kenntniß nimmt und denselben ersucht, seine Demission zurückzuziehen. Ministerpräsident Banffy ergreift das Wort unter großem Lärm der Linken. Der Präsident sucht vergebens die Ruhe wiederherzustellen. Schließlich erklärt Ministerpräsident Banffy, er bedaure den Rücktritt Szilagyis. Dieser Schritt sei nicht im Interesse des Landes. Er erklärt, Szilagyi sei von Niemandem veranlaßt, ungesetzlich die Hausordnung anzuwenden oder gewaltthätig vorzugehen. Banffy erklärt weiter, er stehe dem gegen Szilagyi gerichteten Artikel eines auswärtigen Blattes ferne und identificire sich durchaus nicht mit demselben. Uebrigens habe Szilagyi schon früher seine Absicht zurückzutreten mitgetheilt. Er nehme mit Bedauern von dem Rücktritt desselben, der einen Verlust für das Land bedeute, Kenntniß. Graf Apponyi ersucht um Annahme des Antrages, das Haus nehme die Demission nicht zur Kenntniß und ersuche den Präsidenten seine Stelle beizubehalten. Molnar (Volkspartei) und Hegedues (Liberal) schließen sich diesem Antrage an, welcher einstimmig angenommen wird. Auf diese Kundgebung des Hauses beantragt der Vorsitzende, die Sitzung zu schließen und das Protokoll sofort zu genehmigen, damit dasselbe sobald als möglich Szilagyi überreicht werden könne. Weiter beantragt derselbe, das Haus möge die nächste Sitzung auf Freitag anberaumen und die Antwort Szilagyi's auf die Aufforderung des Hauses als einzigen Punkt auf die Tagesordnung setzen. Der Antrag wird nach längerer Discussion angenommen.

Elf Abgeordnete haben ihren Austritt aus der liberalen Partei angemeldet. Die Regierungspartei zählt aber auch jetzt noch immer 305 Abgeordnete von insgesammt 452 Mitgliedern des Reichstages.

Budapest, 8. Dec. (W. T.-B. Telegramm.) Die Unabhängigkeitspartei beschloß gestern Folgendes: Falls der Tiszaische Gesetzentwurf thatsächlich im Abgeordnetenhause vorgelegt würde, sei dieses als Hochverrath zu betrachten. Die Partei will dem Gesetzentwurf gegenüber eine Action zur Vertheidigung der Verfassung einleiten und mit allen Mitteln das Zustandekommen des Gesetzes zu verhindern suchen.

Budapest, 8. Dec. Privattelegr. Die Situation ist noch immer sehr kritisch und nicht abzusehen, wann eine Aenderung eintreten wird. Weder wird Banffy abdanken noch die Obstruction eingestellt werden. Eine Vertagung des Hauses ist nicht geplant. Die Lösung der Krisis dürfte erst eintreten, wenn die Gegner sich vollkommen erschöpft haben. Eine solche Lösung wird zunächst nicht erwartet, da der Kampf auf beiden Seiten mit der größten Erbitterung geführt wird. Die Unabhängigkeitspartei beschloß in ihrer Conferenz, den Tisza'schen Gesetzentwurf als Hochverrath gegen die Verfassung zu betrachten und mit aller Energie das Zustandekommen des Gesetzes zu verhindern.

Aus dem Reichshaushalts-Etat pro 1899.

Neue Corps.

Außer der Vorlage, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, ist dem Reichstage ein Gesetzentwurf, betreffend Aenderungen des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 zugegangen. Der Entwurf lautet:

Artikel I. Der § 3 Absatz 1 bis 3 und der § 5 Absatz 1 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichs-Gesetzbl. 1874 S. 45), abgeändert durch das Gesetz vom 27. Januar 1890, betreffend Aenderungen des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichs-Gesetzbl. 1890 S. 7), erhalten nachstehende Fassung:

§ 3. 2 oder 3 Regimenter werden zu einer Brigade, 2 oder 3 Brigaden der Infanterie und Cavallerie unter Zutheilung der nöthigen Feldartillerieformationen zu einer Division vereinigt: Aus 2 bis 3 Divisionen mit den erforderlichen Fußartillerie-, Pionier- und Trainformationen wird ein Armeecorps gebildet, derart, daß die gesammte Heeresmacht des deutschen Reiches im Frieden aus 23 Armeecorps besteht; 3 Armeecorps werden von Bayern, 2 von Sachsen, 1 von Württemberg aufgestellt, während Preußen gemeinschaftlich mit den übrigen Staaten 17 Armeecorps formirt.

§ 5. Das Gebiet des Deutschen Reichs wird in militärischer Hinsicht in 22 Armee-Corpsbezirke eingetheilt.

Artikel II. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. April 1899 in Kraft und kommt in Bayern nach näherer Bestimmung des Bündnißvertrages vom 23. November 1870 (Bundesgesetzbl. 1871 S. 9) unter III § 5, in Württemberg nach näherer Bestimmung der Militärconvention vom 21./25. November 1870 (Bundesgesetzbl. 1870 S. 658) zur Anwendung.

Die dem Entwurf beigegebene **Begründung** lautet:

Nachdem im Jahre 1890 zwei neue Armeecorps gebildet worden sind, zählt das unter preußischer Verwaltung stehende Reichsmilitärcontingent 16 Armeecorps. Seitdem ist die Friedenspräsenzstärke um fast 70 000 Mann gewachsen; bei der Infanterie sind 69 Bataillone, bei der Feldartillerie 101 Batterien, bei der Fußartillerie und den Pionieren 10 Bataillone neu aufgestellt worden. Durch die Einfügung dieser Truppentheile in die bestehenden Armeecorps und Divisionen ist deren Stärke zum Theil so groß geworden, daß sowohl die Leitung der Friedensausbildung, als auch die Führung der kriegsstarken Verbände im Falle einer Mobilmachung von einer Stelle aus auf erhebliche Schwierigkeiten stößt. Dieses gilt vor allem von dem 11. Armeecorps, welches durch die Zugehörigkeit der 25. (Großherzoglich hessischen) Division drei Divisionen und in ihnen zur Zeit nicht weniger als 43 Infanterie- und Jägerbataillone, 30 Escadrons, 34 Batterien, 2 Fußartilleriebataillone, 1 Pionierbataillon, 2 Trainbataillone und 24 Bezirkscommandos zählt. Die Herstellung handlicher Verbände ist hier um so dringender geboten, als die Leitung der großen Heeresmassen im Kriege die aus der numerischen Stärke hervorgehenden Reibungen nur dann überwinden kann, wenn die einzelnen Bestandtheile möglichst beweglich und in sich möglichst selbstständig sind. Es wird daher beabsichtigt, zwei Divisionen des XI. Armeecorps abzuzweigen und aus ihnen ein neues (das XVIII.) Armeecorps mit dem Sitze des General-Commandos in Frankfurt a. M. zu errichten, während die dritte durch eine im wesentlichen aus vorhandenen Truppentheilen neu zu bildende Division wiederum zu einem Armeecorps (dem XI.) ergänzt wird. Die Zahl der unter preußischer Verwaltung befindlichen Armeecorps steigt hierdurch von 16 auf 17. Wenn den vorstehend geschilderten Uebelständen übermäßig starker Verbände bei zwei weiteren preußischen Armeecorps, dem I. und XIV. (Ostpreußen und Großherzogthum Baden) zunächst durch andere organisatorische Maßnahmen begegnet werden soll, so kann für die gleichen Verhältnisse bei dem königlich bayerischen Heere und dem XII. (königlich sächsischen) Armeecorps eine Abhilfe nur dadurch erwartet werden, daß auch dort je ein neues Armeecorps gebildet wird. Das königlich bayerische Heer besitzt an Infanterie schon jetzt in 5 Divisionen die Stärke von 3 Armeecorps — 72 Bataillone —; insbesondere ist das 2. Armeecorps so stark, daß im Interesse der Schlagfertigkeit der Armee seine Theilung als ein dringendes Bedürfniß bezeichnet und demgemäß ein 3. Armeecorps errichtet werden muß. Bei dem 12. (königlich sächsischen) Armeecorps bestehen 3 Divisionen mit 45 Infanterie- und Jäger-Bataillonen, 31 Escadrons, 33 Batterien, wozu die Specialwaffen und 19 Bezirkscommandos treten. Eine Division hat drei Infanterie-Brigaden, eine Infanterie-Brigade drei Regimenter; während einem Brigadecommandeur 8 Bataillone unterstehen, verfügt ein anderer über 4. Diese ungleichmäßige, unhandliche Zusammensetzung erschwert die Ausbildung wesentlich; der außerordentliche Umfang des gesammten Armeecorps macht eine Theilung, die außerdem aus wichtigen Mobilmachungsrücksichten dringend erwünscht ist, thatsächlich unaufschiebbar. Die Abänderung des Absatzes 1 im § 3 des Gesetzes vom 2. Mai 1874 ist lediglich deshalb erforderlich, weil beabsichtigt ist, in Zukunft auch die Feldartillerietruppentheile in den Divisionsverband einzugliedern.

Der Zuwachs bei den einzelnen Contingenten und Waffengattungen stellt sich, wie folgt: Das preußische Contingent erhöht sich um 619 Officiere, 2586 Unterofficiere, 18890 Gemeine und 5414 Pferde, das sächsische Contingent um 167 Officiere, 478 Unterofficiere, 2447 Mann und 1204 Pferde. Das württembergische Contingent erhöht sich um 12 Unterofficiere, 259 Gemeine und 60 Pferde. Das bayerische Contingent erhöht sich um 75 Officiere, 223 Unterofficiere, 1681 Gemeine und 524 Pferde.

Was die einzelnen Waffengattungen anbetrifft, so findet bei der Infanterie eine Vermehrung statt um 172 Officiere, 248 Unterofficiere, 11 279 Gemeine. Die Jäger erfahren eine Verminderung um 22 Officiere, 76 Unterofficiere und 551 Gemeine. Die Bezirkscommandos werden vermehrt um 4 Unterofficiere und 802 Gemeine. Die Cavallerie erfährt eine Vermehrung um 59 Officiere, 353 Unterofficiere, 1619 Gemeine und 2847 Pferde. Die Vermehrung der Feldartillerie beträgt 389 Officiere, 1770 Unterofficiere, 6027 Gemeine, 4339 Pferde. Auf die Fußartillerie entfallen 23 Officiere, 895 Unteroffiziere, 706 Gemeine, auf die Pioniere 33 Offiziere, 125 Unteroffiziere, 711 Gemeine; auf die Verkehrstruppen entfallen 68 Offiziere, 263 Unteroffiziere, 1807 Gemeine, auf den Train 21 Offiziere, 104 Unteroffiziere, 362 Gemeinde und 1016 Pferde. Auf besondere Formationen entfallen 7 Offiziere, 44 Unteroffiziere, 215 Gemeine. Auf die nichtregimentirten Offiziere ꝛc. entfallen 111 Offiziere, 69 Unteroffiziere. An Umwandlungen der Truppentheile wird beabsichtigt in Sachsen ein Jägerbataillon in ein Infanteriebataillon, eine reitende Batterie in eine fahrende Batterie. In Bayern sollen 4 reitende Batterien und 2 Sanitätscompagnien in Fortfall kommen.

Der Militärvorlage sind Anlagen beigegeben. Nr. 1 ist die Uebersicht der in 1899—1902 geplanten Neuformationen:

Preußen: 1 Gen.-Cmdo., 3 Div.-Stäbe, 18 Feldart.-Brig.-Stäbe, 1 Insp. der Verkehrstruppen. Cavallerie: 3 Regts.-Stäbe, 8 Escs. Feldartillerie: 37 Regts.-Stäbe, 14 Abth.-Stäbe, 54 Batt. ausschl. Feldart.-Schießschule. Fußartillerie: 1 Regts.-Stab, 1 Bat. Pioniere: 1 Bat. Eisenbahntruppen: 1 Stab der Betriebsabtheilung, 4 Com. (einschl. Uebernahme der königl. würtemb. Comp.) Luftschiffertruppen: 1 Com. Telegraphentruppen: 3 Bat.-St., $7^{2}/_{3}$ Comp.) davon 1 Comp. durch Umformung einer Pion.-Comp.). Train: 1 Comp. — Bayern: Commandobehörden: 1 Gen.-Commando, 1 Div.-Stab, 4 Feldart.-Brig.-Stäbe. Cavallerie: 1 Esc. Feldartillerie: 7 Regts.-Stäbe, 6 Abtheilungsstäbe, 8 Batterieen. Telegraphentruppen: 1 Comp. Train: 1 Bataillonsstab, 2 Comp. Sachsen: 1 Gen.-Commando., 1 Div.-Stab, 1 Infant.-Brig.-Stab, 3 Feldart.-Brig.-Stäbe; Infanterie: 1 Regts.-Stab, 1 Bat., Cavallerie: 1 Esc.; Feldartillerie: 5 Regts.-Stäbe, 6 Abt.-Stäbe, 17 Batt.; Pionier: 1 Bat.-Stab, 2 Comp.; Telegraphentruppen: 1 Comp.; Train: 1 Bat.-Stab, 2 Comp. — Württemberg: 1 Feldart.-Brig.-Stab; Feldartillerie: 2 Regts.-Stäbe, 1 Batt.; Eisenbahntruppen: Uebertritt der Königlichen würtembergischen Comp. in das preußische Reichsmilitärcontingent; Train: ⅓ Comp. (Anmerkung: in der durch § 3 des Artikels 1 des Gesetzes bestimmten Zahl der Formationen sind außerdem enthalten: bei der Cavallerie: 7 Escadrons Jäger zu Pferde (bisher Detachements), 5 preußische, 1 bairische, 1 sächsische. Bei den Pionieren: 1 bairisches Pionier-Bataillon zu 2 Compagnieen (bisher Pionier-Detachements).

Die Gehaltsaufbesserungen

des Etats für 1899 dienen hauptsächlich zum Ausgleich von Unterschieden, die sich zwischen den preußischen Beamten und den Reichsbeamten nach der Erhöhung der preußischen Gehälter herausgestellt haben, theils auch zur Erfüllung der berechtigten Wünsche, die für einzelne Verwaltungszweige oder im Reichstage laut geworden sind. Wir entnehmen darüber dem Etat folgende Angaben:

Der größte Theil der Erhöhungen entfällt auf die Unterbeamtenclassen. Der Reichstag hatte eine Erhöhung des Endgehalts der Landbriefträger von 900 auf 1000 Mk. und das Anfangsgehalt der Postschaffner von 800 auf 900 Mk. gewünscht. Im Etat sind nicht nur für die Postverwaltung, sondern für alle Verwaltungen die Gehälter von 700 bis 900 Mk. auf 700 bis 1000 Mk. erhöht und statt der mit 800 Mk. beginnenden Unterbeamtengehälter ist überall, insbesondere auch bei den Eisenbahnschaffnern und Bremsern ein Anfangsgehalt von 900 Mk. vorgesehen. Für alle Angehörigen der Gehaltskasse von 1100 bis 1500 Mark, wozu insbesondere Unterbeamte der Militär- und Marineverwaltung gehören, ist eine Aufbesserung von 1200 bis 1600 Mk. vorgeschlagen; ebenso soll das Endgehalt der Klasse von 1200 bis 1600 Mk. auf 1800 Mk. erhöht werden. Bei den Hafenlootsen und Lootsen 1. Klasse wird das Endgehalt von 1692 auf 1950 Mk. gebracht. Bei den Gehaltsclassen von 1320 bis 1720 Mk., zu denen besonders die Rangir- und Wagenmeister und die Werkführer der Reichseisenbahnverwaltung gehören, wird das Höchstgehalt auf 1920 Mk. festgesetzt, und ebenso erhalten die Haltestellenaufseher, Weichensteller 1. Classe, Maschinenwärter und Packmeister jetzt durchweg ein Gehalt von 1320—1720 Mk. Eine sehr wesentliche Gehaltsaufbesserung sollen die Zeughausbüchsenmacher erhalten, die von 800—1200 Mk. auf 1200—1800 Mk. kommen, sowie die Truppenbüchsenmacher, Waffenmeister, Regimentssattler und Marinebüchsenmacher, die von 800 bis 1100 auf 1200—1600 Mk. gebracht werden sollen. Bei der Postverwaltung sollen einzelnen Unterbeamten, besonders Aufsehern, Bahnpostschaffnern, Briefsortirern und Geldbestellern widerrufliche Stellenzulagen bis 300 Mk. gegeben werden, wobei 5000 Stellen berücksichtigt werden sollen. Von den mittleren Beamten erhalten die Zugführer und Oberpackmeister, die bisher 1400—1800 Mk. bezogen, 1500 bis 2100 Mk., den Locomotivführern ist, wie in Preußen, die Frist zur Erreichung des Höchstgehalts von 18 auf 15 Jahre herabgesetzt. Den Kartographen des Reichs-Marineamts, die bisher 1800—3800 Mk. bezogen, sollen 2100—4500 Mk. gewährt werden.

Von den höheren Beamten sollen die der Regierungsrathsclasse, die bisher hinter dem preußischen Höchstgehalt von 7200 Mk. zurückgeblieben sind, besonders die Intendantur- und Posträthe und die Betriebs-Inspectoren der Reichsdruckerei dieses Höchstgehalt erhalten. Bei der Marine ist das Gehalt der Intendanten dem der Intendanten des Heeres entsprechend von 6600—8100 auf 6900—9000 Mk. erhöht. Die Marinepfarrer steigen im Höchstgehalt um 300 Mk. Endlich ist noch die vom Reichstage angeregte Erhöhung des Gehalts der Staatssecretäre in den Etat eingestellt worden.

Marine.

S. M. S. „Frithjof" ist am 5. Dec. zur Vornahme von Schießübungen von Wilhelmshaven nach Schillig-Rhede in See gegangen.

Kunst und Wissenschaft.

Rom, 7. Dec. Aus Anlaß der dreihundertsten Wiederkehr des Geburtstages des Bildhauers und Baumeisters Bernini besuchten heute einheimische und fremde Künstler, Behörden und zahlreiches Publicum Berninis Grabstätte und wohnten der Enthüllung der an seinem Hause angebrachten Erinnerungstafel und Büste bei. Nachmittags fand auf dem Capitol eine Gedächtnißfeier statt.

Neues vom Tage.

Die Beulenpest in Egypten.

London, 1. Dec. Die „Daily Mail" meldet aus Kairo, der Präsident des Quarantänerathes habe berichtet, daß bei Ankunft des von Bombay kommenden Dampfers „Caledonia" in Suez ein Sanitätsofficier einen Eingeborenen an Bord entdeckte, welcher Symptome von Beulenpest zeigte, und noch einen anderen Pestverdächtigen. Beide Personen seien isolirt worden.

Bootsunglück.

Paris, 7. Dec. Heute Nachmittag sank ein Passagierboot in Folge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Boote zwischen dem Pont Royal und dem Pont Solferino. Zahlreiche Fahrzeuge eilten sofort zur Rettung der Fahrgäste herbei. Man glaubt, daß Niemand um's Leben gekommen ist.

Unglück auf See.

Parenzo, 7. Dec. Gestern Nachts stieß 25 Meilen von hier auf hoher See bei dichtem Nebel der mit Obst beladene italienische Dampfer „Capria" mit dem fast leeren Frachtdampfer „Istria" der austro-amerikanischen Gesellschaft Schenker in Wien zusammen. Die „Istria" sank binnen einer Viertelstunde. Der Capitän und die aus 26 Mann bestehende Bemannung wurden gelandet, nachdem sie die ganze Nacht auf hoher See in den Booten verbracht hatten.

Sechs Menschen verschüttet.

Köln, 7. Dec. Auf den Thonwerken in Arloff bei Kirspenich (Regierungsbezirk Köln) stürzte gestern ein Stollen ein, wodurch sechs Arbeiter verschüttet wurden. Alle sechs wurden als Leichen herausgeholt.

Theater und Musik.

Stadttheater. In Sardou's „Fedora" eröffnete gestern Fräulein Marie Barkany ihr Gastspiel, das uns voraussichtlich eine ganze Reihe dankenswerther Genüsse auf dem Gebiet darstellender Kunst bietet. Ist doch unser Gast kein Fremdling auf der Danziger Bühne und daß ihm das Danziger Publicum seine Sympathien von früheren Gastspielen bewahrt hat, bewies das in allen seinen Räumen stattlich gefüllte Haus. Um Gestalten, wie die der Fürstin Fedora Romanzoff, zu verkörpern, hat Fräulein Barkany von vornherein zunächst alles das in in reicher Fülle zur Verfügung, was die nothwendige Voraussetzung einer wirksamen Darstellung derartiger problematischer Naturen ist, wie sie Sardou und Dumas gern den Kreisen der upper ten thousand oder vielmehr (um diesen Ausdruck zu wagen) den allerupperstenten entnehmen, die der gewöhnliche Sterbliche genauer nur aus Romanen und seiner ergänzenden Phantasie kennt. Wenn aber je dem Phantasiebilde einer vornehmen Dame der höchsten Kreise, die Gestalt, wie sie auf dem Theater von Leben erfüllt erscheint, entsprochen hat, so dürfte Fräulein Barkany's Fedora nach dieser Seite eher die Illusionen des Zuschauers übertroffen haben, als hinter ihnen zurückgeblieben sein. Mit der siegreichen Schönheit der Erscheinung verbindet sich eine Eleganz der Bewegung, eine Vornehmheit der Sprache, eine aristokratische Liebenswürdigkeit des Tones und — last not least — ein vollendeter Geschmack bei dem durch die Natur der Rolle erforderten fürstlichen Toiletteluxus, daß der Zuschauer von vorneherein das angenehme Gefühl hat, wirklich in der überaus vornehmen Gesellschaft sich zu befinden, zu der er eingeladen ist. Fräulein Barkany ist aber eine viel zu geistvolle Künstlerin, um alle diese Ausdrucksmittel ihrer Kunst nicht in den Dienst einer einheitlichen Gestaltung ihrer Rolle zu stellen. Wenn Sardou in Fedora gerade das slavische Weib mit der Plötzlichkeit seiner Impulse, der Leidenschaftlichkeit und dem jähen Umspringen seiner Gefühle mit seiner feinen Nervosität zeichnen wollte, so mochte der durchaus gesund empfundenen Natur unseres Gastes die Ausgestaltung nach dieser Seite fern liegen. Was ihrer Fedora so vielleicht an pikantem Reiz fehlen mochte, ersetzte sie reichlich durch die seelische Vertiefung, die in ihrer Auffassung die Gestalt erhielt. Die Fedora Fräulein Barkany's ist vor allem das liebende Weib, dem mit dem Gegenstand seiner Liebe auch der Zweck seines Daseins genommen scheint, und das nur dann klug und scharfsichtig handelt, wenn die Ursprünglichkeit seines Gefühls ihm den Weg der That weißt. So wird uns Fedora menschlich näher geführt, wenn auch der Deutsche sich für diese Gestalt von Sardou's Gnaden nur immer zu interessiren, nicht zu erwärmen vermag. Daß Fräulein Barkany dieses Interesse durchweg zu erregen und zu fesseln wußte, braucht nicht besonders bemerkt zu werden, immer wiederholter Beifall bei den Höhepunkten der Rolle gaben dem lebhaften Ausdruck. Neben der Virtuosität des Gastes hatte Herr Colling als Loris Ipanoff keinen leichten Stand, es freut uns constatiren zu können, daß er sich recht leidlich zu behaupten wußte und in der großen Scene des vierten Actes seinerseits zur Erregung der Spannung wirksam beitrug. Fräulein Voigt spielte die immer gelangweilte und neuen Erregungen nachjagende Gräfin Soukareff recht wirksam; auch die übrigen Rollen, die von keiner großen Bedeutung sind, waren befriedigend vertreten. Die Regie lag in der bewährten Hand des Herrn Schieke. R.

Locales.

* Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler wird sich am Sonnabend voraussichtlich nach Berent begeben, um dort der Einweihung des neuen Kreishauses beizuwohnen.

* Der Bürgermeister Trampe ist aus Stralsund wieder hierher zurückgekehrt und wird morgen Nachmittag die Führung seiner Amtsgeschäfte wieder übernehmen.

* Kircheneinweihung. Am 16. d. Mts. wird die neuerbaute evangelische Kirche in Mockrau, Kreis Graudenz, durch den Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin eingeweiht werden.

* Zur Einweihung des ersten westpreußischen Kornhauses in Pelplin, die gestern stattfand, waren erschienen die Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsident v. Holwede, Regierungsrath Busenitz, Genossenschaftsanwalt Heller-Danzig, Generalsecretär Steinmeyer, Rittergutsbesitzer Krecht-Althausen von der westpreußischen Landwirthschaftskammer, Eisenbahnpräsident Thomé, die Landräthe Döhn-Dirschau, Dr. Brückner-Marienwerder, v. Glasenapp-Marienburg. Das Kornhaus war festlich geschmückt. Bei dem Festmahl, das in Moltzio's Hotel stattfand, brachte Herr Oberpräsident v. Goßler einen Trinkspruch auf den Kaiser als den Friedensfürsten aus. Herr Rohrbeck toastete auf den Herrn Oberpräsidenten als den eigentlichen Begründer des Kornhauses, welcher der Landwirthschaft seine volle Fürsorge widme. Der Redner sprach Herrn v. Goßler das volle Vertrauen der westpreußischen Landwirthschaft aus, die Landwirthschaft und die Industrie müßten zusammen arbeiten. In seiner dankenden Antwort betonte der Herr Oberpräsident, für ihn und alle preußischen Beamten gäbe es nur ein Ziel, das Wohl der Allgemeinheit zu wirken. Das Unternehmen sei vorbildlich für den ganzen Osten, um den Erwerbsgenossen der Landwirthschaft neue Bahnen zu weisen. Seine Rede schloß mit einem Hoch auf die Kornhausgenossenschaft. Herr Rittergutsbesitzer Dirksen-Al. Falkenau toastete auf den Eisenbahnpräsidenten Thomé, der dem Unternehmen alle Förderung habe zu Theil werden lassen. Herr Heller toastete auf den Vorsitzenden der westpreußischen Landwirthschaftskammer und deren Generalsecretär Herrn Steinmeyer.

* Meißner Geld-Lotterie. Bei der am 6. Dec. fortgesetzten Ziehung fielen laut Bericht des Vertreters für Westpreußen Carl Feller jun., Danzig, 4 Gewinne à 1000 Mk. auf Nr. 7485 153520 231731 291945, 3 Gewinne à 500 Mk. auf Nr. 85730 163308 166289, 3 Gewinne à 300 Mk. auf Nr. 87548 245825 266010, 40 Gewinne à 100 Mk. auf Nr. 50 17198 187844 252622 258102 260675 [illegible] 168083 [illegible] 15326 [illegible] 47796 [illegible] 68453 [illegible] 99144 [illegible] 141175 [illegible] 172408 [illegible] 201396 [illegible] 212094 [illegible] 243510 [illegible] 276308 (Ohne Gewähr).

* Der Gustav-Adolf-Verein hielt gestern Nachmittag unter Vorsitz des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin seine Generalversammlung ab. Es wurde beschlossen, den vom Verein herausgegebenen Gustav-Adolf-Boten von nächsten Jahre ab in buchhändlerischem Vertriebe erscheinen zu lassen. Die evangelische Vereinsbuchhandlung ist mit dem Vertriebe betraut worden. Sodann gelangten 9905,68 Mk. an 77 Gemeinden zur Vertheilung. Die Summe vertheilt sich auf nachgenannte Gemeinden wie folgt: Barkenfelde 150 Mark, Baumgarth 100 Mark, Bischofswerder 100 Mark, Bülowsheide 100 Mk., Mockrau 150 Mk., Culm 100 Mk., Czersk 100 Mk., Czerwinsk 300 Mk., Drahnow 100 Mk., Dutzig 150 Mk., Eichwalde 150 Mk., Flötenstein 100 Mark, Gluvczyn 100 Mk., Gollub 100 Mk., Grabowitz 150 Mk., Gr. Schliewitz 100 Mk., Grünthal 150 Mk., Hoppendorf 150 Mk., Hütte 150 Mk., Kladau 200 Mk., Konitz 100 Mk., Kobissau 100 Mk., Lissewo 200 Mk., Lniano 300 Mk., Loebau 100 Mk., Lubiewo 200 Mk., Lusin 150 Mk., Münsterwalde 250 Mk., Neuteich 200 Mk., Nicolaiken 200 Mk., Meisterswalde 250 Mk., Ohra 150 Mk., Pasken-Rudnick 200 Mk., Pangritz-Colonie 150 Mk., Podgorz 150 Mk., Poguthken 150 Mk., Prechlau 200 Mk., Prinzenwalde 150 Mk., Rehhof 150 Mk., [illegible] 100 Mk., Renticken 150 Mk., Sangnitz 300 Mk., Schöneck 200 Mk., Schönsee 100 Mk., Sossnow-Obodowo 200 Mk., Schönwalde 100 Mk., Sierakowitz 200 Mk., Siegers 150 Mk., Stendsitz 200 Mk., Swaroschin 150 Mk., Sypniewo 150 Mk., Wilisaß 300 Mk., [illegible] 200 Mk., Wiesenthal 200 Mk., Tolkemit 200 Mk., St. Albrecht 100 Mk., Jezewo 105,68 Mk., Kotusch i. Pos. 150 Mk., [illegible] i. Schles. 100 Mk., [illegible] i. Ostpr. 150 Mk. und [illegible] i. Ostpr. 150 Mk.

* Sturmwarnung. Die deutsche Seewarte sandte uns gestern Abend folgendes Telegramm: „Ein Theilminimum ostnordwärts fortschreitend über die südliche Nordsee wahrscheinlich. Starke südliche und westliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen."

* Reichshaushaltsetatsansätze für die Kaiserliche Werft. Unseren gestrigen Angaben über die im Reichshaushaltsetat von 1899 für die hiesige Kaiserliche Werft gesetzten Forderungen ergänzen wir heute dahin, daß wir die genaue Verwendung der gestern gemeldeten Posten mittheilen. Von den für Umbau und Ausbau des bisher von der Werft pachtweise benutzten Pfandgrabens geforderten 97 000 Mk. entfallen auf den Ankauf selbst 20 000 Mark, die übrigen 77 000 Mk. sollen auf die Vertiefung und Verbreiterung des Grabens, sowie die Herstellung der Uferwände verwandt werden. Der Pfandgraben soll dadurch zu einem geeigneten Liegeplatz für unsere Panzerkanonenboots-Reservedivision sowie für Torpedoboote umgeschaffen werden. Zur Grundreparatur der Gleitbahnen, der Horizontalschlips auf der Kriegswerft (da die hölzernen Bahnen derselben gänzlich verrottet sind) sind als erste Rate, wie schon gemeldet, 20 000 Mark genehmigt. Diese Gesammtreparatur wird 40 000 Mark erfordern.

Von den zu Neu- und Ergänzungsbauten auf der Kaiserlichen Werft geforderten 56 000 Mk. sollen verwandt werden: auf 2 Aborte für Schiffsbesatzungen 6500 Mk., auf einen Neubau für die Verzinkgießerei 10000 Mk. (für die jetzt unter einer offenen Bedachung untergebrachte Verzinkerei soll zum Schutze der Arbeiter gegen die Unbilden der Witterung ein geschlossenes Wellblechhäuschen errichtet und mit Rücksicht auf den verstärkten Betrieb ein zweiter Ofen aufgestellt werden), auf einen Wellblechschuppen für Montage und Reparaturarbeiten an den Schiffen 12 500 Mark. Endlich werden noch 27 000 Mk. zu Baggerungen in der Todten Weichsel vor dem Gelände des früheren Forts in Neufahrwasser gefordert, um den Schiffen der Siegfriedclasse bei niedrigem Wasserstande das Kohleneinnehmen am Lagerplatze zu ermöglichen, was bisher unmöglich ist.

* Der Bund der Landwirthe zu Berlin wird seine Provinzialversammlung für Westpreußen am Sonnabend, den 17. d. Mts., im Saale des Schützenhauses abhalten. Der erste Vorsitzende des Bundes Freiherr v. Wangenheim-Kl. Spiegel, hat sein Erscheinen zugesagt.

Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf: Langfuhr Blatt 641 und 643 von den Schiffscapitän Johann Jahnschen Eheleuten an die Stadtgemeinde Danzig, Große Wollwebergasse 10 und Kleine Wollwebergasse 17 von der Wittwe Ottilie Henke geb. Oertel an die Wittwe Therese Schweitzer geb. Schweitzer für 91 000 Mk., 2. Neugarten 665 und 667 von dem Restaurateur Friedrich August Kirschnick an die Frau Martha Grabow geb. Sprengel für zusammen 125 000 Mk, wovon 25 000 Mk. auf Inventar gerechnet sind. B. Durch Erbgang: Pferdetränke 1—3 nach dem Tode der Wittwe Emilie Wallerand geb. Koppenhagen auf deren Bruder Postschaffner Otto Koppenhagen für zusammen 10 000 Mk. Ein Antheil von Olivaerstraße 73 nach dem Tode des Kaufmanns Carl Vogel in Berlin auf die Wittwe Johanna Rosalie Linette Lehmann geb. Beckmann in Berlin übergegangen.

* Einlager Schleuse den 5. Dec. Stromab: Dampfer „Verein" von Königsberg leer, D. „Neptun" von Graudenz an F. Krahn, D. „Autor" von Königsberg an E. Berenz, D. „Jul. Born" von Elbing an v. Riesen, sämmtlich mit div. Güter nach Danzig, G. Zielinski von Mewe mit 100 Tonn. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 1 Kahn mit Petroleum.

Vom 7. Dec. Stromab: D. „Martha", A. Sperling von Hirschfeld mit 45 bezw. 55 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser, D. „Tiegenhof" von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. Stromauf: D. „Verein", D. „Friede" von Danzig mit Zucker und Gütern bezw. div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg.

* Polizei-Bericht vom 8. December. Verhaftet: 16 Personen, darunter 3 wegen Widerstandes, 3 wegen Unfugs, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Hausfriedensbruchs. Obdachlos: 6. Gefunden: Quittungskarte des Schlossers Richard Grimm, 4 Schulbücher, im October cr. 1 Armband, Reif mit Kleeblatt und Perlen, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction. Am 2. November 1 Geldbörse mit 80 Pf., abzuholen vom Schutzmann Herrn Arndt, Steinschleuse 4; am 22. November 1 Chemisett, 11 Kragen und 6 Paar Manschetten, abzuholen von der Aufwärterin Anna Weisner, Poggenpfuhl 20, Hof. Verloren: 1 Portemonnaie mit 4,04 Mk. und 2 Pfandscheinen, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

— Schwetz, 7. Dec. Unlängst ist wieder von Besitzern 2c. der Kreise Bromberg und Schwetz bei der Königl. Eisenbahndirection in Danzig der Antrag gestellt worden, ihnen den zeitweisen Besuch des Bromberger Stadttheaters dadurch zu erleichtern, daß an einzelnen Tagen im Laufe des Winters ein Sonderzug nach Schluß des Theaters von Bromberg nach Schwetz zur Rückbeförderung der Theaterbesucher zur Ablassung kommt. Die genannte Direction hat bereits angeordnet, daß am 15. December d. Js., 20. Januar, 10. Februar und 24. Februar k. Js. ein Personen-Sonderzug 2. und 3. Classe von Bromberg (ab 11,15 Abends) bis Schwetz (an 12,32 Nachts) zu verkehren und auf allen Zwischenstationen anzuhalten hat.

p Memel, 7. Dec. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte den Concessions-Vertrag betreffend den Bau einer Straßenbahn und einer elektrischen Kraftanlage durch Memel nach dem Schmelz, wonach der Nordischen Elektricitäts-Actien-Gesellschaft zu Danzig der Bau und der Betrieb dieser Anlage, letzterer auf die Dauer vor 30 Jahren vom Tage der Betriebseröffnung an, übertragen wird.

-z. Stolp, 7. Decbr. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte heute den Vertrag mit der Nordischen Elektricitäts-Actien-Gesellschaft zu Danzig, wonach letzterer der Bau der elektrischen Straßenbahn durch Stolp sowie der Kraft- und Lichtcentrale übertragen wird. Der Betrieb der Anlage wird durch eine besondere locale Gesellschaft erfolgen.

Seewarte bei Schluß der Redaction nicht eingetroffen.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 8. December.

Tendenz: fest. Basis 88° Mk. 9,95—10,00 bezahlt. Nachproduct Basis 75° Mk. 8,05 bez., incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 11,00. Termine: December Mk. 10,22½, Januar Mk. 10,27½, März Mk. 10,37½, Mai Mk. 10,50, August Mk. 10,65. Gemahl. Melis I Mk. —

Hamburg. Tendenz: fest. Termine: December Mk. 10,22, Januar-März 10,36, Mai Mk. 10,50, August Mk. 10,30.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 6. December.

Wetter: schön. Temperatur + 5° R. Wind: W.

Weizen war in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen roth 745 Gr. Mk. 159, 783 Gr. Mk. 161, Sommer 761 Gr. Mk. 158, blauspitzig 756 Gr. Mk. 143, hellbunt bezogen 753 Gr. Mk. 151, weiß 742 Gr. Mk. 160, fein weiß 766 Gr. Mk. 163/4, fein hochbunt glasig 772 Gr. Mk. 163, 774 Gr. Mk. 164 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 691 Gr. Mk. 141, 688 Gr. Mk. 141½, 742 Gr. Mk. 142. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große Chevalier 680 Gr. Mk. 139, russische zum Transit 656 Gr. Mk. 97½, weiß 656 Gr. Mk. 101, Futter Mk. 86, Mk. 91 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 122, 124, 125, 126, feinster Mk. 128 per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische Koch Mk. 158, polnische zum Transit Koch Mk. 130, mittel Mk. 116, per Tonne gehandelt.

Weizenkleie feine Mk. 3,90, mittel 3,85, 3,95 Mk. grobe Mk. 4,00 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,35, 4,40 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 57½ bezahlt nicht contingentirter loco Mk. 37¾ Brief, Dec. Mai Mk. 38½ Bf. Mk. 38 Geld.

Berliner Börsen-Depesche.

	7.	8.		7.	8.
4% Reichsanl.	101.30	101.25	4% Ruff. inn. 94.	100.60	100.50
3½% „	101.30	101.20	5% Mexikaner	95.30	95.25
3% „	94.25	94.20	6% „	99.60	99.70
4% Pr. Consf.	101.20	101.20	Ostpr. Südb. A.	93.25	94.—
3½% „	101.25	101.20	Franzosen ult.	153.25	153.25
3% „	94.90	94.80	Marienb.-Mlw. St. Act	82.25	83.40
3½% Wp. „	99.25	99.30	Marienbrg.-		
3½% „ neul. „	98.80	98.60	Mlw. St. Pr.	119.—	—.—
3% Westp. „ „	89.75	89.80	Danziger		
3½% Pommer. Pfandbriefe	98.70	98.75	Oelm. St.-A.	74.75	74.10
Berl. Hand. Ges	165.10	165.—	Danziger		
Darmst.-Bank	153.50	153.40	Oelm. St.-Pr.	91.50	91.25
Danz. Privatb.	137.50	137.50	Laurahütte	209.25	209.—
Deutsche Bank	201.20	201.—	Warz. Papierf.	199.75	199.—
Disc.-Comm.	195.90	195.40	Oesterr. Noten	169.35	169.25
Dresd. Bank	161.—	160.50	Russ. Noten	216.45	216.25
Oest. Cred. ult.	225.40	225.40	London kurz	—.—	20.425
5% Ital. Rent.	94.—	94.10	London lang	—.—	20.25
4% Oest. Gldr.	101.50	101.60	Petersbg. kurz	—.—	—.—
4% Rumän. 94.			„ lang	213.05	—.—
Goldrente	92.10	91.80	Nordd. Credit-		
4% Ung. Gldr.	101.70	101.60	Actien	124.50	124.50
1880er Russen	—.—	102.20	Privatdiscont.	5⅓%	5¼%

Tendenz: In Folge der gestrigen Abschwächung der westlichen Börsen und in Folge des heutigen Ausfalles der österreichischen und italienischen Börsen litt der hiesige Börsenverkehr bezüglich der internationalen Werthe durch den Mangel an Realisirungen. Dann verstimmten Wiener Meldungen über eine Versteifung des dortigen Geldmarkts. Hütten- und Kohlenactien gaben nach anfänglicher Haltung in 2. Börsenstunde etwas nach, besonders Harpener infolge großer Realisirungen, Bahnen ungleichmäßig.

Berlin, 8. December. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 38,70. Wiederum meldet Nordamerika nur mäßige Preisverschlechterung, die hier der spärlichen Kauflust für Getreide Zurückhaltung auferlegte und trotz beschränkter Anerbietungen es hier ermöglichte, Weizen sowohl wie Roggen ¼—½ Mk. billiger als gestern zu erwerben. Hafer blieb schwer verkäuflich. Rüböl ist still aber preishaltend. Bei schwächerer Zufuhr ist 70er l. o. F. zu 38,70 Mk., 50er zu 58,30 Mk. verkauft worden. Der Lieferungshandel ist bei etwas höheren Preisen nicht sonderlich lebhaft gewesen.

Standesamt vom 8. December.

Geburten: Schmiedegeselle Hermann Kleefeld, S. — Weichensteller Carl Haase, S. — Arbeiter Josef Babocki, S. — Arbeiter Ferdinand Prohm, 2 T. — Klempnergeselle Franz Jelaskowski, T. — Schmied Gustav Koschoreck, S. — Fleischermeister Johannes Martschinski, T. — Schlossergeselle Oscar Lehnau, S. — Arbeiter Rudolf Scheffler, T. — Arbeiter Julius Rasch, S. — Unehelich 1 S.

Aufgebote: Kaufmann Ernst Otto Albert Bartsch und Agnes Valesca Mogilowski. — Schuhmachergeselle Albert Benjamin Büttner und Renate Cornelia Schidler. — Maurergeselle Friedrich Theodor Loewenau und Clara Bertha Schroeter, sämmtlich hier. — Zahlmeister im 36. Feld-Artillerie-Regiment Otto Erich Simon, hier, und Maria Eleonore Sulley zu Zoppot. — Trompeter, überz. Sergeant im 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 Wilhelm Hermann Hume hier und Marie Bertha Helene Dahlenburg zu Burg. — Arbeiter Gottfried Huth und Marie Lunk zu Neudorf. — Lederzurichter Eugen Wilhelm Adolf Mohr und Eva Ernestine Mathilde Schiewer, geb. Volkmann, zu Stolp.

Todesfälle: Frau Anna Freifrau von dem Bottlenberg, genannt von Schirp, geb. Schoeningh, 39 J. — S. des Fleischermeisters Wilhelm Rehfuß, 5 M. — Frau Clara Elise Emilie Gehrmann, geb. Weichbrod, 33 J. — Frau Hulda Bielefeldt, geb. Mehrke, 46 J. Unehel.: 1 S.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 7. December.

Angekommen: „Elfie," SD., Capt. Boese, von Helsingfors leer. „Linnea," SD., Capt. Quiding, von St. Olofsholm mit Kalksteinen.

Gesegelt: „Orpheus," SD., Capt. Beise, nach Stettin mit Gütern. „Gitano," SD., Capt. Belding, nach Hull via Grimsby mit Holz und Gütern. „Hermia," SD., Capt. Sönnichsen, nach Gefle leer.

Wiedergesegelt: Schooner „C. Thoren".

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Aus dem Reichstag.

J. Berlin, 8. Dec. Die Elsaß-Lothringer beantragen die Aufhebung der Dictaturgewalt und Aenderung des Wahlgesetzes für den elsaß-lothringischen Landesausschuß.

J. Berlin, 8. Dec. Ueber die gestrige Wahl des Reichstagspräsidiums äußern sich die Berliner Morgenblätter zumeist noch rein referirend. Die „Berl. N. Nachr." sagen, das Ergebniß der Präsidentenwahl werfe auf die parlamentarische Constitution und Haltung des Centrums einstweilen ein wenig erfreuliches Licht. Die Centrumspartei habe es für gut befunden, die Möglichkeit der Majoritätsbildung nach beiden Seiten — nach rechts und nach links — hin schon im Präsidium zum Ausdruck zu bringen. Die „Deutsche Tagesztg." ist von dem Resultat nicht ganz befriedigt, da das Centrum sich bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten von politischen Nebenrücksichten habe leiten lassen. Die „Germania" drückt ihre Freude darüber aus, daß zum ersten Male ein Centrumsmitglied ohne einen Gegencandidaten zum Präsidenten gewählt worden sei. „Das Präsidium spiegelt mit dem dem ausschlaggebenden Centrum entnommenen Präsidenten die Zusammensetzung des Reichstages und zugleich die beiden Parteicombinationen wieder: die positive Mehrheit und die Abwehr-Mehrheit. Es wäre unthunlich gewesen, die ganze Linke vom Präsidium auszuschließen." Die „Voss. Ztg." hebt den Wechsel in den Anschauungen der Parteien hervor, die es einst ablehnten, mit Ultramontanen zusammen im Präsidium zu sitzen. — Die gestrige Ehrung zum Gedächtniß des Fürsten Bismarck wird von den Blättern fast aller Parteien — auch der Linken — mit sympathischen Worten begleitet. Die „Berl. N. Nachr." begrüßen es, daß Graf Ballestrem das gut zu machen suchte, was das Centrum im Jahre 1895 gegen den nationalen Staatsmann gesündigt habe. Auch das „Berl. Tagebl." giebt seiner Zustimmung Ausdruck und bemerkt, daß der Präsident das nachgeholt habe, was die Thronrede zum Erstaunen Vieler versäumt habe.

Gedenkfeier für Bismarck.

J. Berlin, 8. Dec. Eine Gedächtnißfeier für Fürst Bismarck wird von der Universität Berlin vorbereitet. Sie wird voraussichtlich am 22. Dezember in der entsprechend geschmückten Aula stattfinden. Die Gedächtnißrede wird Professor Lenz halten.

Die Affäre Picquart.

Paris, 8. Dec. (W. T.-B.) Den Morgenblättern zufolge verlautet, der Cassationshof werde in seiner heutigen Sitzung das Gesuch Picquart's für zulässig erklären und eine eingehende Prüfung des Gesuches anordnen. Der Proceß Picquart wird durch diesen Beschluß eine dreiwöchige Vertagung erfahren. Die Wittwe Henrys protestirt in einem Schreiben an den „Siecle" gegen die Beschuldigungen, welche gegen ihren Gatten erhoben wurden. Die Lebensführung desselben, welcher dem Lande große Dienste geleistet habe, sei eine durchaus bescheidene gewesen.

Marseille, 8. Dec. (W. T.-B.) Bei einer Versammlung, welche Pressensé hier in der Dreyfusangelegenheit veranstaltete, kam es zu einem Handgemenge, bei welchem etwa zwanzig Personen nicht schwer verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, in welcher die Einstellung der Strafverfolgung Picquarts und die Aufhebung des Schiedsgerichtes gefordert wird.

Berlin, 8. Decbr. (W. T.-B.) Dem „Vorwärts" zufolge ist der Socialdemokrat Schippel zum Schriftführer des Reichstages gewählt. Anderen Morgenblättern zufolge sei Schippel gegen Graf Kwilecki (Pole) unterlegen.

Berlin, 8. Dec. (W. T.-B.) Der Ausschuß des Bundes der Landwirthe beschloß eine Statutenänderung, wodurch die beiden Vorsitzenden gleichgestellt werden.

Breslau, 8. Dec. (W. T.-B.) Bei der Stadtverordneten-Stichwahl wurden zum ersten Male zwei Socialdemokraten gewählt.

Papenburg, 8. Dec. (W. T.-B.) Gestern lief der für Deutsch-Ostafrika auf der Schiffswerft von Joseph L. Meyer erbaute Seedampfer glücklich vom Stapel. In Gegenwart von Vertretern der kaiserlichen Marine und der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, sowie einer zahlreichen Festversammlung taufte der Chef der Nordseestation Viceadmiral Karcher auf allerhöchsten Befehl das Schiff auf den Namen Kaiser Wilhelm II.

□ Paris, 8. Dec. Gerüchtweise verlautet, Delcassé werde in London anfragen, ob Monson's Rede von Salisbury gebilligt werde. Die Blätter verlangen stürmisch die Abberufung des Botschafters wegen Beleidigung Frankreichs.

Wien, 8. Dec. (W. T.-B.) Dem „Fremdenblatt" zufolge wird die Regierung morgen im Abgeordnetenhause ein Ausgleichsprovisorium bis Ende Juni 1899 einbringen, welches auch die Verlängerung des Quotengesetzes bis Ende Juni enthält.

△ London, 8. Dec. Die Zeitung „Truth" meldet die Königin-Mutter der Niederlande habe der Königin Viktoria privatim die Verlobung der Königin Wilhelmina mit dem Prinzen von Wied mitgetheilt; die officielle Ankündigung werde binnen Kurzem erfolgen. Im April soll die Hochzeit stattfinden.

△ London, 8. Dec. Nach einem Telegramm aus New-York ist auf die Einladung des Prinzen von Wales durch die große Freimaurerloge von Virginia zur Washingtoner Centenarfeier im nächsten Jahre die Antwort eingetroffen, daß der Prinz wahrscheinlich theilnehmen werde.

London, 8. Dec. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Montevideo vom 7. d. Mts.: Der Finanzminister, der Minister der öffentlichen Arbeiten, sowie der Minister des Innern sind vom Amte zurückgetreten um als Senatoren gewählt werden zu können. Das Cabinet wird in kommender Woche ergänzt werden.

Peking, 8. Dec. (W. T.-B.) Die Kaiserin Wittwe hat an den chinesischen Gesandten in Tokio den Befehl ergehen lassen, sich unter allen Umständen der Person Kang-Yu-Meis zu versichern. Der französische Gesandte hat es durchgesetzt, daß zum Schutze der Priester in Tschitschoa, wohin die Truppen Kangsus unterwegs sind, Cavalleriemannschaften entsandt werden. Wegen der anderen Forderung des Gesandten, betr. die Befreiung des von den Aufständischen gefangen gehaltenen französischen Missionars ist das Tsungli-Yamen in Verlegenheit. Die Aufständischen entwickeln wieder eine rege Thätigkeit, und die Behörden erklären es für unmöglich, den Gefangenen zu befreien.

Peking, 8. Decbr. (W. T.-B.) Der deutsche Gesandte hat an das Tsungli-Yamen die Forderung gestellt, der kürzlich mißhandelte deutsche Missionar in Schantung solte unter Theilnahme der chinesischen Würdenträger feierlich nach seinem Bezirk zurück geleitet und der für den Vorfall verantwortliche Mandarin degradirt worden.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 8. December 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. C.
Novität. Zum 1. Male. Novität.
Gewöhnliche Preise.
Repertoirstück sämmtlicher Bühnen.

A Basso Porto.
(Am untern Hafen.)

Lyrisches Drama in 3 Acten nach neapolitanischen Volksscenen von Goffredo Cognetti. Text von Eugen Checchi. Deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Niccola Spinelli.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:
Mutter Maria . . . . Marie Hastert.
Sesella } ihre Kinder . . . . { Nelly Novatty.
Luigino } ihre Kinder . . . . { Ferd. Minner.
Ciccillo . . . . Emil Liepe.
Paskale, Wirth . . . . Hans Rogorsch.
Pichillo . . . . Eduard Nolte.
Volk, Männer und Frauen, Gäste, Buben etc.
Die Scene: Neapel am Strande, Straße Acquaquilia (Am untern Hafen.)
Nach dem 2. Act: **Intermezzo** von Spinelli.
Violin-Solo Concertmeister Curt Hering.
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰. — Ende nach 9½ Uhr.

Spielplan:
Freitag, 9. Dec. Außer Abonnement. P. P. D. Bei erhöhten Preisen. Zweites Gastspiel der Kgl. Preuß. Hofschauspielerin **Marie Barkany. Francillon.** Schauspiel von Alex. Dumas.
Sonnabend, 10. Dec. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. **Der Freischütz.** Oper von C. M. v. Weber.
Sonntag, 11. Dec., Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Der Vogelhändler.** Operette von Carl Zeller.
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. A. Bei erhöhten Preisen. 3. Gastspiel von **Marie Barkany. Der Widerspänstigen Zähmung.** Lustspiel. Vorher: **Wenn Frauen reden.**
In Vorbereitung: **Der Opernball.** Operette. — Neu. **Barfüsschen** oder **Die drei Männlein im Walde.** Weihnachtsmärchen.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Sensationellste Attraction!
Madame Cardinal et ses Filles.
Gr. lyrische und choreographische Scene vollständig im Pariser Genre ausgeführt von der
Reybaud-Truppe
(3 Damen, 1 Herr.)
Sonntag, den 18. Decbr. Letzte Vorstellung vor Weihnachten.

In der Passage. Interessanteste Sehenswürdigkeit.
KAISER-PANORAMA.
Andree's Ballon-Aufstieg zur Nordpol-Fahrt.
Entree 25 Pf., 5 Billets 1 Mk., Kinder 15 Pf. Geöffnet v. 3-10

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, 9. December, Abends 7½ Uhr:
2. Abonnements-Künstler-Concert:
Frau Emilie Herzog.
Königl. Preuß. Kammer- und Hofopern-Sängerin.
1. „Lenore" Sinfonie Nr. 5 E-dur Op. 177 v. Raff. 2. Arie a. „Die Entführung" v. Mozart. 3 Waldweben a. „Siegfried" v. Wagner. 4. a) „Bergung" v. Pet. Gast. b) „Frühling über's Jahr" v. H. Wolf. c) „Im Gebirg" v. Ad. Jensen. 5. Ouverture. 6. Arie: „Wie nahte mir" v. Weber.
Direction: Königl. Musikdirigent **C. Theil.**
Clavierbegleitung: Herr **Willy Helbing.**
Orchester: Verstärkte Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin Nr. 2. (6352
Concertflügel: **Rud. Ibach Sohn** aus **C. Ziemssen's** Pianoforte-Magazin (**G. Richter**) Hundegasse 36.
Eintrittskarten à 4.—, 3.—, u. 2.50 ℳ, Stehplatz à 1.50 ℳ in
C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung (**G. Richter**) Hundegasse 36.

Einem sehr geehrten Publicum die ganz ergebene Mittheilung, daß mein Geschäft
Café Central und Hôtel Rohde
von meinem ältesten Sohn käuflich übernommen ist und derselbe es in der bisherigen Weise weiterführen wird.
Ich bitte höflichst, das mir geschenkte Wohlwollen auf meinen Sohn zu übertragen.
Mit vorzüglicher Hochachtung
A. Rohde.

Actien-Brauerei-Ausschank
4. Damm No. 12.
Morgen Freitag, den 9. December cr.:
GrossesConcert
ausgeführt von einer Militär-Capelle, mit **Gänse-Verwürfelung** (gebraten und roh). Für gute Speisen und Bier wird gesorgt. Anfang 7 Uhr Abends.
7776b) *Heimchen Bendikowski.*

Im Freundschaftlichen Garten
feiert Sonntag, den 11. December cr., der
Männer-Gesang-Verein „Friesia"
sein 2. Winter-Vergnügen, (7747b
bestehend in Concert, Gesang, komischen Vorträgen und nachfolgendem Tanz. Freunde und Gönner ladet ergebenst ein
Anfang 6½ Uhr. Der Vorstand.
Billets im Vorverkauf a 25 ₰ zu haben bei den Herren **Bartels** (Café Berlin), Pfefferst. 38, **Dietrich**, Mattenbuden 6, im Schuhgesch., **Malbaum**, Friseurgeschäft, Altst. Graben 74, **Brausewetter**, Tagneterg. 7 u. **Sianig**, Gr. Gasse 6b. An der Kasse a 30 ₰.

Frauenwohl.

Weihnachtsmesse Hotel du Nord
Donnerstag, den 8. December (6333
Eintritt frei!
Schluß der Messe 7 Uhr Abends.
Freitag, den 9. von 3—7 Uhr und Sonnabend, den 10. von 10—7 Uhr
Ausgabe der Gewinne sowie Abholung der nicht verkauften Gegenstände aus dem „Apollosaal".

Das auf Donnerstag, den 15. d. Mts. angesetzte
Wohlthätigkeits-Concert
sieht der Vorstand des unterzeichneten Vereins sich veranlaßt, auf ca. **3—4 Wochen zu verschieben,** weil **das unerwartete Zusammenfallen zweier den gleichen Zweck verfolgenden Veranstaltungen in derselben Woche** eine Zersplitterung des Besuches beider Concerte hervorrufen würde.
Die bereits ausgetheilten Billets behalten ihre volle Giltigkeit.
Der Vorstand
des Armen-Unterstützungsvereins Ohra.
J. A.:
Dr. Harder. (6358

Hôtel de Stolp
Donnerstag, den 8. December:
Großes Militär-Concert.
Anfang 7 Uhr. Grenadier-Regt. Nr. 5. Entree frei.
Freitag und Sonnabend, den 9. und 10. Decbr.:
Gross. Militär-Concert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Sonntag, den 11. December:
Gross. Clavier-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
M. Melzer.

Wohlthätigkeits-Vorstellung
zum Besten
des Vereins für Armen- u. Krankenpflege
Ohra-Stadtgebiet.
Montag, den 12. December 1898, Abends 8 Uhr, in **Otto Richter's Etablissement, Ohra 170,** neben der Apotheke, unter gütiger Mitwirkung des Männer-Gesangvereins zu Ohra, Dirigent: Herr **Lenz**, und geschätzter Dilettanten. Musikalische und melodramatische Vorträge. Lebende Bilder. Eintrittskarten nummerirt 1 ℳ, nicht nummerirt 50 ₰, sind bei den Unterzeichneten und im Locale der Herrn **Richter** zu haben. (6201
Der Vorstand.
Frau Hauptlehrer **Bohl**, Frau **Dr. Hennig**, Frau Pfarrer **Kleefeld**, Pfarrer **Kleefeld**, Pfarrer **Niemann.**

Sängerheim.
Heute:
Wurst-Picknick.
Eigen gemachte Wurst. Loose hierzu gratis.
Concert der Hauscapelle.
Entree frei.
Auftreten des Wurstmachers **Kolbe.**

Restaurant Albert von Niemierski
Brodbänkengasse 23, am Thor.
Heute, Donnerstag, und folgende Tage:
Gr. Streich-Concert und Gesangs-Vorträge
ausgeführt von der beliebten
Wiener Damencapelle.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll **Albert v. Niemierski.**

Restauration Neues Schifferhaus,
Heiligegeistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Heute, Donnerstag, und folgende Abende:
Grosses Tyroler Gesang- u. Zither-Concert,
ausgeführt von Geschwister **Langer, Innsbruck.**
Anfang 6½ Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll *A. Greil.*

Restaurant Poggenpfuhl 66
Sonnabend, 10. December:
Grosse
Marzipan-Verwürflung
verbunden mit
Concert u. humoristisch. Vorträgen.
— Entree frei. —
Es ladet alle Bekannte und Freunde ein
Jacob Janzen, Vertr.

Neu! Neu!
Restaurant zum Altenburger Hof,
Kassubischer Markt 14.
Heute, Donnerstag, den 8. Dec.
Gr. Frei-Concert.
Königsberg. Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl.
Um zahlreichen Besuch bittet
Achtungsvoll
Georg Zarucha.

Als guter Clavierspieler
zu allen Festlichk. empfiehlt sich
Habermann, Hl. Geistgasse 99, 2.

Restaurant
4. Damm 2.
Täglich: Königsberger Rinderfleck in Bouillon, Eisbein mit Sauerkohl u. Erbsensuppe mit Knöchel, sowie warme Speisen zu jeder Tageszeit. Billard und Pianino zur Verfügung.

Kegelbahn
mit (6371
Neu! Neu!
Torgamentguß,
geliefert von der Firma **Lehmann & Comp.**, Leipzig, empfehle ich den Herren Kegelschützen zur gefl. Begutachtung.
Café Feyerabend,
Halbe Allee.

Vereine

Der Colonial-Abend
am Freitag den 9. Decbr.
fällt aus.
(6044
Letzter Colonial-Abend
vor Weihnachten
Freitag, d. 16. Dec.

Orts-Verein
der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter H. D.
Danzig.
Versammlung
Sonnabend, d. 10. December cr., Abends 8 Uhr, im Vereinslocale Breitgasse 83.
Tages-Ordnung:
1. Vorstandswahl.
2. Vereinsangelegenheit und Aufnahme neuer Mitglieder.
Im Anschluß Krankenkasse.
Tages-Ordnung wie oben.
Der Ausschuss.

Bitterlich weinen wird jedes Kind,



wenn es zu Weihnachten eine Puppe erhält, deren Perrücke nicht bei (6233
Herm. Korsch, Damenfriseur, Milchkanneng. 24, gearbeitet ist.

Christbaumschmuck
und (7626b
Weihnachtsgeschenke
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
jetzt Heilige Geistgasse und Goldschmiedegassen-Ecke.

Kast.-Seife 20 ₰ Ketterhagerg. 16.
(6300

Morgen Abend von 6 Uhr
die beliebten Blut- und Leber-Würstchen.
W. Ortmann,
Große Krämergasse 4.

Frisch eingetroffen
Große Bressen
à Pfd. 35 Pf.
empfiehlt (6366
John Blöss,
Markthallenstand 149/150.

Weihnachts-Album.
23 ausgewählte Weinachts-, Sylvester- u. Neujahrslieder.
Ausgabe für Clavier 1,50 ℳ
Ausg. f. Clavier u. Violine 2,00 „
Ausgabe f. Violine allein 1,00 „
Vorräthig bei:
Hermann Lau,
Musikalien-Handlung,
Langgasse 71. (7719b

Schöne große Hasen
Stück 2,50 ℳ, sind Sonnabend Langgarter Markt zu haben.

Echt Harzer Gebirgsthee empf.
M. Schröter, Hausthor 7, 2.

Neuer Gesangverein von 1894.
Extra-Probe
Freitag, den 9. December, Abends 7½ Uhr,
Langenmarkt Nr. 9, 1. Etage.
6374) **Der Vorstand.**

Zum Weihnachtsfeste
empfiehlt
Toiletteseifen
in grösster Auswahl in Carton-Verpackungen von 30 Pfg. an, bis zu den elegantesten Genres, ausserordentlich preiswerth,
Parfumerien
aller Art, besonders empfohlen:
Lohse's Florentiner Veilchen und Violetta Regia,
Kerzen u. Baumschmuck
hervorragend praktisch:
Kanal-Lichte
Bruno Toerckler,
Fabrik für Haus- u. Toiletteseifen,
Oliva—Danzig. (6227
Verkaufslocal: Heilige Geistgasse 24.

Weihnachtsbitte.
Die Weihnachtsfeier in der Erziehungsanstalt des
„Johannis-Stifts"
findet in diesem Jahre in gewohnter Weise statt. Um unseren 70 Zöglingen wieder eine kleine Bescheerung ausrichten zu können, bitten wir um freundliche Zuwendung von Gaben an Geld oder solchen Geschenken, welche sich für Knaben von 6—14 Jahren eignen. Bücher, Schlittschuhe, Spielzeug etc.
Jeder der Unterzeichneten nimmt Gaben dankbar entgegen.
Der Vorstand. (7771b
Pfarrer **Kleefeld**, Vorsitzender, Ohra 407.
C. H. Döring, Heumarkt 9. **A. v. Dühren**, Langgasse 56.
M. Gertzen, Dominikswall. **G. Gronau**, Altst. Graben 69.
G. Hensel, Stadtgebiet 38. **J. Leupold**, Neugarten 22b.
Prediger **Mannhardt**, Neben der Mennoniten-Kirche.

Eines Trauerfalles wegen bleibt mein Geschäft Freitag, den 9. d. Mts., bis 1 Uhr geschlossen. (6380
J. J. Berger.

Bis Weihnachten gratis!!
Auf 100 elegante Visitenkarten für ℳ 1.25 (hochfein Elfenbeincarton mit l. Schreibschrift) gebe wie alljährlich 10 geschmackvolle Neujahrskarten mit Namen gratis!
100 Visitenkarten (f. Elfenbein) 75 Pfg.
bis zu den elegantesten Blumenkarten.
Reizende Neuheiten in
Verlobungs-Anzeigen,
100 von 3 Mk. an, bis zu den feinsten geprägten Klappkarten.
100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark
bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertige dieselben auch zu 50 und 25 Stck. an. Neujahrskarten ohne Namen, das Dtzd. von 10 ₰ an. Einzelverkauf eleg. Neujahrs- und Gratulationskarten.
Xaver's Buch- u. Steindruckerei,
5987) 16 Ketterhagergasse 16.

Weihnachts-Ausverkauf
Wir haben einen grossen Posten angesammelter
Tuch-Reste
aus allen Theilen unseres bedeutenden Tuchwaaren-Lagers zum **Ausverkauf** gestellt. Dieselben eignen sich zu
Knaben-Anzügen und Hosen
jeden Alters, sowie zu (5715
Herrenbeinkleidern etc.
und empfehlen diese prachtvolle Auswahl von Resten als
passende und praktische Weihnachts-Geschenke
zu **spottbilligen Ausverkaufspreisen.**
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse No. 20.

Gut geräucherten Knochenschinken hat abzugeb. **W. Rehfuss,** Stadtgebiet Nr. 141.

Als Friseuse empfiehlt sich **E. Glaunert,** Weidengasse, Gewehrfabrik.

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Frauengasse 52, 1. (4829

Feine Wäsche wird sauber gewaschen u. geplätt. Nied. Seigen 2.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 7. December.

Kindesmord.

Vor einiger Zeit stand die unverehelichte Gertrude von Domarus aus Borrowilly Kr. Carthaus, wegen fahrlässiger Tödtung vor der hiesigen Strafkammer. Wir haben damals über den Fall ausführlich berichtet. Die Strafkammer erklärte sich für unzuständig, da sich der dringende Verdacht des Kindesmordes ergab und verwies die Sache an das hiesige Schwurgericht. Zur Auffrischung des Gedächtnisses der Leser theilen wir mit, daß sich damals der Vater der Domarus mit dem Mädchen zum Kreisphysikus Dr. Kämpfe nach Carthaus begeben hatte, um seiner Tochter ein Unschuldsattest ausstellen zu lassen, da sich im Dorfe Borrowilly das Gerücht verbreitet hatte, sie habe ein Kind geboren und bei Seite gebracht. Dr. Kämpfe konnte dem Ersuchen nicht entsprechen, veranlaßte vielmehr die sofortige Verhaftung der Angeklagten durch den zufällig bei ihm anwesenden Amtsrichter Herrn Bahr. — Die heutige Verhandlung vor dem Schwurgericht fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und endete mit der Verurtheilung der Domarus wegen fahrlässiger Tödtung; sie erhielt 8 Monate Gefängniß, davon wurden jedoch 4 Monate auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet und auf Antrag auch vorläufige Haftentlassung verfügt.

Locales.

* **Witterung** für Freitag, 9. Dec. Windig, wolkig, kalt und feucht, Niederschläge. S.-A. 8.01, S.-U. 3.44, M.-A. 2.55, M.-U. 12.50.

* **Ministerial-Commissare.** Gegenwärtig werden die zum Bezirk der Königlichen Eisenbahn-Direction Danzig gehörigen Bahnstrecken durch die Herren Geheimer Ober-Baurath Kriesche, Geheimer Baurath Wetz und Regierungs- und Baurath Borchart aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten bereist. Die genannten Herren sind heute Vormittag in Loskowitz eingetroffen, um zunächst die dortigen Bahnhofs- pp. Verhältnisse einer Prüfung zu unterziehen.

r **Colonial-Festvorstellung.** Zum Besten des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Colonien gab die rührige Abtheilung Danzig der deutschen Colonialgesellschaft gestern am Geburtstage des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, des Präsidenten der deutschen Colonialgesellschaft eine Festvorstellung, die einen glänzenden Verlauf nahm und der Colonialgesellschaft sicherlich viel neue Freunde zugeführt hat. Im Zeichen des rothen Kreuzes stand das Fest und kein Wunder war es daher, daß Saal und Logen bis auf den letzten Platz besetzt waren, denn jeder wollte für die Hebung der Krankenpflege in den Colonien gern sein Scherflein geben. Beim Eintritt in den Saal salutirten Marine- und Colonialtruppen; von der Decke herab wehten bunte Wimpel, gerade als ob es sich um eine Flaggenparade handelte, Wappen und Velarien schmückten die Logenbrüstungen. Seesoldaten mit aufgepflanztem Bajonett standen Posten vor einer Palmengruppe, aus der die wohlgetroffene Büste des hohen Geburtstagskindes, des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg hervorlugte, gleichfalls von Palmen und exotischen Gewächsen umkränzt erhob sich die Kolossalbüste des Kaisers gegenüber dem Eingang. Eine Verkaufsstelle von Erzeugnissen aus unseren Colonien war errichtet, Knaben in schmucken Matrosenanzügen boten [illegible] Colonial-Postkarten [illegible] und Programme zum Verkauf. Junge Damen in reicher orientalischer Tracht hielten prächtige [illegible] und Colonial-Chocolade feil und [illegible] Gaben viel Anklang bei den Kauflustigen. Kleine Geschütze, deren Wirkung man in den Tropen vielleicht schon erprobt, richteten ihre Feuerschlünde auf das Publicum. Zur festgesetzten Stunde wurde das Fest mit dem wuchtigen Hochzeitsmarsch aus Mendelssohn's Sommernachtstraum eingeleitet. Saal und Logen boten ein prächtiges farbenreiches Bild. Die Spitzen der Militär-, Staats- und Civilbehörden, soweit sie abkömmlich, waren erschienen. Die Uniform trat [illegible] in sonstigen Festversammlungen hervor. Unter den Erschienenen bemerkte man auch einen Officier in der [illegible] Tropenuniform. Als die Klänge der lustigen Geisha, Meister Theil führte den Tactstock, verrauscht, betrat Frau Melzer-Born das Podium und sprach mit warmer Stimme einen von Herrn A. v. B., dem Leiter der hiesigen Abtheilung, verfaßten sehr hübschen stimmungsvollen Prolog, in dem der [illegible] Willkommen und Dank geboten und auf das Werk des Frauenvereins hingewiesen wurde, das so Großes in den Colonien geschaffen hat. Der Vorhang hob sich und ein malerisch gruppirtes Bild zeigte einen Angriff unserer Truppen auf die Schwarzen, über einen vom feindlichen Speer getroffenen deutschen Krieger beugt sich eine deutsche Krankenpflegerin mit dem rothen Kreuz geschmückt und brachte ihm die erste Hilfe. Dann fuhr die Sprecherin in ihrem Prolog fort und lenkte die Blicke der Versammlung auf [illegible], dem Förderer der Colonien. Im elektrischen Lichte erglühte die ganze Gruppe, die Soldaten präsentirten und unter den Klängen der Nationalhymne senkte sich der Vorhang. Dann wurde unter lebhafter Zustimmung der Versammlung folgendes Telegramm an den Herzog abgesandt:

Seiner Hoheit Herzog-Regent Johann Albrecht zu Mecklenburg, Schloß Willigrad.

Festlich versammelt aus Anlaß des höchsten Geburtstages und zum Besten des Rothen Kreuzes in den Colonien sendet Eurer Hoheit, ihrem erlauchten Präsidenten, die Abtheilung Danzig die unterthänigsten Glückwünsche.

Schon nach einigen Stunden traf folgender telegraphischer Dank des Herzogs ein:

Dem tapferen Vorposten deutscher Ideale und deutscher Thatkraft, als welcher sich die Abtheilung Danzig in rastloser Arbeit bemüht, sage ich herzlichen Dank für ihre Wünsche, die ich dahin beantworte, daß die Abtheilung stets das bleiben möge, was sie ist, der Stolz unserer Gesellschaft.

Johann Albrecht.

Es begann nun eine Reihe musikalischer Vorträge, an denen sich Frl. Johanna Richter mit einigen Liedern von St. Saens, Lassen, Meyer Hellmund, Herr Dr. Korella mit einigen Skaldengesängen, und einige Herren der Abtheilung Danzig mit einigen quatre mains Vorträge betheiligten. Die Begleitung der Lieder auf dem Lipczinsky'schen Flügel durch Fräulein Broesecke war sehr discret. Dann folgte noch eine Eßpause, in der es an den in den Seitensälen aufgestellten Buffets recht lebhaft zuging, das alte gute aber sehr flott gespielte Singspiel „Guten Morgen Herr Fischer". Mit großem Beifall wurde die Capelle der schwarzen Hofsänger und Musikanten des hochseligen King-Bell begrüßt, die auf eigenthümlichen Instrumenten, die die Form von Cigarrenkisten hatten, mehrere lustige Weisen aufspielten, worauf noch ein Neger-Trio durch Gesang und Spiel erfreute. Und nun kam der Knalleffect des Abends, das Auftreten des soeben eingetroffenen weltbekannten Professors Dr. Schwadronowski, der als erster im Luftballon Afrika durchquert, und der Einzug der „ersten Deutsch-Ostafrikanischen Menagerie der Wittwe Wanuka und Lehmann". Der Professor hatte zwei kleine Negerknaben in einer Kiste wohlverpackt mitgebracht, die dem erstaunten Publicum ihre Künste zeigen mußten. — Dann Jahrmarktsskandal, Geschrei und Gebrüll, die Insassen der ostafrikanischen Menagerie hielten, geführt von Schwarzen und Farbigen, ihren Einzug in den Saal. Ein Gorilla auf einem Velociped eröffnete den Zug, ihm folgten Bär, afrikanischer Ziegenbock, Krokodil und Strauß, Löwe, Elephant, Dromedar, Giraffe und im bunten Aufputz daneben die Treiber. Eine Jahrmarktscapelle blies schauerliche Weisen. So zog die seltsame Cavalcade durch den Saal nach der Bühne hinauf, wo die [illegible] begann, die natürlich viel des Heiteren bot. Damit hatte das Festprogramm sein Ende erreicht. Die Reihen lichteten sich, denn es ging stark auf 1 Uhr. [illegible] die Freuden des so wohl gelungenen Festes, das dem wohlthätigen Zweck ein recht stattliches Sümmchen zugeführt, dem trefflichen Leiter der Abtheilung Herrn v. Bockelmann-Danzig viel Arbeit und Mühe gebracht haben mag, bis zur Neige. Glück auf der Colonialsache und dem Rothen Kreuz in den deutschen Colonien. In hoc signo vinces!

* **Der Haus- und Grundbesitzerverein** hielt gestern im Gewerbehause seine Monatsversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte Herr Kawalki folgenden Antrag ein:

„Gedenkt der Haus- und Grundbesitzer-Verein zu den Ausführungen der Herren Schmidt und Brunzen in der Versammlung des Bürgervereins vom 29. November betreffend das Rundschreiben des Hausbesitzer-Vereins an seine Mitglieder resp. die Wähler der 3. Abth. d. d. 4. November Stellung zu nehmen?"

Der Interpellant führte zur Begründung dieser Anfrage folgendes aus:

„Es ist Ihnen allen bekannte Thatsache, daß gerade bei der letzten Stadtverordnetenwahl die Gemüther sehr erregt waren, namentlich hat die Bürgerpartei, d. h. die Mitglieder des Bürgervereins, bei den Wahlen in einer Weise agitirt, [illegible]

[illegible] Sie zu den auf unseren Verein gerichteten Angriffen Stellung nehmen, indem Sie in geeigneter Weise dagegen protestiren.

Auch Herr Bauer hat sein Theil abgekriegt, wie denn überhaupt kaum etwas ungeschoren blieb in dieser Bürgervereinsversammlung. Die Herren hatten von Herrn Bauer verlangt, er solle zu Gunsten des vom Bürgerverein aufgestellten Candidaten auf sein Mandat verzichten! Es wurde ihm da u. A. vorgeworfen, er hätte keinen Anlaß sich zu rühmen, denn er sei nur mit geringer Mehrheit gewählt! „Der Redner ging dann auf die Art und Weise ein, wie die Herren vom Bürgerverein die Presse zu behandeln beliebten. Er erwähnte, daß Herr Schmidt den unbekannten Verfasser eines Artikels in der „D. Z." den größten Ochsen, den er je gesehen habe, benamst hätte. Für die geistige Befähigung des Publicums des Herrn Schmidt sei es kennzeichnend, daß es bei solchen Reden ganz wüthend Beifall klatschte, als Herr Schmidt diese Sentenz in verschärfter Form des größeren Nachdrucks halber nochmals wiederholt habe, sei der Beifall noch gestiegen. Das sei denn doch eine Geschmacksrichtung, die nicht Jedem zusage. „Da hat ferner", fuhr Herr Kawalki fort, „in einer hiesigen Zeitung ein Artikel gestanden, in dem verlangt wurde, man möge doch endlich einmal sagen, worin der „Bann" bestehe und die „Mißwirthschaft" in Danzig, deren der Bürgerverein in einem Wahlaufruf erwähnt. Darauf sagt Herr Schmidt, statt eine sachliche Erwiderung zu geben, einfach: „Der Mann, der das geschrieben hat, hat ja gar keine Ahnung! Der hat 30 Jahre geschlafen und ist eben erst aufgewacht und nun schreibt er Quatsch!" Nun, der Herr — ich weiß zufällig, wer er ist — ist wachsamer, als Herr Schmidt glaubt.

Statt also eine sachliche Antwort zu geben, bleibt Herr Schmidt sie schuldig, er sagt dann höchstens noch: Wer wissen will, worin der Bann, der über Danzig liegt, besteht, der soll eben zu uns kommen, dem wird er's lernen. Nun, ich bin da gewesen, und wenn ich auch nicht gelernt habe, was Herr Schmidt den Lernbegierigen verheißt, so habe ich aus den wüsten Schimpfereien, die dort gang und gäbe sind, das eine gelernt, daß man sich nur befleißigen kann, möglichst sich vor Nachahmung solcher Kampfesweise zu hüten, um sich dieses Odium, das auf dem Bürgerverein ruht und das ich leider Gottes bestätigen muß, vom Leibe zu halten. Ich fürchte, wenn die Herren fortfahren in der bisherigen Weise mit wüsten Schimpfereien zu operiren, so werden sie sich die Sympathieen aller ernsten Bürger bald ganz und gar verscherzt haben. Was nützt der Beifall der paar Dutzend Leute, die Herr Schmidt da um sich sieht, dieser Irregeführten? Ich kann nicht glauben, daß jemand, der eigenes Urtheil hat, von den Ausführungen der Herren überzeugt werden wird. Dadurch aber, daß jede Debatte ausgeschlossen ist, dadurch, daß lediglich die Apostel Schmidt, Brunzen und Kolat sprechen und eine gegentheilige Meinung nicht aufkommen kann, werden die Leute irregeführt; mit den ihnen vom Vorstandstisch künstlich imputirten Ansichten, in denen vielleicht ein Körnchen Wahrheit, aber in der Hauptsache große Irrthümer stecken, denn ich setze nicht voraus, wie das jene Herren von ihren Gegnern zu thun pflegen, daß es sich um bewußte Unwahrheiten handelt, mit denen die Herren da operiren — mit dieser falschen Auffassung geht dann der Bürger nach Hause, das ist der ganze Erfolg der Sache. Ein anderes Resultat, zu dem man, meines Erachtens, nur durch einen Meinungsaustausch kommen würde, wird nicht erreicht. Ich gebe gerne zu, daß gewisse kleine Uebelstände vorhanden sind, aber davon wird dann ein Brimborium gemacht, daß es ganz unfaßlich ist. So ist z. B. auf die zweifellos ungeschickte bureaukratische Wahleintheilung ein Redeschwall verwendet worden, der in gar keinem Verhältniß zu der Wichtigkeit der Sache steht. Der Redner führte aus, daß der Erlaß zweifellos von einem Subaltern-Beamten herrühre und daß in Zukunft der Bürgermeister sicher dafür sorgen werde, daß die Sache geändert werde, er schloß mit dem Hinweis, daß derartige Quengeleien in der gegenwärtigen Entwicklungsepoche der Stadt ganz gewiß nicht angebracht seien, heute müsse man den großen Aufgaben, die bevorstehen, seine volle Aufmerksamkeit zuwenden und aus dergleichen Kleinigkeiten keine Haupt- und Staatsaction machen. Herr Kawalki empfahl nochmals, zu den Anzapfungen des Bürgervereins Stellung zu nehmen.

In seiner ruhigen und sachlichen Weise setzte Herr **Bauer** die Gründe auseinander, die für die Wahlcommission maßgebend gewesen wären bei der Abfassung des Wahlaufrufs. Er theilte mit, daß der Bürgerverein für die sechs Wahlen in der dritten Abtheilung sechs Bürgervereins-Candidaturen aufgestellt habe. An ihn selbst habe sich der Bürgerverein gewandt und ihm gesagt, er solle zurücktreten zu Gunsten des von der Bürgerpartei aufgestellten Candidaten, er solle sich doch in der zweiten Abtheilung aufstellen lassen. Wie er das wohl machen sollte, sei ihm nicht recht klar geworden, er könne sich doch nicht ohne Weiteres in einer anderen Abtheilung selbst aufstellen! Unter dieser Bedingung wollte der Bürgerverein seine (Redners) Wahl in der 2. Abtheilung unterstützen. Als er sich dessen geweigert habe, seien die Herren nochmals gekommen und hätten gesagt: „Gut, aber Du mußt Dich mit deinem Verein verpflichten, kräftig für unsere Candidaten einzutreten, dann wollen wir für Dich stimmen." Herr Bauer setzte auseinander, wie ungerechtfertigt der Anspruch der sogenannten Bürgerpartei auf eine alleinige Führung dieser Bezeichnung sei, wir alle seien Bürger. Der jetzt gewählte Herr sei vielleicht nicht so schlimm, als es scheine, er werde hoffentlich in der Stadtverordnetenversammlung einen anderen Ton anschlagen als im Bürgerverein und sich in die Situation finden müssen, in der sich jeder Stadtverordnete seinen Collegen gegenüber in Bezug auf die gegenseitige Behandlung befinde. Der Redner ging dann auf die drei pièces de resistance näher ein, deren Erörterung den Herren im Bürgerverein zu agitatorischen Zwecken dient. Es würden, so führte er aus, im Bürgerverein regelmäßig drei Sachen erwähnt: die **Kabrun'sche Stiftung**, die Verpachtung des **Rathskellers** und der **Milchkannenthurm**. Jeder Stadtverordnete könne sich über diese Gegenstände aus authentischer Quelle unterrichten, das Material dazu stehe ihm zur Verfügung, und sich über die Sache genau zu informiren sei doch mindestens Pflicht desjenigen, der daran in der Oeffentlichkeit eine scharfe Kritik zu üben gedenkt. Von den Bürgervereinsherren sei das nicht geschehen, sonst könnte in den Bürgervereinsversammlungen nicht so viel Unrichtiges über diese drei Gegenstände gesprochen werden. Die Kabrun'sche Stiftung sei statutenmäßig dazu bestimmt, mit ihrem Gebäude und ihren Mitteln der Ausbildung von Handlungslehrlingen zu dienen. „Die Kaufmannschaft hat die Verwaltung, der Magistrat das Aufsichtsrecht. Nun hat sich das Gebäude allmählich als zu klein erwiesen, um für Schulzwecke zu dienen, die Petrischule ist inzwischen auch ausgebaut worden und gewährt jetzt auch für die Handlungslehrlinge Raum. Nun stand das Kabrun'sche Haus zwecklos leer, da kam der Magistrat her und erklärte sich willens, das Haus zu miethen. Als Miethe wurden 7000 Mk. stipulirt. Es schien mir anfangs auch sehr hoch, obwohl ich später sah, wie geräumig und brauchbar das Haus ist. Aber die Höhe der Miethe spielt gar keine Rolle; das Geld, das die Stadt hier als Miethe zahlt, wandert in die Kasse der Petrischule, für deren Unterhaltung die Stadt bekanntlich Sorge tragen muß. Die 7000 Mark, die die Stadt bezahlt, fließen also unverkürzt in ihre eigene Tasche zurück, und dabei hat die Stadt ein geräumiges Bureauhaus. Es ist also gar kein Grund da, sich deswegen irgendwie aufzuregen.

Nun der **Rathskeller**. Der ist für 3900 Mk. jährlich verpachtet. Ich dachte auch, das sei doch ein sehr niedriger Satz bei der hohen Einnahme. Aber als ich mich über die Sachlage informirte, fand ich, daß die Miethe wahrlich nicht zu klein ist. Die Sache ist die: Früher war der Rathskeller ein ganz roher Keller, als er ausgeboten wurde, blieb Jüncke Meistbietender und miethete ihn. Er ließ den Keller zunächst 1 Meter tief ausheben, die Mauern freilegen, mit Cement und Beton bekleiden, sorgte für die Ausschmückung des Kellers, richtete das altdeutsche und das Patrizier-Zimmer ein, kurz, er hat ca. 120000 Mk. für diese Ausschmückung, die nach Ablauf der 18jährigen Pachtzeit in den Besitz der Stadt übergeht, ausgegeben. Wenn man diese 120000 Mk. auf die 18 Jahre vertheilt, dann kommt eine Jahresmiethe heraus, die m. E. hoch genug ist. Ich meine, wenn man sich überzeugen kann und es nicht thut, gleichwohl aber das Reden nicht läßt, dann ist das Leichtsinn oder vielleicht auch noch etwas anderes, das ich hier nicht bezeichnen mag."

Redner ging dann noch kurz auf die Milchkannenthurmfrage ein, dieser sei ein Baudenkmal, das ohne Genehmigung der Polizei nicht abgerissen werden könne. Diese Genehmigung werde nicht ertheilt, wie könne man danach dem Magistrat einen Vorwurf daraus machen, daß er den Thurm nicht beseitigt. Herr Bauer hob weiter hervor, er halte Bürger-Vereinigungen für sehr vortheilhaft, freilich müßten sie in anderem Sinne wirken als der hiesige Bürgerverein. Er verlange nicht, daß der Bürger kritiklos jede Maßregel der städtischen Verwaltung gut heiße, im Gegentheil, eine vernünftige Kritik habe hohen Werth. Gegenüber der Kritik, die im Bürgerverein geübt werde, bleibe dem Magistrat ja nichts übrig als entweder sie kurzer Hand abzuweisen, oder die Kritisirenden scharf abzufertigen. Der Redner schloß mit der Erklärung, ein Zusammengehen des Hausbesitzervereins mit dem Bürgerverein — wie dieser jetzt bestehe — sei seines Erachtens in absehbarer Zeit nicht möglich. Einen Bürgerverein, der sachlich und maßvoll vorgehe, würde er gern unterstützen.

Eine größere Discussion fand nicht statt, es wurde mit allen gegen eine Stimme folgende von Herrn Postdirector **Oestreich** beantragte Resolution angenommmen:

„Die Versammlung beschließt, die Maßnahmen des Vorstandes für die Stadtverordnetenwahl gutzuheißen und gegen die in der Bürgervereinsversammlung vom 29. November gegen den Haus- und Grundbesitzerverein gerichteten Ausdrücke in aller Form Verwahrung einzulegen".

Die Versammlung trat dann in die Tagesordnung ein. Auf dieser stand zunächst eine Erörterung über die Haftbarkeit des Hausbesitzers für Schäden, welche Nachbarn durch Neubauten erwachsen. Herr **Bauer** betonte die Wichtigkeit der Kenntniß dieses Gegenstandes für die Hausbesitzer und verlas einige einschlägige Urtheile, auf die wir noch zurückkommen.

Es folgte eine Besprechung über **Hilfsmittel gegen feuchte und kalte Wände.** Herr **Bauer** bemerkte, gerade dieser Mißstand mache sich in Danzig vermöge der hier von alters her üblichen Bauweise sehr geltend und schaffe Miethern wie Hausbesitzern gleicherweise Verdruß. Die Bekämpfung dieses Uebelstandes müsse je nach der Ursache der Feuchtigkeit verschieden sein. Gegen Feuchtigkeit, die dadurch herbeigeführt wird, daß die Wände zu dünn, d. h. dünner als 1½ Stein sind, läßt sich durch Verkleidung der Mauer durch geeignete Materialien von innen erreichen. Schwieriger ist die Sache da, wo die Feuchtigkeit auf Grundwasser zurückführen ist. Redner theilte hier mehrere Versuche mit, die er selbst practisch erprobt hat und die je nach der örtlichen Beschaffenheit des Hauses zu Erfolgen führen. Häuser, in denen die Feuchtigkeit durch Tageswässer, die vom Dach kommen, oder durch Regengüsse, die an das Haus schlagen, hervorgerufen wird, schützt man durch Anlage von Abflüssen, die am besten mit der Canalisation verbunden werden. Der Vortragende betonte die Nothwendigkeit einer ausgiebigen Zimmerventilation und setzte die Nachtheile auseinander, die Feuchtigkeit in den Kellern für das ganze Haus nach sich ziehe. Gegen Feuchtigkeit, die durch ein nasses Nachbarhaus auf ein sonst trockenes Haus übertragen wird, empfahl Herr Bauer eine neue patentirte Pappe aus der Fabrik von Fischer in Rawitsch, mit der die Wände bekleidet werden, ferner eine neue Wandbekleidung aus sogenanntem Infusoriumkork, Cementplatten der Gypsdielen, von denen Herr Böhnert-Danzig eine Anzahl Proben zur Ansicht ausgelegt hatte. Eine interessante Debatte entspann sich über die Frage: Wer haftet für Beschädigungen beim Umzug? Auch auf diesen Gegenstand kommen wir noch zurück.

Die Versammlung beschloß dann auf Vorschlag des Herrn **Bauer**, die Januarsitzung wie üblich ausfallen zu lassen und die nächste Sitzung im Februar abzuhalten. Es sollen ein oder mehrere Juristen zugezogen werden, u. A. wird sich der Vorstand bemühen, einen Juristen für einen Vortrag über das neue Miethsrecht nach dem bürgerlichen Gesetzbuch zu gewinnen, da die Kenntniß des neuen Miethsrechts für die Abfassung der Miethscontracte von Wichtigkeit ist.

* **Der nachstehende Holztransport** hat am 7. Dec. die Einlager Schleuse passirt: 2 Traften kief. Schwellen und Kantholz von Reichenberg u. Schwergold, Tarnugar, durch J. Goldglas an Duske, Bohnsack.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

7. December 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	160—163	146	140—151	131—137
Stolp	168	142	150	129
Danzig	157—168	144	135—145	128
Thorn	162—166	139—144	138—140	129—134
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	150—164	130—140	130—140	115—124
Breslau	150—167	138—148	136—156	120—127
Posen	159—169	134—141	138—148	129—134
Bromberg	160—162	140	131	—
Lissa	156—164	134—140	136—145	119—122

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	168½	148½	—	148
Stettin Stadt	160	146	150	131
Königsberg i. Pr.	163	145½	—	130
Breslau	167	148	156	127
Posen	169	141	148	134

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				7./12.	6./12.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	76½ Cts.	177,75	177,50
Chicago	Berlin	Weizen	December	64¾ Cts.	167,50	168,25
Liverpool	Berlin	Weizen	December	6sh.— d.	181,50	178,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop.	173,50	173,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	99 Kop.	178,25	178,25
Paris		Weizen	December	21,40 Fr.	172,75	172,75
Amsterdam	Köln	Weizen	März	177 hl. fl.	166,50	166,50
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60 Cts.	159,50	160,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	156,25	156,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	82 Kop.	155,75	155,75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	145 hl. fl.	158,75	158,75

New-York 7. Dec., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	6./12.	7./12.		6./12.	7./12.
Can. Pacific-Actien	84¼	84	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref.	75⅝	75¾	Musc.	3 15/16	3 15/16
Refined Petroleum	8.05	8.05	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.30	7.30	per December	72⅝	72⅛
Cred. Bal. at Oil City			per März	73¾	73⅝
Februar	115	115	per Mai	70⅝	70⅜
Schmalz West			Kaffee pr. Decbr.	5.45	5.45
Steam	5.35	5.35	per Februar	5.65	5.65
do. Rohe u. Brothers	5.60	5.60			

Chicago 7. Dec., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.

	6./12.	7./12.		6./12.	7./12.
Weizen			per Mai	65¾	65⅝
per December	64¾	64⅛	Porc per Decbr.	9.27½	9.20
per März	—	—	Speck short cl.	5.00	5.00

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

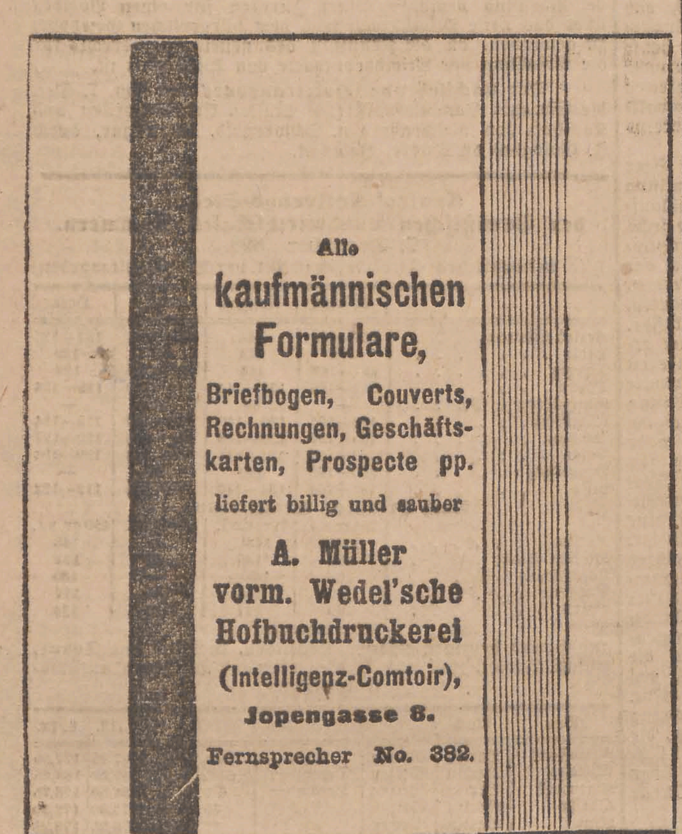
Thorn, 7. Dec. Wasserstand: 0,43 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
M. Wessolowski	Kahn	Klobenholz	Polen	Thorn
B. Wessolowski	do.	do.	do.	do.
Görgens	D. Genitiv	Güter	Thorn	Danzig
Richter	Kahn	leer	do.	Bromberg
Gottemeyer	do.	do.	do.	do.
Falinski	do.	do.	do.	do.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 8. December.

Bullen: 8 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27—28 Mk. 3) Gering genährte Bullen — Mk. — **Ochsen:** 8 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 32 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen 28—29 Mk., 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. **Kalben und Kühe:** 11 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 26 Mk., 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 22—24 Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. — **Kälber:** 16 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 38—39 Mk. 3) Geringe Saugkälber 30—33 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 40 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. — **Schweine:** 208 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 42 Mk. 2) fleischige Schweine 40 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 37—39 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.



Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schidlitz Blatt 128 auf den Namen des Technikers **Bruno Hensel** zu Schidlitz eingetragene, zu Schidlitz, Neue Sorge 236 f belegene Grundstück **am 30. Januar 1899, Vormittags 10½ Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 4 ar 42 qm mit 501 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **31. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden. (6348

Danzig, den 3. December 1898.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die auf den städtischen Grundstücken **Hakelwerk Nr. 6 u. 7** der Servisanlage stehenden Baulichkeiten einschließlich der dazu gehörenden Hinter- und Stallgebäude werden **in einem Loose am Sonnabend, den 17. December d. J., Vorm. 11 Uhr im Baubureau des Rathhauses** durch den Bureauvorsteher Herrn **Schonk** an den Meistbietenden öffentlich **zum Abbruch verkauft werden**, wozu wir Kauflustige einladen.

Die Besichtigung der bezeichneten Baulichkeiten kann in den Werktagsvormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr nach vorgängiger Meldung bei der Wittwe **Förster**, Hakelwerk Nr. 8 stattfinden.

Die von jedem Bieter zu vollziehenden Verkaufsbedingungen liegen während der Dienststunden im oben bezeichneten Bureau zur Einsicht aus.

Vor Abgabe des Gebots ist bei dem den Termin abhaltenden Beamten eine Bietungs-Caution von 150 Mark zu hinterlegen. (6313

Danzig, den 5. December 1898.

Der Magistrat.

Verdingung von A. 174000 m Siederöhren in 11 Loosen für die Directionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a. S., Stettin, Danzig, Bromberg und Königsberg i. Pr. 16000 m Leitungsröhren für die Luftdruckbremse und Dampfheizung, 15000 m Gasröhren und 1217 m Röhren zu Weichengestängen in je einem Loose für den Directionsbezirk Berlin. B. 7030 Stück Zughaken in 6 Loosen, 26670 Stück Schraubenkuppelungen in 15 Loosen, 4585 Stück Sicherheitskuppelungen in 4 Loosen, 3865 Stück Bufferkreuzen in 6 Loosen, 15724 Stück Bufferstangen in 11 Loosen, 1950 Stück Buffertellern in einem Loose, 9040 Stück Kuppelungsspindeln in 7 Loosen, 1100 Stück Muttern zu Kuppelungsspindeln, 1480 Stück Zughakenführungen, 86 Stück Bufferpfannen und 200 Stück Stoßbuffern in je einem Looje für die Directionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a. S., Stettin, Danzig, Bromberg und Königsberg i. Pr. **Angebote** sind postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 29. December 1898, Vormittags 10 Uhr für A und um 11½ Uhr für B an das **Rechnungsbureau in Berlin W**, Schöneberger-Ufer 1/4 einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können im **Centralbureau** daselbst, Zimmer 416 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 0,50 M für A, und 1,50 M für B **in baar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 29. Januar 1899. (6360

Berlin, den 6. December 1898.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Die Baustellen

auf dem eingeebneten Festungsgelände zwischen dem Centralbahnhof und dem Jakobsthor sollen, soweit angemessene Gebote eingehen, bis zum Frühjahr verkauft werden.

Kauflustige, die zum Frühjahr mit der Bebauung beginnen wollen, werden aufgefordert, ihre Gebote bis zum **15. Januar 1899** bei dem unterzeichneten Magistrat, der dann in weitere Verhandlungen mit ihnen treten wird, einzureichen.

Lagepläne und Verkaufsbedingungen sind im III. Magistrats-Bureau — Jopengasse 37 I — zu haben.

Danzig, den 6. December 1898. (6346

Der Magistrat.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 9. December, Abends 4 Uhr,
Sonnabend, den 10. December, Morgens 9 Uhr,
Neumondsweihe, Predigt 10 Uhr.
An den Wochentagen Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
Franz Woelk
und Frau Agnes, geborene Sänger.
Adl. Liebenau, den 6. December 1898.

Die schwere aber glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hocherfreut an
St. Albrecht, im Decbr. 1898.
Fr. Mondszek u. Frau
geb. Mondszek.

Gleichzeitig herzlichen Dank der Hebeamme Frau **Walinski** für ihre aufopfernde Hülfe.

Nach langen qualvollen Leiden verschied heute früh 3 Uhr meine geliebte Frau, meine gute Mutter, Tochter und einzige Schwester,
Clara Gehrmann
geb. Weichbrodt
im 34. Lebensjahre.
Danzig, den 8. December 1898.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Auctionen

Herrschaftliche Mobiliar-Auction Breitgasse 79, 1. Etage.

Sonnabend, den 10. December cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich nachstehendes Meublement öffentlich versteigern: 1 Salon-Plüschgarnitur in gemustertem Seidenplüsch (altdeutsch), 1 achteckiger Sophatisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 gleiche Trumeauxspiegel mit Stufen, 16 do. Rohrlehnstühle, 2 gr. Teppiche, 2 kl. Teppiche, 2 nußb. Kleiderschränke mit Säulen, 2 Sophas, 1 Schlafsopha in Moquettplüsch, 2 gleiche Paradebettgestelle, 1 eleg. nußb. Bücherschrank mit Säulen, 1 Sopha in Rips, 2 Ausziehtische, 3 Sophatische, Servirtische, 2 Waschtische mit Marmor, Nachttische, 1 überpolsterte Plüschgarnitur, Sophaspiegel, Stühle, Tische, schwarze Säulen, 2 Dtzd. Wienerstühle, 6 Bettgestelle mit Federmatratzen, Schlafsopha zum Ausziehen, viele Bilder, Regulator.

Obige Möbel eignen sich vortrefflich für Zimmereinrichtung und bessere Brautausstattung, eventl. können die Gegenstände noch stehen bleiben.

H. Schwartz, Taxator und Auctionator.

Auction Vorstädtischen Graben Nr. 34

Seitengebäude 1 Treppe.

Freitag, den 9. December Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Todesfall gegen baare Zahlung versteigern:

1 mah. Buffet, 2 div. Sophas, 1 mah. Wäscheschrank, 1 mah. Kleiderschrank, 1 mah. Clavier, 1 mah. Schreibsecretär, 1 mah. Gallerieschrank, 1 mah. Eckschrank, div. Tische, 1 gr. Pfeilerspiegel, 1 Bettgestell mit Sprungfedermatratze, 1 Küchenschrank, Stühle, Stahlstiche, Betten, sehr viel Wäsche, Porzellan, Glassachen, Kupfer- und Messinggeschirr, sehr viel Haus- und Küchengeräth

ferner im Auftrage

1 schwarzer Reisepelz, 1 engl. Uhr, 1 Schaukelpferd, alte Stühle und noch andere nützliche Sachen (6321

wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel, Auctionator und gerichtlich vereid. Taxator. Paradiesgasse Nr. 13.

Auction in Brösen

bei dem Hotelbesitzer Herrn Falk.

Freitag, den 9. December, Mittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:

7 eiserne Bettgestelle, 1 Sopha mit Plüschbezug 1 mah. Wäschespind, 1 Geschirrschrank, 1 Hängelampe, mit Glasbehang, 1 Trittleiter, 2 braune Portieren, 2 Wandteller, 2 Wandbilder, 1 Klapptisch, 16/10 Kisten Cigarren

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer, Gerichtsvollzieher.

6334) Bureau: Danzig, Schmiedegasse 9.

Auction im Auctions-Locale Töpfergasse 16.

Sonnabend, den 10. Dec., Vormittags 10 Uhr, werde ich **1 Faß Maschinenöl, 239 kg** öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (6259

Stützer, Gerichtsvollzieher, Bureau: **Schmiedegasse 9.**

Verpachtungen

Ein gutgehendes Hotel u. Restaurant mit vollem Ausschank, mit auch ohne Materialwaaren-Geschäft, seit vielen Jahren bestehend, direct am Markt in einer kleinen Stadt Westpreußens an der Ostsee gelegen, directe Bahn- und Dampferverbindung, ist von sogleich wegen Fortzugs nach Amerika zu verpachten. Am besten geeignet für Solche, welche der poln. Sprache mächtig sind. Off. u. **7681b** an die Exp. (7681b

1 flottes Restaurant wegen Fortzugs zu verpacht. Pfefferstadt 55, Eing. Baumgartschegasse, part.

Pachtgesuche

Ein kl. Schankgeschäft od. Häkerei wird vom 1. April z. pacht. gesucht. Offert. u. **L 518** a. d. Exped. d. Bl.

Schank-Geschäft, Restaurant oder Brauerei-Ausschank in Danzig wird von einem Fachmann von sofort oder später zu übernehmen oder pachten gesucht. Offerten unter 06377 an die Exped. d. Bl. (6377

Kaufgesuche

Ein Grundstück in Zoppot mit Winterwohnungen u. Garten zu kaufen gesucht. Off. unt. L 453 an d. Exp. d. Bl. (7735b

Suche ein Haus bei vorläufiger kleiner Anzahlung zu kaufen. Off. u. **L 400** an die Exp. (7700b

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Bodenrumm. **Strelczek**, Altstädt. Graben 62, Th. 4. (7722b

Zwei gut erhaltene Comtoirpulte werden zu kaufen gesucht. Off. u. L 351 an die Exp. (7683b

Altes Fußzeug und Gummischuhe 4704 werden gekauft **Jopengasse 6.**

Möbel Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter **S** an die Exped. (7531b

Gut erh. nußb. Damenschreibtisch zu kauf. ges. Off. u. L 501 a. d. Exp.

Croquetspiel wird preiswerth zu kaufen gesucht **Kohlengasse Nr. 7**

1 Blitzlampe mit Prismenbehang wird gekauft Altst. Graben 64, 1.

1 sehr kleiner Stubenhund wird gekauft Frauengasse 31, 3 Trepp.

Gut erh. Kinderbettgestell w. zu kauf. ges. Off. unt. **L 554** an d. Exp.

Frisch gelegte Eier werden gekauft Kaninchenberg Nr. 14, 3 Treppen.

G. erh. Notenetg. schw. o. nußb. ebf. Nähtisch z. kauf. ges. Off. u. **L 558**.

1 gut erhaltener, großer Atlas von **Diercke & Gäbler** zu kaufen gesucht Langgarten 40, 1 Treppe.

Ein Liegestuhl (Triumphstuhl), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unt. **L 513** an die Exp. d. Bl.

Selter- und Bierflaschen werden gekauft Heilige Geistgasse 100, Bierverlag.

Leere Rothwein-Flaschen werd. gekauft Fleischergasse 72, pt.

Ein gut erhaltener **Kugel-Kaffeebrenner** von ca. 10—30 Pfund, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. B. Carthaus postlag.** (6379

1 Petroleum-Apparat, 1 feststehende Balkenwaage, 1 kleine Handwaage kauft **Ernst Schubert**, Zoppot, Südstraße 50.

1 Stoßsäge u. 1 Kinderschl. w. zu kauf. ges. Off. u. **L 537** a. d. Exp.

1 gut erhaltener Krimmerkragen wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. **L 551** an d. Exp.

50—60 Liter Milch sucht täglich **W. Grabowski**, Fischmarkt.

Puppe, Schaukelpferd u. a. Spielzeug zu kaufen ges. Off. u. **L 562**

Alte Sophas werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **L 569.**

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Hôtel mit schönem Saal und Bühne, sehr gutes Geschäft, vollständig neu renovirt. **Gastwirthschaft** mit Saal, schönem Garten, zwei Morgen Land, in unmittelbarer Nähe einer verkehrsreichen St. wegen Todesfalls billig mit 5—6000 M Anzahlung zu verkaufen durch
Ed. Martin, Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 97.

Zoppot sind drei Grundstücke wegen anderer Unternehmen gut verzinslich sofort oder später zu verkaufen. Off. u. L 531 an die Exp. (7744b

Ein Grundstück, Pfefferstadt gelegen, mit kleinen Wohnung. und Hof, in schönst. Bauzustd., wegen Fortzug zu vrk. Off. unt. **L 487.**

Beabsichtige mein gut verzinsl. **herrschaftl. Wohnhaus,** Langfuhr, beste Lage, zu verk. Offert. u. **L 457** an die Exp. d. Bl.

Zu vk. mehr. gr. u. kl. städt. u. ländl. Grundst., Hotels, Gastwirthsch., Restaur. 2c., ein neues Haus mit 3000 M Anzahl., 7⅕ %, ein altes Haus mit 3350 M Anzahl., 10,8 %, verzinsl. Näh. Danzig, Töpfergasse 14, 2 Tr. **Nowakowsky.**

Beabsichtige mein im v. Jahre neu erbautes **großes herrschaftliches Haus** Langfuhr am Bahnhof u. elektr. B. gel., mit Mittelw. von 3 Zimmern, Cabinet und Balcon für den festen Preis von 115000 M bei 25000 M Anzahlung zu verkaufen. Agenten nicht ausgeschlossen. Offert. unt. **L 516** an die Expeditio dieses Blattes erb.

Ankauf.

Suche ein mittelgroß. Grundstück bei vorläufig. kleiner Anzahlung zu kaufen. Off. unt. **L 202.** (7668b

Selbstkäufer sucht ein gutes Haus (Rechtstadt) mit Hof und trockenem Keller bei 3—4000 M Anzahlung zu kaufen.
Offerten mit Angabe des Preises, d. Miethe, Hypoth. pp. unter **L 511** an die Expedit. d. Bl. einzur. Agent. verb. (7751b

Verkäufe

Gut eingeführtes **Putz- und Weißwaaren-Geschäft** mit fester Kundschaft von gleich zu verkaufen. Anzahlung 5000 M. Offerten unter **L 564** an die Expedition dieses Blattes.

Ein selt. schön. Hahn, pass. z. Zucht zu verk. Fleischergasse 25, i. Gart.

1 Wolfs-Spitz ist zu verkaufen Langgasse 31, im Laden.

E. weiß. Seidenspitz u. e. antik. Bild (Holzmalerei) zu verkf. Langf., Kl. Hammerweg 13, pt.

1 Pony, Rappe, 7 Jahre alt, fromm, hübsche Form, verkäuflich bei **Hannemann**, Kossakau bei Kielau.

Hellgrün. Kleiderrips, Mtr. 60 Pf., p. z. Bergn., zu v. Altst. Grab. 100, 4.

2 Kindermäntel f. Mädch., Stiefel f. j. Mann u. Kinderschuhe zu verkaufen Hintergasse 13. 1 Tr.

Winterüberzieher und ein Ausziehtisch sind zu verkaufen Kaninchenberg 13b, 3 Tr. rechts

Gut erhaltene Kinderjaquets für Mädchen zu verk. Melzergasse 2.

Ein Jaquet, pass. für schl. Figur, u. mehrere alte Kleider sind bill. zu verkaufen Breitgasse 128/29.

Ein eleganter **Ueberzieher** von feinem Eskimo für eine Mittelfigur ist billig zu verkauf. **Portechaisengasse 1,** i. Laden.

1 kurz. Herrenpelz u. 1 fast neues Polsterbettg. z. verk. Am Stein 4, 2.

1 grau. Militär-Mantel, 1 Buch vom deutsch-franz. Krieg 70/71 zu verk. Johannisgasse 61, 1 Tr.

1 brauner Hohenzollernmantel f. Knab. v. 12-14 Jahren billig zu vk. Weickhmannsgasse 2, 2 Tr., Th. D.

1 schw. Damen-Winterjaquet, K.-Wintermantel, Puppenwagen b. zu verk. Ketterhagergasse 16, 3.

Winterüberzieher billig zu verkaufen Mottlauergasse 12, 1 Tr.

Ein gut erhalt. Polisander-Stutzflügel ist billig zu verkaufen Langenmarkt Nr. 31, 1 Tr.

Pianino, neu, kreuzsaitig, eleg. Ausstattung, billig zu verk. Fischmarkt 19, 3 Tr. **Elias.**

Pianino billig zu verkaufen **Lastadie 22, pt., v.**

Ein neues Pianino ist umständehalber zu verkaufen Büttelgasse 9, parterre.

Breitgasse 45 sind mehrere alte Möbel sowie große und kleine Tische zu verkaufen.

4 Bilder in rothem Plüschrahm. zu verk. Gr. Gerbergasse 6, 2.

2 gute Sophas, saub. birk. Bettgestell mit Matratze, 1 Ausziehbettgest., 1 gr., 1 kl. Kinderauszbg., 1 Küchentisch, 1 alt. Küchenschrank, Waschtisch b. zu vrk. Tischlerg. 16, p.

1 noch gut erh. birk. Kndrbettgest. f. b. z. vk. Langgart. 85, H., Th. 4, 1l.

Eine Plüschgarnitur und Schlafsopha billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2 Tr. (7777b

Altes Kleiderspind zu verk. Burgstr. 9, Eg. Kohlenth.

Neufahrw., Weichselstr. 13, 1 Tr., 1 Dtzd. g. mah. u. birk. Rohrst. z. vk.

K. Rips s. Schlafs. m. Ausz., Seegr. Mtr. 3 M, z. v. Melzrg. 1, Eck. Hintg.

Kleines mod. Sopha, ganz neu, 23 M, auch wird altes Sopha in Zahlung genomm. Pfefferstadt 15.

Comtoirstuhl 3 M, Stehpult 4 M, Wascht. 4 M Schaukpf. 6 M, Nachtst. 3 M, Sopha 24 M 2th. Kldrsch. 18 M Wschr. 8 M Kdt. 2 M Poggenpf. 26.

1 Kinderausziehbettgest., 1 Küch.-Spindm. Regal, 1 Küchnt., 8a. mah. Rohrst., Banknr. Kl. Nonneng. 2, p.

Ein gut erhalt. Sorgstuhl billig zu verkaufen Steinschleuse 2a.

6 starke Rohrstühle zu verkaufen Heilige Leichnam 10, 1.

Sehr g. erh. mah. Spiegelschrkch., nußb. Sophatisch, 1 pers. Bettgest. mit Matr., Bankenr., Rohrsopha, 1½ mh. nußb. Notenetagere, 3 alte Stühle, kl. verschlßb. Notenpult, h. Comtoirpult, Knabenspielzeug zu vrk. Kl. Hosennäherg. 3, part.

Neue Nähmaschine zu verkaufen Johannisgasse 21, part. (7621b

1 fast neue schwarze **Schulwandtafel** mit Statif, pass. f. Lehrzwecke, billig zu verk. Zu erfragen bei Frau **Freitag,** Scheibenritterg. 8, 2. (7731b

Tischdecken, Portièren, Möbelstoffe auffallend billig Ketterhagergasse 1, 1 Tr. (6202

Fußsack, Abendmant. u. Sammtkapotte zu verk. Mottlauerg. 6, 2.

1 gut erhalt. Schaukelpferd zu vrk. Sperlingsgasse 23, Thüre 11.

1 eis. Kanonen-Ofen mit Rohr ist bill zu verk. Johannisgasse 32, 1.

Ein eleganter Kinderwagen zu verkaufen **Lungfiel,** Vicefeldwebel, Kaserne Neufahrwasser.

Nutzholz ist zu verkaufen Ohra 174, 2. Thüre.

Ein großer Puppenwagen ist zu verk. Weickhmannsgasse 3, Th. d.

Weihnachts-Geschenk. Ein hochelegantes Fahrrad, 98. Modell, wenig gebracht, sofort billig zu verkaufen Hundegasse Nr. 23, parterre, Comtoir.

Einen Haufen Weizenstroh verkauft **C. Stark,** Kl. Plehnendorf.

1 Nähmaschine bill. zu verkaufen Gr. Rammbau 18, 2 Treppen.

Ein gut erhaltener **Gasofen** billig zu verk. Frauengasse 35, 2.

Ein eiserner Ofen, 1,83 Meter hoch, mit Wärmeröhre, billig zu verkauf. Schüsseldamm 45, Cigarrenladen.

Eine große Partie aus gutem Cement gegossener Krippen und Schweinetröge in allen Dimens. hat billig zu verk. **E. Hoffmann,** Zimmermeister, Nassenhuben bei Danzig. (7755b

2 Kaiserbilder unter Glas billig zu verkauf. Zapfengasse 7, 2 Tr.

Ladeneinrichtung. Eine fünfarmige und eine dreiarm. Gaskrone, sowie ein großer Chamotte-Ringof., fast neu, billig zu verk. Junkerg. 1, b. **Goldstein.**

Eine Puppenstube ist zu verkaufen Fleischergasse 10, 1 Tr.

Goldschmiedegasse 13 sind **christliche Wandsprüche und Spruchkarten** sehr billig zu verkaufen, ferner **Bibeln, Predigt- und Gebetbücher.**

Gut erh. Hängelampe umständeh. zu verk. Junkergasse 8, Keller.

Näthlergasse 2 ist ein **starker Handwagen** und kleine **Tombank** zu verkaufen.

Repositorium, Tombank billig zu verkaufen. **Schulz,** Ohra, Schönfelder Weg 69.

26 Quadratmeter Linoleum,

2 Meter breit, sind umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unter 06341 an die Expedition dies. Blattes. (6341

Ein fast neues Opernglas sowie ein sehr wenig gebrauchter Kinderwag. ist Schüsseldamm 30, 2 Tr., preiswerth zu verkaufen.

1 großer Puppenschrank mit Geschirr billig zu verkaufen Langgasse 85.

1gr. Puppenwagen mit Bett zu vk. Heubuder Chausseestr. 2, Blöss.

Rennthier-Geweihe jeder Größe, auch mit Fell, sind billig zu verkaufen (7756b Neufahrwasser, Olivaerstraße 13

Postkisten billig zu verkaufen Langer Markt 7. (7774b

Packkisten verkauft Melzergasse Nr. 2.

Kistchen und Pappcartons geeignet z. Weihnachtssendungen zu haben 2. Damm 14.

1 großes Vogelgebauer ist zu verkaufen 1. Damm Nr. 4, 2 Tr.

Clavierläufer (neu), Stielstisch, passend zum Weihnachtsgeschenk, zu verkaufen Zapfengasse 12, pt.

Eine Ampel ist zu verkauf. Große Gerbergasse 6, 2 Trp.

Eine Einrichtung zum kleinen Geschäft, mit Waageschale zu verkaufen Kneipab 20, im Lad.

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung von zwei kinderl. Leuten zu miethen ges. Off. unt. L 444 an die Exp. 7721b

Eine Wohnung im Preise von 4—500 M. wird zum Januar oder April zu miethen gesucht Paradiesgasse, Faulgr., Pfefferstadt, Schmiedegasse oder in nächster Nähe. Offerten unter L 182 an die Expedition dieses Blatt. (7649b

1 anst. kinderl. Ehepaar w. zum 1. Jan. eine Wohnung von 14 bis 16 M. Off unter L 533 an die Exp.

2 Damen (Lehrerinnen) suchen in anständig. Hause eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör zum April 1899. Offert. unter L 461.

In Langfuhr sucht eine Dame z. April kleine Wohnung, Stube, Cabinet mit allem Zubeh. im anständ. Hause. Off. mit Preisangabe unt. L 553 bis Montag an die Exp. d. Bl.

Eine anst. Frau mit einem Kinde sucht e. Wohn. f. 10-12 M. z. 1. Jan. Off. unt. L 489 an die Exp. d. Bl.

1 Stube mit Nebengelaß im anst. Hause w. v. e. ält. Dame z. 1. Apr. gs. Off. unt. L 462 an die Exp. d. Bl.

Ruh. Leute s. p. 1. Apr. e. kl. Wohn. Off. mit Pr. unt. L481 an die Exp.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, passend zu einer Speisewirthschaft, wird in frequentem Stadttheil von gleich oder 1. Januar 1899 zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. L 587 a. d. Exp.

Kinderl. Ehepaar sucht Wohn. v. 2 St., od. St. u. Cab. Nähe d. K. Werft. Off. unter 506 an die Exp.

Ein anständ. Handwerker sucht Wohnung von Stube u. Cabinet oder 2 Stuben i. Preise v. 20-25 M. Offert. unt. L 561 an die Exp. d. Bl.

Pensionsgesuche

Pension gesucht zu Neujahr für zwei Knaben der höheren Lehranstalten im Alter von 10 und 13 Jahren. Off. u. 7612b an die Exp. (7612b

Pension für ein 17 Jahre altes junges Mädchen in einer anst. geb. Familie incl. Clavier gesucht. Off. u. L 409 an d. Exp. d. Bl. (7696b

Gute Pension mit Beaufsichtig. d. Schularb. f. 9jähr. Knaben gesucht. Off. m. Prsang. u. L 550 an d. Exp.

Für 2 Knab. v. 1. Jan. Pens. ges Off. mit Preis u. L 559 an d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Zimmer und Cabinet, od. gr. Zimmer, gut möbl., part. od. 1 Tr. separat. Eingang wird von einer Dame gleich oder später gesucht. Off. u. L 366 a. d. Exp. d. Bl. (7687b

Ein unmöblirtes Zimmer möglichst mit Küche gesucht. Off. m. Prsang. u. L 502 a. d. Exp.

Zwei elegant möblirte Zimmer in ruhig. schöner Lage zum 1. Jan. zu mieth. ges. Preis nach Uebereinkunft. Off. an Hotel „Danzig. Hof", beim Portier. (7768b

Möblirtes Zimmer, sep. gelegen, auf der Rechtstadt per 1. Jan. zu miethen ges. Off. L 486 a. d. Exp.

In der Nähe des ersten Dammes ein frdl. möblirtes separat gelegenes Zimmer mit hellem und bequemem Aufgang gesucht. Offerten mit Preisangabe u. L. 588 an die Expedition dies. Bl.

Eine alte Dame sucht leeres Zimmer u. etwas Nebengelaß in anständigem Hause sofort o. später zu miethen. Offerten u. L 455 an die Exp. d. Bl. (7749b

Ein Mann in den 40er Jahren, der immer Nachtdienst hat, sucht ein Logis, am liebsten bei einer Wittwe. Offerten unter L 560 an die Exp. d. Bl.

Ordtl. Wittwe sucht e. kl. Stübch. od. Aufnahm. als Mitbewohnerin Off. m. Preis u. L 483 an die Exp.

Wohnungen

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Fremdenstube, Küche u. reichlichem Zubehör vom 1. Januar ab für 342 M. Brabank 8, 3, zu vermiethen.

Todesfallshalber ist die Wohn. Straudgasse 7, 1 Tr., fünf Zimmer u. Zubehör zu Januar zu vermiethen. Näh. daselbst.

Schidlitz, Unterstraße 76 ist eine Stube mit Cab. zum 1. Jan. zu vm.

Schidlitz, Carthäuserstraße 38, 1, z. 1. Januar frei eine Wohnung von 2 Zimm., heizb. Cab., heller Küche u. Zub., monatlich $21\frac{1}{3}$ M.

Wohn. 17 M. sof. z. v. Haueng. 25, 1.

Zoppot, Südstrasse 32, ist die ganze Hochparterre-Gelegenheit, bestehend aus 6 Zimmern, 2 geschlossenen Glasverandas, Küche, Kammern und reichlichem Nebengelaß vom 1. April 1899 im Ganzen o. getheilt anderweitig zu vermieth. (7511b

Langenmarkt 5 ist zu vermiethen: die 1. Etage, 10 heizbare Zimmer, die parterre belegenen Geschäftsräumlichkeiten sowie der Keller für Bierverlag oder Lagerraum passend. Näheres daselbst 1. Etage. (5900

Die seit mehreren Jahren von dem Königl. Oberst Herrn Freiherrn v. Buddenbrock innegehabte **Wohnung** Breitgasse 51/52, bestehend aus 1 Saal, 8 Stuben, Flur, Küche, Entree 2c. ist anderweitig zu vermiethen. Die Besichtigung derselben ist jeder Zeit gestattet. Alles Nähere Breitgasse 52, im Lachs. (8 59

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

Langfuhr, Hauptstraße, sind Wohnungen von 3, 5 u. 6 Stuben, sämmtliches Zubehör, von sofort oder später zu verm. Näheres Ulmenweg 2, 1 l. (7642b

Herrschaftl. Wohnung, Vorstädt. Graben 49 gelegen, von 6 zusammenh. geräum. Zimm. Badest. u. reichl. Zub. zu April für 1450 M. zu vm. Selb. ist s. 10 Jahr. ununterbrochen bewohnt. Näh. Neugarten 22d, im Laden. (7610b

Brabank 7 ist eine Hinterw. von 2 Zimm., Cab., Küche, nur an ruh. Leute zu Neuj. für 24 M. mtl. zu verm. Näh. Fr. Telge, part. (7611b

Weidengasse 1c sind Wohnungen im Preise von 21—35 M. pro Monat für sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Portier Schwerdtfeger. (6158

Herrschaftl. Wohnungen Langgarten 29: 5 auch 7 Zimm. Badestube viel Zubehör 2c. Gart. mit Laube per sofort eventuell später zu vermiethen. (7670b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M., zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Zoppot, Frantzius- und Alexanderstraßen-Ecke, habe mehrere Winterwohnungen zu 4, 3 und 2 Zimmern, Küche, Boden, Keller, Veranda, Garten und Zubehör vom 1. April 1899 zu vermieth. A. Truschinski, Bergerstraße 6, auch zu erfragen G. Conradt, daselbst. (7703b

Freundliche Wohnung (Niederst.) 2 Stuben, Cab., Entree, h. Küche, Balc., Bod., Trockenbod., Waschk. u. Keller, zum 1. April zu verm. Off. u. L 336 an die Exp. (7682b

Zoppot, Wäldchenstrasse 2, sind Winterwohnungen von 3, 4 u. 5 Zimmern nebst allem Zub. per 1. April zu vermieth. (7734b

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Mädch.- u. Burschenstube nebst guten Nebenräumen, 3 Trepp., zu sofort oder 1. April zu verm. Faulgraben 6-7. (6320

Versetzungshalber ist die Lastadie 33, parterre, gelegene Wohnung v. 8 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Besichtigung 12 bis 1 Uhr Mittags. (7705b
Rittmeister v. Preinitzer.

Schidlitz, Carthäuserstr. 75, s. frdl. Wohn. z. 1. Januar f. 15 M. zu vm.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche per gleich oder 1. Januar umständehalber zu vermieth. Jopengasse 42, 2 Tr.

Brunshöferweg, frdl. Wohnung v. 2 Stub., Entr., Küch. u. Zubehör v. gl. od. später zu vm. Näheres Langfuhr, Am Markt 63, pt., r.

Kassubischer Markt 9/10 ist die herrschaftliche Wohnung in der 3. Etage, links, bestehend aus 6 hellen, freundl. Zimmern mit Zubehör, nahe dem Centralbahnhof und den elektrischen Bahnen, z. 1. Januar eventuell später zu vermieth. Besichtigung von 10—12 Uhr Vormitt. (6359

3. Januar Wohnung v. 2 Zim. u. Zubehör an ruhige anst. Einw. zu verm. Heil. Geistgasse 50, 2.

Neuschottland 19 c sind zwei Wohnungen für 15 und 12 M. von gleich oder später zu vm. (7779b

Frauengasse 47, 3. Etage, 2 Stuben, Cabinet, helle Küche pp. von sogleich zu vermiethen. Näheres 2 Treppen, Vormittag.

Versetzungsh. eine Wohnung bestehend aus Stube, K. und Küche sofort billig zu vermieth. Näheres Langfuhr, Eichenweg 7, 2 Treppen, bei Klein.

Halbe Allee, Bergstraße 2, eine Wohnung, Pr. 17 M. z. 15. o. 1. z. vm. N. das. Englero. Poggenpfuhl 82, 2.

Elisabethkirchengasse Nr. 5, vom 15. eine Wohnung an eine Person zu verm. Preis 10 M.

Hundegasse 92 (im Ganzen oder getheilt) zu vermiethen:
1 Treppe (von sofort) die von Hrn. Justizrath Goldmann bisher benutzten Bureaus. Näh. Hopfeng. 31, Wasserseite, i. Cmt.
Saaletage vom 1. Jan. 1899, passend für Aerzte. Zu besichtigen Mittags von 12—3 Uhr.
Parterre vom 1 April 1899, 2 Comtoire mit Nebengelaß.

2 kleine Stuben, Küche, Boden von gleich für 18 M. monatlich zu vermiethen Johannisgasse 12.

Breitgasse 66, kleine Wohn. von 2 St. u. K. zum 1. Jan. zu verm.

Schloßg. 2 sind Wohnung. a. nur anst. Leute zu verm. 10—12 Vm.

Stadtgebiet 38 ist eine Wohnung an ruhige Einwohner zu vermiethen. (7753b

Langfuhr, Eigenhausstraße 18, 2 Zimmer, Küche, Keller, Hof und Stall zum 1. Januar zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern, 1. Etage, M. 800, 7-8 Zimm., 1. Et., M. 1300, sofort oder später zu verm. Fleischergasse Nr. 34. Besichtigung von 11-12 Uhr. Bei vorheriger Meldung Brodbänkengasse Nr. 14, 1. Etage, zu jeder Zeit. (7763b

Zoppot, Danzigerstraße Nr. 18 sind Wohnungen von 5 Zimmern und allem Zubehör von gleich oder später billig zu vermiethen. Zu erfr. Wilhelmstraße 34B. (7770b

Zimmer

Straußg. 10, 3, r., ist e. möbl. Zm. m. sep. E. a 1 o. 2 H. b. zu vm. (7692b

Hirschgasse 1, 1 Tr., r., fein möblirt. Zimmer zum 15. Dec. zu vermiethen. (7702b

Goldschmiedegasse 33 von gleich od. spät. ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. das. part. (7689b

Möbl. Zimmer m. g. P. v. gl. zu 40 u. 50 M. zu verm. Tobiasgasse 11. (7718b

Heilige Geistgasse 61, 2, gut möbl. Vd.-Zimm. z. vm. (7726b

Cabinet (7720 billig zu verm. Weidengasse 42, pt.

Elegant möbl. Zimmer mit auch ohne Cabinet zu verm. Zu erfr. Weideng. 42, pt. (7715b

Ein eleg. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang an einen Herren z. verm. Fischmarkt 26, pt. (7727b

Kl. frdl. Stübch. z. 15. d. M. a. anst. j. Mann Poggenpfuhl 41, 3 Tr. z. v.

Hundeg. 23, 2, ist eleg. ein möbl. Vorderzimmer mit Cabinet mit auch ohne Pension zu vermieth.

Möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. m. a. ohn. Pens. sof. z. vm. Hirschg. 8, 3 lks.

Großes möblirtes freundliches Zimmer, indem sich auch ein Cab. einrichten läßt, ist an e. ältere f. anständige Dame zu verm. Auf W. a. m. Pens. Melzerg. 3, 3. (7767b

Möbl. Zimmer m. sep. Eing. a. e. Herrn billig z. vm. Brabank 6, 2.

Schäferei 4 e. g. möbl. Zimm. v. gl. od. 15. Dec. für 15 M. zu verm.

Frauengasse 9, 3, möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren zu vrm.

Möbl. Vorderzimmer mit Pens. Mattenbuden 8 z. 1. Januar z. vm.

Weidengasse 1, 3, rechts, möbl. Zimmer u. Schlafcab. zu v. (7758b

Langfuhr, Hauptstr. 44 a, Eing. Ulmenweg, 2 Tr., 2 leere zusammenh. Zimmer an Damen od. Herren zu vrm., ev. auch möbl. Näh. Hauptstraße 42, i. Geschäft.

Junkergasse 3, 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

Ein mbl. Zimmer zu vermiethen Vorstädtischer Graben 20, 1 Tr.

Eing. mbl. Vorderz. m. sep. Eing. billig zu verm. Fischmarkt 29, 2.

Ein klein möbl. Zimmer ist von sof. zu verm. Schmiedegasse 16, 2.

Möblirtes Zimmer, passend für e. Dame, billig zu v. Breitgasse 4, 2.

1 möbl. Vorderzimmer an 1 bis 3 Herren, auch von gleich, zu vermiethen Junkergasse 8, 3 Tr.

Heil. Geistgasse 81, 1, fein möbl. Vordz. v. gl. o. 15. d. Mts. z. v. (7725b

Großer Laden Hundegasse 102 (7641b) **per sofort zu vermiethen. Näh. 1. Etage.**

Melzerg. 2, 2, eleg. möbl. großes Zimmer mit Clavierb. zu verm.

1 kl. mbl. Stübch. z. 15 d. Mts. z. vm. Schüsseld. 16, 2, Eg. Baumgrtschg.

Fleischerg. 74, 2, gut mbl. Vordrz. u. Cab. an 1 o. 2 Herrn sof. zu vrm.

Altst. Grab. 72, 1, f. mbl. sep. Vrdrz. von gleich o. sp. für 18 M. zu verm.

1 möbl. Zimmer f. 1-2 Hrn., nahe d. Hauptb., z. v. Baumgartscheg. 18, p (7778b

Häkergasse 6, 2, N. Markth. ist von sof. anst. Logis i. eig. Zimm. zu hab.

1 möbl. sep. Zimmer i. a. 1-2 H z. vm. Fleischerg. 41/42, p. (7740b.

Mattenbuden 38, 2 Tr. ist e. mbl. Zimmer zu vermiethen zum 15. Dec. od. 1. Jan. mit a. ohn. Pens.

1 kl. möbl. Zimmer an e. Hrn. zu verm. Pferdeträuke 13, Meierei.

Ein jung. anst. Mann find. saub. Schlafstelle Nausegasse 10, 2 Tr.

Vorst. Graben 63, 2 frdl. mbl. Vorderzim. für 16 M. a. e. Hrn. z. 15. Dec. zu vm. Zu bes. v. 2—3 U.

Hundegasse 39, 1 ist e. mbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen.

Jg. Leute find. Logis Burggrafenstraße 9, 3, Eing. Gr. Oelmühleng.

Gut. Log. m. Beköstg. f. ein. jungen Mann zu haben Heil. Geistg. 41, 2.

Junger Mann findet Schlafstelle Tischlergasse 49, Keller.

2 junge Leute finden g. Logis mit Beköstig. Rittergasse 27, unten.

1-2 jg. Leute find. anst. Logis mit Beköstig. Johannisgasse 28, part.

Junge Leute finden gutes Logis mit Bek. Hohe Seigen 7, p., Greger. (7769b

1 anst. jung. Mann find. gut Logis mit Beköst. Jungferngasse 29, 1.

Ein anst. jg. Mann find. Logis im sep. Zimm. Gr. Schwalbeng. 16, 2.

1 jung. Mann findet saub. Logis mit sep. Eg. Tischlergasse 22, pt.

2 junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Tischlergasse 15, 1 Tr.

Schlafstelle für jung. Mann mit oder ohne Kost Heil. Geistg. 24, 3.

Anständiges Logis ist sogleich zu vermiethen Am Sande 2, 3 Tr.

2 anständige junge Leute finden gutes Logis Altst. Graben 60, 1.

J. Leute finden Logis mit Beköst. im eig. Zimmer Haueng. 12, pt.

Junge Leute finden gut. Logis Karpfenseigen 17/18, 1 Tr.

Anständiges sauberes Logis zu haben Junkergasse 8, 2 Tr.

Junge Leute finden billiges Logis Schüsseldamm 16, part.

1 anst. jung. Handwerk. find. gutes Logis mit Beköst. Breitgasse 2, 2.

Logis zu haben Breitgasse 33, 1.

Anst. Leute finden gutes Logis mit Bek. Tischlergasse 64, 2, vorne.

Jg. Leute find. anst. Logis mit a. ohne Bek. Hohe Seigen 23, 2, r.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Paradiesgasse 8—9, 1 Treppe.

Pension

Ein gut gearteter, gesunder Knabe von 11—12 Jahren, aus gutem christlichen Hause, der eine der höheren Lehranstalten besuchen soll, findet zu Neujahr **vorzügliche Pension** und liebevolle Obhut. Offerten unter L 514 an die Exped. d. Bl.

Nur Töchter-Pensionat Orlovius, Pfefferstadt Nr. 7.

Div. Vermiethungen

Laden, Matzkauschegasse, z. Z. Walter's Schirmgeschäft, vom 1. April 99 ab zu verm. Umbau beabsichtigt wie Nebenladen. Näheres Langgasse Nr. 11, 1 Treppe. (5115

Laden, Gr. Krämergasse Nr. 8, zu jedem Geschäft passd., zu vermiethen.

Der Laden Breitgasse 74, seit 1876 zur Uhrmacherei benutzt, auch zu jedem anderem Geschäft passend, für 565 M. zu verm. Näh. das. 2 Tr., Nachmitt., bei Poelke.

In Langfuhr, am Markt, ist ein für jedes Geschäft passend. Laden mit auch ohne Wohnung von gleich preiswerth zu verm. Zu erfrag. Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 19 b pt., und in Danzig, Langgasse 49, im Lad.

Stadtgebiet No. 7 (7750b) ist ein schöner großer Laden nebst Wohnung zum 1. Januar zu vermiethen, evtl. ist das Grundstück zu verkaufen. Näher Nr. 3, pt.

Empfehle die Localitäten Schüsseldamm 42 für geschlossene Gesellschaften und Vereine zu Bällen und Hochzeiten 2c. Hochachtungsvoll E. Bromberger.

Kleiner Laden mit Keller event. auch Wohnung zu vermiethen Vorst. Graben 54. Näheres Hundegasse 109, Comtoir. (7748b

Der Wasserplatz Steindamm No. 1-2, wo mehrere Jahre Weihnachtsbäume verkauft worden sind, ist für den Weihnachtsmarkt zu vermiethen bei Anton Kraft Steindamm Nr. 2. (7759b

Tischlerg. 32, Laden m. gr. h. Kell. 1. Jan. z. vm., a. z. Wohn. m. Werkst. Näh. Weidengasse 1 b, B. Klabs.

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige Reisende zum Verkauf von Hausaltären mit Musik, Haussegen Stengel 2c. Drucksachen, werden gegen hohe Provision gesucht. Wiederverkäufern hohen Rabatt. P. Lukowski, Gelsenkirchen, Kunsthandlung, Bilder- und Rahmenfabrik. (6055

Reise-Inspector gegen gutes Gehalt, günstige Spesen und Provisionsantheil gesucht. Herren, welche die Branche gründlich kennen und gute Erfolge nachweisen können, wollen ihre ausführliche Bewerbungen bei der Exped. dies. Bl. unt. 7637 b niederleg. (7637b

Gesucht!!! Für unsere vorzügl. eingeführte Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung mit Wochen-Beiträgen suchen wir noch einige **Reise-Agenten und Inspectoren.** Redegewandte, durchaus unbescholtene und solide Herren, auch solche, welche diesen Geschäftszweig noch nicht kennen und sich einführen wollen, belieben unter Darlegung ihrer Verhältnisse schriftliche Meldungen zu richten an das Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft, in Danzig, Jopengasse 67. (6034

Hausirer, Achtung Händler, auch jed. Andere, selbst Frauen u. Kinder können täglich 20 Mk. verdienen. Anfrag. bei Indusriewerke Rossbach, Post Wolfstein. (Rückmarke beilegen.) (5889

Vertreter gesucht! Leitungsfähigste Fabrik sämmtlich. Putzpräparate, Fette, Oele sucht für alle größeren Plätze Deutschlands tüchtige Vertreter gegen hohe Provision. Chemische Fabrik Wiedemann Bromberg. (6156

Energische redegewandte Herren verdienen viel Geld bei (7678b Menzenhauer & Co., Hundeg. 102.

Redegew. energische Herren, welche als Stadtreisende fung. od. auch die Prov. Ost- u. Westpr. bereisen woll., find. noch jed. Tag Engagem. u. verdienen 40-60 M. wöchentl. Poggenpf. 73, Laden, F. Virus Nchfl. F. Gabbert (7671b

Tischler, auf Möbel geübt, w. eingestellt Burgstraße 14/15.

Zum sofortigen Eintritt wird ein Schreiber mit flotter Handschrift gesucht. Bewerber, die schon in einem Holzgeschäft thätig waren, erhalten den Vorzug. Offert. u. L 454 a. d. Exp. d. Bl.

1 Vorreiter, 17-18 Jahre alt, d. polnisch u. deutsch sprech. kann, mit Pferd. Besch. w. u. gute Zeugn. ausw. k., melde sich Langfuhr 16.

Schuhmacherges., gut. Arbeiter, wird ges. Vorst. Graben 17, 1 Tr.

Hoteld., Hausd., Kutscher sof. bei höchst. L. ges. 1. Damm 11. (7766b

Für Berl. u. Schlesw. s. Knechte u. Jg., Reise fr., 1. Damm 11. (7765b

Zwei Tischler-Gesellen erhalten Arb. bei Tischler Müller, Brösen.

Tüchtiger geprüfter Maschinist wird für eine große Maschine sowie Dynamobetrieb per bald gesucht. Nur schriftl. Offerten mit Zeugnißabschriften sind einzureichen an A. Schönicke & Co.

Ein Knabe anst. Eltern b. um eine Laufburschenstelle. Off. u. L 517.

Agenten gesucht, w. Grundstücks-Ank. in Danz. o. Vorort vermitteln wollen. Off. u. N postlag. Oliva.

Tüchtiger Reserve-Bierfahrer wird gesucht. Offerten unter L 440 an die Exp. d. Bl. (7754b

Bautischler mit Werkzeug stellt ein Nicolaus, Neuschottland 12.

Ein tüchtiger, jüngerer **Gehilfe** wird per sofort gesucht. (6363 C. A. H. Schmalz Nachf. Conditorei und Café, Lauenburg i. Pom.
2 Lehrlinge werden ebendaselbst gesucht.

Zwei Materialisten per sofort sucht im Auftrage J. Koslowski, Breitgasse 62.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Kumstgasse 11, 2 Tr.

Ein Tapeziergehilfe kann sich melden Poggenpfuhl 11, 3 Tr.

Bonbonkocher gesucht Altstädtischer Graben 96.

Böttchergesellen auf Packgefäße könn. sich meld. Böttchergasse 20.

Ein jüngerer Hausdiener melde sich Langgasse 31, im Laden.

1 Barbiergeh. kann sof. eintr. bei A. F. Wankillier, Ohra 197 c.

1 zuverlässiger Buchbindergehilfe find. dauernde Stellung Große Gerbergasse Nr. 4.

Agenten, die den Verkauf von Frankfurter Würstemit Fildersauerkraut, conservirt in Dosen, vorzüglich zubereitet, für ein leistungsfähiges Haus übernehm. wollen, belieben Off. u. S. F. 4234 einzureichen an Rudolf Mosse in Stuttgart. (6369m

I. Hamburg. Cigarr.-F. sucht allerorts Vertreter b. Gastw. u. Priv. Hohe Provision u. ev. Fixum b. 3000 M. Off. u. B 2391 H. Eisler, Hamburg. (6365

Anständ. Laufbursche gesucht. Meld. 4-5 Uhr Drehergasse 2.

Einen ordentl. Lehrburschen stellt ein Max Henkel, Bootsmannsgasse Nr. 3.

Ein kräftiger Lauf- u. Arbeitsbursche findet bei gutem Lohn feste Stelle. Holzmarkt No. 1.

Lehrling gesucht! Zum Eintritt per 1. Jan. 99 suche zwei Lehrlinge aus achtbarer Familie. (6255 Chemische Fabrik Wiedemann, Bromberg.

Lehrling zur Glocken- und Metallgießerei kann sich melden bei (7650b **Schultz,** Paradiesgasse Nr. 14.

1 Bursche z. Bäckerei k. s. melden Vorst. Grab. 7, Th. Mierau. (7643b

Lehrling fürs Friseurgeschäft gesucht Langgasse 52, 1 Treppe. (7673b

Ein Lehrling zur Böttcherei wird gesucht Münchengasse 26, Böttchermstr. Ed. Gross. (7653b

Kräft. Junge, Sohn ordtl. Eltern, der Bäcker werden will, kann sich meld. Schidlitz, Schellingsfelder-Str. 79, b. Degenhardt, Bäckermst.

1 Schuhm.-Lehrl. kann s. melden Stadtgebiet 141, C. Brückmann.

Einen Gärtnerlehrling sucht Paul Lenz, Gärtnereibetzer, Langfuhr, Neuschottland. (7741b

Für die General-Agentur einer Lebensversich.-Gesellschaft wird **ein Lehrling** gegen Remuneration gesucht. Offerten unt. L 515 an die Expd.

Einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern stellt ein Wilh. Haase, Uhrmacher, Mattenbuden 5.

Setzerlehrling, kann sich melden bei Papier-Waaren-Manufactur Lorenz & Ittrich, Langfuhr, Ulmer-Weg Nr. 5. (6364

Ein Sohn ordentlich. Eltern, der Lust hat, die **Fleischerei** zu erlernen, kann sich sof. melden Gr. Krämergasse 4. W. Ortmann.

Weiblich.

Der Hausbeamtinnen-Verein placirt Gesellschafterinnen, Repräsentanten, Hausdamen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinn. 1. und 2. Classe, Wirthinnen, Stützen. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen werden angenommen. Meldungen Elbing, Junkerstraße 10. Sprechstunden Montag, Mittwoch und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr. (6925b

Ein erfahrenes, zuverlässiges **tüchtiges Mädchen für alles,** das kochen kann, wird für zwei Personen z. Jan. ges. Näh. An d. neuen Mottlau 7, part. rechts. Breling, Maurermeister. 7665b

Suche zum 1. Januar 1899 erfahrene fleißige **Wirthin,** die den Haushalt eventl. auch selbstständig leiten kann und in Küche, Wäsche, Federviehzucht, Schlächterei 2c. erfahren ist. Gehalt 240 M. Milch zur Molkerei. Offerten Dom. Domachau bei Praust Wpr. (6322

Jung. Mädch. kann das Plätten gründlich, saub. u. billig, auch in kürzester Zeit erlernen Kassub. Markt 11, Berliner Plättanstalt.

Lehrmädch. fürs Friseurgeschäft k. sich meld. Goldschmiedegasse 17.

Ordentl. ehrliches Mädchen vom Lande, das 1—2 J. in ein. Krugwirthsch. thät. war, f. Destill. ges. Zu meld. Hopfengasse 91. (7704b

Zuverlässige Comtoiristin von sofort gesucht. Meldungen $\frac{1}{2}$10 bis $\frac{1}{2}$12 Uhr Vormittags Dominikswall Nr. 12, rechter Seitenflügel 1 Treppe, im Bau-Büreau. (6248

Eine Krankenwärterin für längere Zeit kann sich melden Hausthor Nr. 5. (7686b

Wirthin, die mit fein. Küche u. Federvieh vertraut ist, auch d. Bereitung v. bester Butter versteht, wird bei 240 M. jährlich z. 1. 1. 99 gesucht. Zeugnißabschr. z. senden an Dom. Tucholka bei Kensau Wpr. Fr. Th. Germann. (6326

1 Wittwe od. ält. Fräulein wird für 2 Nachm. in der Woche zur Vertretung der Hausfrau in der Wirthschaft gesucht. Off. unter L 534 an die Expedition d. Bl.

Suche 2 perfecte **Jungfern** in der Nähe von Danzig. M. Hardegen Nachfl., Heilige Geistgasse 100.

Suche für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft per 1. Januar eine tüchtige **Verkäuferin.** Photogrph., Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbet. an B. Oppel, Bublitz. (6361

1 kr. Mädch. v. 13 J. f. Nachm. z. Kinderw. g. Baumgartscheg. 18, p. l

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berl., Schlesw. u. and. Stdt., f. Danz. zahlr. Köch., Stub. u. Hausmädch. 1. Damm 11. (7764b

Waaren-Engrosgeschäft sucht tücht. Buchhalterin. Eintritt wenn mögl. sofort oder per 1. Januar 1899. Offerten unter L 532 an die Exp. ds. Bl.

Eine Wäscheausbesserin gesucht Oliva, Bahnhofstr. 3, 1, rechts.

Suche Köchinnen und Hausmädchen M. Cieske, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34 a.

Nebenverdienst für Damen. Damen, welche sich durch Anfert. leicht. Handarbeiten ein. Nebenverdienst schaffen wollen, bel. Adr. an J. Lenning, Handstickerei-Fabrik, Berlin SW. 47, Yorkstraße 18 einzusenden. Für die nothwend. Vorlagen u. Material sind 2,75 M. erforderlich. (6337

Suche sofort oder 1. Januar ein (6362 **Kinderfräulein,** die gleichzeitig in der Wirthschaft und im Geschäft behilflich sein muß. Frau Martha Henning, Bahnhof Neustadt.

Eine tüchtige u. zuverlässige Buchhalterin findet von gleich oder 15. Decbr. dauernde Stellung. Offerten unter L 565 an die Expedition.

Junge Mädchen können in kurz. Zeit die Glanzplätterei auf Neu gründl. erlernen Langgarten 73.

Sauberes junges Mädchen zum Besuchen der Kundschaft für die Buchhandl. ges. 15-20 M. monatl. Gehalt. Meld. Drehergasse 2.

1 ehrl. saub. Mädchen, welch. etw. koch. kann, find. v. gl. od. 15. Dec. e. leicht. Dienst Kökschegasse 6, 1, l.

Suche Kinderfrau fürs Land, viele Köchinnen u. Hausmädch., ält. anst. Pers. z. größ. Kind. u. f. l. H.-Arb. A. Jablonski, Poggenpf. 7.

Saub. ordl. Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Baumgartscheg. 26, 1 Tr., vorne.

Ein Lehrmädchen zum Schuhgeschäft monatl. 15 M. Gehalt, kann sich melden Jopengasse 6.

Eine geübte Wäschearbeiterin u. Lehrl. k. sich meld. Hl. Geistg. 97, 2.

1 ordl. Frau o. Mdch. k. s. z. Waschen melden Thornscherweg 1a, Th. 11.

Mädchen, in Randmarzipan geübt, finden Beschäftigung Altstädt. Graben 96.

Geübte Damenschneiderin kann sich meld. Professorg. 2, 3, 2 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Commis (auch der poln. Spr. mächtig) sucht Stellung im Colonialwaaren-, Delicateß- 2c. Geschäft p. 1. Jan. evtl. sof. Gefl. Off. unter L 589.

100 Mark Demj., d. e. geb. M. St. b. Behörde als Schreiber od. Kassirer versch. Hohe Ct. vorh. Off. u. L 449 a. d. Exp.

Ein junger Mann, der die doppelte Buchführung erlernt hat, sucht Stellung in ein. Comtoir od. Bureau zur weiteren Ausbildung unter bescheidenen Ansprüchen. Off. u. L 512 a. d. Exp.

Tüchtiger Klempnergeselle sucht Nebenbeschäftigung. Jede Reparatur wird aufs Sauberste ausgeführt. Off. u. L 580 a. d. Exp.

Militär-Invalid. m. s. Handschrift bitt. n. Beschäft. Ohra 94, b. Plath

Buchhalter (dopp. Buchführung) mit sämmtlichen Comtoirarbeiten gut vert. sucht Stellung. Ia Referenzen. Offerten unter L 507 an die Exp.

30 Mark Demjenigen, welcher einem jungen Kaufmann (Materialist), der mehrere Jahre Filiale geleitet, auch schon selbstständig war, von sof. pass. Stellung verschafft. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Auf Wunsch Caution vorhanden. (6378

Weiblich.

Junge Buchhalterin, welche Schreibmaschine und Stenographie erlernt hat, sucht Stellung bei bescheidenen Gehaltsansprüchen. Offerten unter 0771 b an die Exp. (7711b

Geübte Schneiderin f. Besch. in u. auß. d. H. Schw. Meer 25. (7737b

1 Frau bitt. u. Stelle z. Wasch- und Reinmach. Z. erfr. 4. Damm 12, 2.

Wasch-, Haus- und Küchenmädchen empfiehlt L. Sostoboer, Goldschmiedegasse 17, 1 Treppe.

1 ordl. Mädch. b. um e. Aufwartestelle Niedere Seigen 18, part.

Empfehle: Landwirthinnen mit guten Zeugnissen, Kochmamsells, Buffet- u. Ladenmädchen für jede Branche, sowie tüchtige Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen von außerhalb per sofort und 1. Januar. **Mick,** Heilige Geistgasse 27.

Ein junges Mädchen sucht eine Aufwartestelle für den halben oder ganzen Tag. Zu erfragen Ericksgang 1a, bei **Sakimanski.**

1 anst. Frau sucht Stell. z. Waschen und Reinmachen Häkergasse 25.

1 Mädch. bitt. um Aufwartest. für Vor- u. Nachm. Lastadie 23-24, 1.

1 anst. Wwe. b. u. Stell. z. Waschen u. Reinm. Ochseng. 8, Th. 2, 2 Tr. r.

1 anst. jg. Mädch. sucht Stelle für Nachm. Z. erfrag. Kneipab 6, Th. 3.

Ein anst. jung. Mädchen, aus achtb. Familie, welch. i. Materialwaar.-Gesch. als Verkäuferin thätig gew. s. z. Zeit anderw. Stell. Zeugnisse zu erw. Off. unt. L 468 an die Exp.

Anständige Dame wünscht eine Commandite oder Vertrauensstelle zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Offerten unter L 458 an die Exp. d. Bl.

1 Mädchen v. 15 J. w. e. leichten Dienst Weißmönchenhinterg. 22, 1.

1 Wäscherin u. Plätterin b. u. etw. Wäsche. Off. u. L 353 a. d. Exp.

Anständig. erfahrenes Mädchen sucht Stellung nach Berlin durch **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

Eine Dame wünscht Stellung a. Buchhalterin zum 1. Januar 99. Offerten unter L 443 an die Exp. (7757b

1 Frau bittet um Aufwartest. f. d. Vorm. Fleischerg. Kneiphof 4, 1.

Ein anständiges Mädchen bittet u. e. Aufwartestelle Jungferng. 2.

Junges Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den Vorm. Jungferngasse 25, Hof, 2 Tr.

Empfehle Kinderfr. m. vorz. Zgn. f. d. St., Köch., Haus- u. Stubmdch. ein nett. Kindermädch. f. außerh. **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Mädchen aus anständiger Familie sucht unter bescheid. Anspr. Stell. in einer kl. Wirthsch. z. Jan. 1899 Baumgartschegasse 36, 2, links.

Eine flotte Wäsche-arbeiterin sucht Beschäftigung Töpfergasse 12, pt.

Eine Frau bittet um Aufwartestelle Große Bäckergasse 2, 2 Tr.

Unterricht

Gründl. kaufmännische Ausbildung (4919 kann in nur **drei Monaten** erworben werden. **Instituts-Nachrichten gratis.** Königl. behördl. concession. Handels-Lehr-Institut. **Otto Siede, Elbing.**

Welcher Ingenieur oder Mathematiker würde während den Abendstund. die Leitung eines Cursus in Algebra u. Trigonometrie übernehmen. Off. u. **L 423.** (7730b

Tanzunterrichts-Institut
Langgasse 43.
Sonntags- u. Wochentags-Curse. Aufnahme täglich. Einzelstund. für jed. Rundtanz. Contre- u. Quadrillen-Cirkel. Zur Einübung von Tänzen, Aufführungen u. s. w. Saal zur Verfügung. Sprechstd. täglich (auch Sonntags) von 10—12 Uhr Vorm.
Franziska Günther.

Schön- u. Schnellschreiben ertheile Herren und Damen unter Garantie des Erfolges. **R. Groth,** Breitgasse 65, 3.

Sichere Existenz **Buchführung** und Comtoirfächer lehrt **mündlich** und **brieflich** gegen Monatsraten **Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg, Jacobstrasse 37.** Prospecte und Probebriefe gratis u. frei. (6370m **Hohes Gehalt.**

Suche einen tüchtigen **Zitherlehrer.** Offerten bitte unter A. K. Oliva Georgstraße Nr. 12 zu senden.

Zitherunterricht an Damen und Herren, Knaben und Mädchen ertheilt auf Guitarre-Zither gratis **Stobbe's Zitherfabrik F. Virus Nachfg., F. Gabbert,** Poggenpfuhl 73. (7672b

Eine Clavierlehrerin v. Pordowschen Conservatoir. giebt gewissh. Unterricht Am Jacobsthor 3, 1.

Capitalien.

Suche 40-45 000 Mk. zur 1. Stelle auf mein Geschäftsgrundstück zum 1. Januar 99 oder später. Taxe 91 000 Mk. Offerten von Selbstdarleihern unter **L 46** an die Exp. (7757b

60000 Mk. Mündelgelder zu vergeben. Ankerschmiedeg. 7, **Krosch.** (6271

9000 M. werden auf ein Grundstück in Langfuhr zur 1. Stelle gesucht. Agenten verb. Offerten unter **L 271** an die Expd. (7648b

Gesucht 6000 Mark vom Eigenthümer zur sehr sicheren Stelle von sofort oder später. — Offerten unter **L 120** an die Expedition dieses Blattes. (7601b

Suche von gleich 600 Mark gegen Sicherheit, hohe Zinsen und Provision. Offerten unter **7739b** an die Expedit. (7739b

Gute Hypotheken zu kaufen gesucht. Offerten unter **L 417** an die Expedit. dies. Bl. (7728b

Gesucht 6-7000 M. vom Eigenthümer auf sichere 2. Stelle von sofort oder 1. Januar 99. Offerten unter **L 389** an die Exp. d. Bl. (7695b

Auf mein Grundstück in guter Stadtgegend werden **Mk. 12000** hinter M. 65 000 gesucht. Werth M. 85 000. Offerten unt. **L 305** an die Expd. d. Blattes. (6254

Geld in jeder Höhe w. geg. sichere Werthpapiere unter strengster Verschwiegenheit und billigster Spesen-Berechnung vermittelt. Off. u. **L 404** an die Exp. (7699b

3-4000 Mk. von sof. zu vergeben. Offerten unter **L 500** an die Exp.

Wer borgt 50 M. gegen hohe Zinsen u. monatl. Abzahlung? Off u. **L 504** an die Exped. d. Bl.

300 M. zu 6%, Vergüt. 40 M. suche auf 3 Monat geg. gute Sicherheit. Offert. u. **L 467** a. d. Exped. d. Bl.

4000 Mark werden zur Ablösung einer zur sicheren 2. Stelle steh. Hypothek über 8000 M. gleich od. 1. Januar 99 gesucht. Offert. u. **L 465.** (7742b

21000 Mark werden auf ein Grundstück (2 Häuser) mit 13 Wohnungen, am Bahnhof Langfuhr gelegen, von gleich oder 1. Januar gesucht. Feuerversicherung 50 000 Mk. Off. unt. **L 503** an die Exp. (7762b

20000 M. zur 1. Stelle a $4\frac{1}{2}$% vom Selbstdarl. gesucht. Off. u. **L 463.**

Suche auf ein gut ausgebautes Grundstück 10000 M. zur zweiten Stelle. Off. unt. **L 556** an die Exp.

3000 M. w. auf ein gut ausgebaut. Grundstück zur 2. Stelle gesucht. Offerten unter **L 557** an die Exp.

25 000 M. w. auf e. Grndst., Rechtst. zur 1. St. von gl. od. vom 1. Januar gesucht. Off. unt. **L 555** an d. Exp.

150 Mk. gegen gute Sicherh. ges. Extra-Vergütigung zugesichert. Offert. u. **L 469** a. d. Exped. d. Bl.

500 Mk. gegen hohe Zinsen und 50 M. Vergütigung werden auf 6 Monat gesucht. Offerten u. **L 530** a. d. Exped. d. Bl. (7743b

Suche auf m. Geschäftsgrundstück 4500 M. zur zweiten Stelle. Off. unter **L 485** an die Exp. d. Bl.

500 Mk. werden von einem Hauseigenthümer u. Geschäftsmann auf 4 Mon. gegen Wechsel, 20 M. Vergütung und Zinsen von gleich gesucht. Off. u. **L 566** erb.

Sichere Forderung. umsth. billig zu vrk. Off. unt. **L 567** an die Exp.

6000 M. a 5 Proc. auf städt. Hyp. zu verg. Off. unt. **L 568** an d. Exp.

8—9000 M. zur 1. Stelle oder 2—3000 M. zur 3. Stelle werden auf ein Grundstück, Altstadt, Werth 13500—14000 M. zum Ankauf eines Hauses gesucht. Off. unter **L 536** an die Exped. d. Bl.

6000 M. werden zur ersten Stelle auf ein neues Grundstück sofort od. zum 1. Januar gesucht. Off. unt. **L 484** an die Exp. d. Bl.

Friedrich Groth

offerirt als sehr preiswerth:

Neues Backobst, sehr schön . . . . . Pfd. M. 0,30
Türk. Pflaumen von . . . . „ M. 0,15
Türk. Pflaumen-Mus . . . . „ M. 0,25
Streuzucker . . . . „ M. 0,23
Würfelzucker . . . . „ M. 0,27
Bestes Petroleum Liter . . . . M. 0,13
Prima Oranienburger Seife 22 ₰, 5 Pfd. M. 1,00
Reines Schmalz, vorzüglich . . . . „ M. 0,40
Beste grüne Seife Pfd. 17 ₰. 5 Pfd. für M. 0,80
Vorzüglichen Grog-Rum Flasche . . . M. 1.10
„ Cognac, „ . . . . . M. 1,20
Kronenleuchterlichte, Pack . . . . . . M. 0,40

sowie alle anderen Waaren in nur besten Qualitäten billigst bei (5248

Friedrich Groth,
2. Damm 15.

Verloren u. Gefunden

1 Portemonnaie m. kl. Inh. ist gefunden Langfuhr Nr. 89. (7691b

Verloren e. gestrickter schwarzer Beutel mit Stäbchen. Inhalt kleiner Kalender. Abzugeben Heilige Geistgasse 75, 2 Trepp.

Ein schwarzes Portemonnaie mit 4 M. Inhalt ist Mittwoch Vorm. auf dem Wege Tischlergasse bis zur Markthalle verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Tischlergasse 18, 2 Treppen, nach hinten.**

Eine Herrn Remontoir-Uhr ist Montag Abend in Neufahrwasser verloren worden. Wiederbringer erhält Belohnung **Philippstraße Nr. 8.**

1 Weste gefund. in d. Johannisg. Abzuholen Altst. Graben 81, pt.

Ein kleiner Hunde-Maulkorb gefunden, abzuh. Büttelg. 10/11, 3.

Gelbes Portemonnaie verloren von Ecke Junkergasse bis Altstd. Graben 11, Inhalt Schlüssel u. Papiere. Geg. Belh. abz. Altstd. Graben 11, Instrum.-Geschäft.

1 kleine Photographie (Visit) ist **verloren.** Gegen gute Belohnung abzugeben **Röpergasse Nr. 8, parterre.**

Vermischte Anzeigen

Unserer lieben Mutter **M. L.** in Weichselmünde die best. Glückwünsche zum heutigen Tage von **Martha, A. J., M. K., E. F.**

Damenschneiderin (Niederst.), die sauber arbeitet, auch alte Sachen ausbess., empf. sich. Off. u. **L 460.**

Verschwunden.
Montag Abend ist mein Mann, der Bohrer **Eduard Stachel,** von der Königlichen Artillerie-Werkstätte, wo er gearbeitet hat, nach seiner Wohnung nicht wiedergekehrt. Bekleidet war derselbe mit dunklem Ueberzieher, braun. Beinkleid und schwarzem Hut. Alter 45 Jahre, mittelgroß, dunkl. Vollbart. Wer von dem Verbleib meines Mannes etwas weiß, wird dringend um Auskunft gebeten.
Danzig, Petershagen, Reinkesgasse 4.

Heirath.
Ein Handwerker, Junggeselle, 31 Jahre alt, wünscht sich zu verheirathen. Offerten unter **L 402** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7697b

Heirath.
Ein anständiges Mädchen, 26 Jahre alt, mit 1000 Mark Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Offerten unter **L 403** an die Expedition d. Bl. (7698b

Damen finden für unbestimmte Zeit gute Pension Ohra Nr. 179. Hebeamme Maywald. (7690b

Ein vermögender Geschäftsmann, Wittwer mit 4 Kindern, 40 Jahre alt, wünscht sich wieder zu verheirathen. Achtbare Damen oder Wittwe ohne Anhang, mit Vermögen, im Alter von 28 bis 36 Jahren werden gebeten, ihre Adressen mit genauer Angabe des Vermögens pp. u. **L 369** i. der Expedition dieses Blattes niederzulegen. (7684b

Reell!
Zwei junge solide Handwerker, 25 u. 27 Jahre, ev., mit 2000 M. Vermögen, wünschen die Bekanntschaft zweier vermögender Mädchen behufs späterer Verheirathung. Offert. unt. **L 482** an die Expedit. erbeten. Photographie wird zurückgesandt.

Besserer Handwerker, Mitte 30er, sehr strebs., mit gut. Einkommen, sucht die Bekanntsch. einer Dame mit Vermögen, behufs Heirath. Offerten unter **L 539** an die Expedit. dies. Blatt.

Herr, Besitzer einer Conditorei ersten Ranges, sehr gut situirt, Mitte 30 er Jahren, mit edlem Charakter, ev., wünscht sich mit einer Dame, junge Wwe. n. ausgeschl., m. Verm., z. verh. Reelles Ges. m. richt. Adr. u. **L 505** an d. E.

Heirath!
Sicheren Erfolg garantirt solchen Herren, die sich noch diesen Fasching verheirathen wollen das Interventions-Bureau **Armin Fellner, Budapest,** Aradergasse 28, wo sehr viele nur reiche und vornehme Damen, die Officiere, Gutsbesitzer, Fabrikanten und höhere Beamte heirath. woll., vorgem. Anfr. w. discr. u. prompt beantw.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein Handwerker, Anfangs 40er, der wieder allein dasteht, möchte sich mit einem älteren Mädchen od. Wittwe verheirathen. 600 M. Vermög. wäre erwünscht, jedoch treuer u. liebevoller Charakter die Hauptsache. Offerten unter **L 563** an die Expedit. erbeten.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein Wittwer (Handwerker) 40 Jahre alt mit 3 Kindern im Alter von $2\frac{1}{2}$ bis 14 Jahren, wünscht sich wieder zu verheirathen. Damen im Alter von 30—40 Jahren wollen ihre Adresse vertrauensvoll unter **J. K. 101** bis 11. d. Mts. postlagernd Danzig einsenden. Mädchen oder Wittwe ohne Anhang vom Lande bevorzugt.

Ein **Herr** von angenehmem Aeußern, mit etwas Vermögen, möchte sich mit einer Dame, die Vermögen besitzt, verheirathen. Off. unt. **L 538** an die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen mit guter Aussteuer und angenehm. Aeuß. wünscht sich m. einem soliden Beamten zu verheirathen. Photogr. erwünscht. Disc. Ehrens. Off. unt. **L 480** b. Sonnab., 12. d. M. a. d. Exp.

Aufzeichn. u. Entwürfe v. Monog. u. Mustern z. Sticker., Anfertig. v. Sticker. Vorstädt. Graben 66, 3.

Rohrstühle w. stark u. sauber eingeflochten Ohra, Neue Welt 270.

Damen werden frisirt in und außer dem Hause bei billigster Preisberechn. **Jopengasse 7, part.** (7009b

Gesucht Jemand, der ein wissenschaftliches Manuskript abschreibt Erkundigungen Breitgasse 89, 2 bis 6 Uhr Nachmittags.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13,** parterre, Ecke Priestergasse.

Beiladung im Eisenbahn-Waggon nach Bromberg, Posen, Stettin, Schneidemühl, Berlin, Hamburg, Halle a. S., Dresden und Königsberg i. Pr. sucht (7760 **Anton Kreft,** Möbel-Transport, Danzig, Steindamm 2.

Wer züchtet Hunde? Offerten u. **L 552** an die Exped.

Stotterer (Kinder und Erwachsene) finden dauernde Heilung nach bewährter Methode. Offerten unt. **L 466** an die Exp. d. Bl. (7746b

Elegante Fracks und (7627b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Pianinos, neue u. gebr., empf. zu Kauf u. Miethe **Mahlke & Co., Berlin S.** Probelager hier Heilige Geistgasse 66, Hange-Etage. (6357

Kanarien-Edelroller von meinem prämiirten Stamm gebe ab zu soliden Preisen **A. Günther,** Junkergasse Nr. 9, 2 Tr.

ff. Grog-Rum per Flasche nur Mk. 1,00 incl. Flasche.

Für den Weihnachtstisch.

Thorner Pfefferkuchen von **Gustav Weese** und **Herrm. Thomas** in allen Preislagen.
Walnüsse a Pfd. 20, 25, 30 und 35 ₰
Französische Walnüsse a Pfd. 40 „
Lambertnüsse a Pfd. 30 und 35 „
Haselnüsse a Pfd. 40 und 50 „
Paranüsse a Pfd. 40 und 50 „
Dresdener Pfeffernüsse a Pfd. 50 und 60 „
Lauenburger Zuckernüsse a Pfd. 60 und 80 „
ff. Makronen a Pfd. 1,00 und 1,20 M.
Königsberger Randmarcipan a Pfd. 1,00 und 1,20 „
Berliner Marcipan-Confect a Pfd. 1,00 und 1,20 „
„ Theeconfect a Pfd. 1,00 und 1,20 „
Smyrna-Feigen a Pfd 20, 25 und 30 ₰
Feigen in Kisten a Pfd. 50 „ 60 „
Datteln a „ 40 „ 50 „
Traubenrosinen Sur Choix a Pfd. 1,00 M.
„ Choix a „ 1,20 „
Baumlichte a Pack 24, 27, 30 u. 40 ₰
Tannenbaumbisquits a Pfd. 0,60, 0,80, 1,00 und 1,20 M.
Extra große Marcipan-Mandeln a Pfd. 1,20 „
Puderzucker a Pfd. 30 ₰, 5 Pfd. 1,40 „
Marcipanbelag billigst.

Zum Backen.

Prima Bromberger Weizenmehl a Ctr. 14 M.
Prima Bromberger Weizenmehl a Pfd. 16 ₰
Neue große Rosinen a Pfd. 30 „
Extra Carab. Rosinen a Pfd. 40 „
Sultaninen a Pfd. 40 und 50 „
Corinthen a Pfd. 25 und 30 „
Mandeln, Avola- a Pfd. 1,10 M.
„ süß a „ 1,00 „
„ bitter a „ 1,20 „
Citronat a „ 65 ₰
Cardamom Neu-Loth 20 „
„ Altes Loth 30 „
Preßhefe, täglich frisch a Pfd. 60 „
Citronen-Oel a „ 4,00 M.
Hirschhornsalz a „ 80 ₰
Rosenwasser a „ 40 „
Backmehl a „ 30 „
Backpulver a Pack 10 „
Saffran
ff. Honig per Pfd. 45 „
Ein Rest Traubenrosinen „ „ 60 „
Amerik. Schmalz „ „ 30 „
Berl. Bratenschmalz „ „ 40 „

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.

Adresse, Bahnstation rc. bitte gefälligst möglichst genau angeben zu wollen.

Verpackung wird nicht berechnet.

Paul Machwitz

Danziger Waaren-Versandt-Haus

3. Damm No. 7. **3. Damm No. 7.**
Telephon-Anschluss No. 474. **Telephon-Anschluss No. 474.**

Wiederverkäufern mache ich Extrapreise. (6343

Jeder Käufer erhält für das Jahr 1899 einen Abreiß-Kalender gratis.

Ziehung in wenigen Tagen.
1 Million 100 000 Mk. betragen die Hauptgewinne der grosse Gewinn-Chancen bietenden aus 100 Antheilen bestehenden **Serien-Loos-Gesellschaft,** welche 8 der besten Anlehnsloose als Eigenthum erwirbt. Jährl. 8 Gewinnziehungen. **Keine Lotterie biet. solche günstige Gewinn-Chancen.** Haupttreffer: **400 000—165 000 Mark.** **Jedes Loos muss während der 8 Ziehungen bestimmt mit einem Treffer gezogen werden, die kleinsten Treffer betrag. zusammen 2220 Mark.** Gewinnauszahlung erfolgt bei den betreffenden Staatskassen in baarem Gelde. Gewinnlisten nach jeder Ziehung gratis. 1 Antheil kostet 7 Mk., ½ Antheil kostet 3,50 Mk. per Ziehung. Gefl. Aufträge auf unsere reelle Sache werden sof. erbeten. **Hypotheken** - Darlehne zur 1. Stelle in jeder Höhe. **Deutsche Hypotheken- und Wechselbank-Gesellschaft Berlin W., Friedenau.** Agenten gesucht.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe **Schlittschuhe** von 0,35 bis 8 M. pro Paar, **Holzschlittschuhe** von 0,15 M. an. **Kinderschlitten** äußerst billig. (7780 **Eiserne Oefen** von 2,25 bis 45 M. **Gottfried Mischke,** Heilige Geistgasse 135.

Tafelmagarine 45-55 ₰ p. Pfd., vorzügl. rohen und gebr. Kaffee, Kotharin. Pflaumen, Pflaumenkreide, Citronen, Dillgurken bill. **Schneidemühle 7.**

Zu Weihnachts-Geschenken!
Regenschirme, beste haltbare Qualitäten, (5257 von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.
Sonnenschirme, größte Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

700 Flaschen Likör, Danziger Goldwasser, Stockmannshofer Pomeranzen 00, Kurfürstlicher Magen **Marke E. G. Engel Danzig** wegen Aufgabe dieses Artikels die Flasche nur 1 Mk. Kellerei Jopengasse Nr. 53. **P. Fleischmann.**

Delicate Räucherheringe empfiehlt **Hugo Engelhardt.**

Große Karpfen Pfund 60 ₰, **große Bressen, Hechte, und Zander** empfiehlt täglich **Becker,** Markthalle, Stand 158.

Praliné's von vorzüglichem Geschmack pro Pfd. 90 ₰ (6356 empfiehlt als sehr preiswerth **Max Lindenblatt,** Heilige Geistgasse Nr. 131.

Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt **Photographie-Albums** und **Lederwaaren** in großer Auswahl und zu billigsten Preisen **F. Steinhoff Nachf. Ida Landmann, Papier-Handlung** Melzergasse 16.

Fette Werder-Gänse a Pfund 55 ₰ empfiehlt **Paul Machwitz,** 3. Damm 7.

1g. Schneidn. empf. s. z. Anf. all. D.-Gard. i. u. auß. d. H. Nonnenh. 11, p.

Die häufigste Ursache von Ohrensausen und Ohrenkrankheiten.

Von Dr. Paul Zumfer.

(Nachdruck verboten.)

Das Sprichwort „Kleine Ursachen, große Wirkungen" bewahrheitet sich namentlich oft bei der Entstehung von Krankheiten. Auch die Ohrenleiden von vorübergehendem Sausen bis zu den schlimmsten Vereiterungen, sind häufig Folgen von kleineren unscheinbaren Nachlässigkeiten, unter denen die allmähliche Anhäufung des Ohrenschmalzes eine Hauptrolle spielt. Wird das Ohrenschmalz nicht immer mal entfernt, so verdickt es sich zu Pfröpfchen, welche die Oeffnung des Gehörganges ganz verstopfen können. In vielen Fällen vergeht allerdings ziemlich lange Zeit, Monate, auch Jahre, ehe die betreffenden Personen überhaupt irgend welche Unannehmlichkeiten davon verspüren. Diese treten in der Regel erst dann ein, wenn bei irgend einer Gelegenheit, wie Bohren mit Ohrlöffeln oder anderen Instrumenten, der Pfropf gegen das Trommelfell gedrückt wird. Oft stellt sich ein Patient beim Arzt mit der Angabe vor, er habe bis vor Kurzem gut gehört, nun habe er ein Bad genommen, oder es sei ihm beim Waschen etwas Wasser in's Ohr geronnen, und seitdem wäre er auf diesem „taub" geworden. In solchen Fällen hat sich die eindringende Flüssigkeit hinter dem Pfropf festgesetzt und denselben zum Quellen gebracht, so daß der Gehörgang verstopft wurde. Aber auch ein kleiner Pfropf kann durch Druck auf das Trommelfell Ohrensausen, Schwindel, Gedächtnißschwäche hervorrufen. Es sind Beispiele bekannt, daß Redner oder Lehrer ihren Vortrag abbrechen mußten, weil ihnen das Gedächtniß versagte, die Gedanken sich verwirrten, und sie erst wieder in's alte Geleise zurückkehrten, nachdem die im Ohre angehäuften Massen herausgespült waren. Wie quälend Ohrensausen, welches besonders oft durch angehäuftes Ohrenschmalz bewirkt wird, ist, weiß gar mancher; ja, wenn es einen hohen Grad erreicht, kann es den davon Heimgesuchten des Schlafes berauben, ihn sogar zum Selbstmord treiben, oder seinen Geist in die Nacht des Wahnsinns versenken. Dr. A. Eitelberg (Wien) berichtet folgenden Fall: „Unlängst gestand mir eine intelligente Dame, [illegible] plötzlich auftretenden und äußerst heftigen Ohrensausen, welches ihr viele schlaflose Nächte bereitet hatte, zu befreien, daß sie in der Ausführung eines Selbstmordes nur durch die Wachsamkeit ihres Gatten verhindert worden sei."

Verhärtete, feste Pfröpfe können sogar Entzündungen und Durchbohrungen des Trommelfelles hervorrufen, wovon namentlich Professor Erhardt und von Tröltsch Fälle beobachtet haben.

Wie häufig gerade bei Schulkindern Ohrensausen die Ursache von Schwerhörigkeit bildet, geht aus den Untersuchungen des Ohrenarztes Dr. Richter hervor: bei 48 unter 155 Schwerhörigen war dies allein schuld. Es ist jedenfalls ein höchst trauriges Zeichen für die Reinlichkeit der Kinder und — der Eltern!

Daher stellt die Gesundheitslehre die entschiedene Forderung, das Ohrenschmalz immer mal zu entfernen. Am besten geschieht dies mit einem Ohrlöffel, den man aber nur sehr vorsichtig und ja nicht zu tief in's Ohr stecken darf. Ganz zu vermeiden sind als ungeeignet oft schädlich spitze Gegenstände, wie Zahnstocher, Bleistift und ähnliches. Glaubt man aber, daß sich ein größerer Pfropf gebildet hat, oder leidet man zuweilen an Ohrensausen oder Schwerhörigkeit, so muß jede Selbstbehandlung unterbleiben, sondern geht man gleich zum Arzt. Ein eigenes Herumstochern stößt nur den Pfropf meist tiefer hinein oder ruft auch oft folgenschwere Verletzungen hervor. Durch Erweichen und Ausspritzen werden die Pfröpfe durch den Arzt in der Regel mit einem Male wie durch ein Wunder alle Schmerzen und Leiden zur größten Verwunderung des Patienten selbst.

Kauft am Orte!

(Gereimte Plauderei vor dem Weihnachtsfeste.)

r. Kauft am Orte! Kauft am Orte! Summt jetzt an Euer Ohr, — Ja, beherzigt die Worte, Laßt sie ein durch Thür und Thor. — Schaut im Weihnachtsglanz die Läden — Aufgeputzt mit Tannen schön, — Die zum Kaufen laden jeden, — Laßt uns auf die Wanderung geh'n! — Danzig, wohin sind die Zeiten, — Als nur mit Petroleum — Du den Weihnachtszeiten, — [illegible] — Und zu dunkel Lichte — Deine Läden hast erhellt — Und mit staunendem Gesichte — Sich die Menge hingestellt. — Nur Papier und goldne Ketten — bildeten den Weihnachtsschmuck — Und des Christkinds heil'ge Stätten — Man beschaute ernst und klug; — Die aus Pappe man und klebte — Und befreit mit grünem Moos — [illegible] — Danzig strahlt in hellstem Licht — Wieder nahn die Weihnachtsfeste — [illegible] — Euch um in unsern Gassen — Glaubt nur — Auswahl findet ihr! — Strahlend grüßen Euch die Läden — [illegible] — Dorten soll das Geld zu lassen — Und dann weiter [illegible] — Laßt das Geld in unsern Mauern — [illegible] — Und an die hellen Fenster verweilet — Wo das goldne Armband blinkt — Schaut Euch an die neusten Hüte — Ganz wie dem Pariser Chic — Freut Euch an des Pelzes Güte — Auf die Shawle werft den Blick — Schaut der Stiefel feine Formen — Und die Schühchen zierlich-schön — Und bleibt dort vor der enormen — Auswahl einmal stille stehn — Hier im Roccoco gehalten — Dieses feine Mobiliar — Und der Ritter Prachtgestalten — Bieten sich dem Auge dar — Und das Chaiselongue so mollig — Schenke deiner jungen Frau — Und den Tisch dazu, Na soll ich — Ihr zum Weihnachtsfest aufbau' — Tritt schnell in den hellen Laden — Bücher winken dort Dir zu — Schau die Chocoladen — Marzipan in reicher Wahl — Und Parfüms und duft'ge Seifen — In dem Körbchen, im Carton — Und dort von der schönen reifen — Ananas nun schnell davon — Und dann vor dem Astrachaner — Schnell ein Tönnchen, wo er steht — Weißt Du kundiger Thebaner — Wenn's zum Abendschoppen geht — [illegible] — Und die kleine Edeltanne — Bietet auch dem Fenster Zier — Und die große Badewanne — [illegible] glaub' es mir — Und wie schön — Und den Wagen mit den Kasten — Will für Märchen ich erstehn — Und die beiden Girandolen — Für das Brautpaar zum Geschenk — [illegible] — Und ein Kistchen Rüdesheimer — Und ein Kistchen Cognac zu — Und den Sect, das wär' so einer — Nimm für Onkel Fritzchen du. — Und der Makartstrauß [illegible] — Und die Ampel, zierlich schmächtig — Kauf für den Balcon ich ihr — Und die Wurst und Prager Schinken — Und auch die Fromage de Brie, — Wo die hellen Fenster blinken, — Dort mein Freund, da liegen sie! — Und die braunen Pfeffernüsse — Und den bunten Baumbehang, — Auch in diesem Jahr nicht misse. — Und liebst du Clavier, Gesang, — Eile dorthin wo der Noten, — Reicher Schatz ist aufgethürmt, — Und die Auswahl ist geboten. — Und wenn Dich ein Schirm nicht schirmt — Und ein Stock Dir nicht Begleiter — Solche Läden giebt es auch, — Suche — finde — eile weiter, — Wie's auf einer Wanderung Brauch. — [illegible] — Mit den Weihnachtsgaben all, — [illegible] das Kleid du Dir erspähen — Für das Töchterchen zum Ball, — Und den Pelz für deine Mutter — Und für Mietzeken den Shawl — Und den Rock mit seid'nem Futter — Für den Fritz, und überall — Deine Wünsche voll befriedigt — Ohne Reise nach Berlin — Kannst du — [illegible] — Friedlich nach dem Keller ziehn — [illegible] — Ziehe dann getrost du fort — Denn erfüllt sind deine Wünsche — Und du hast gekauft am Ort — Was du brauchst zum Weihnachtsfeste — Findst du heut in Danzig hier. — Kriegst auch hier das Allerbeste — Lieber Leser, glaub' es mir!

Provinz.

n Marienburg, 6. Dec. Bei den Erdarbeiten an den militärischen Schuppen [illegible] wurde gestern Mittag ein etwa 17jähriger junger Mann, welcher vorne auf der Lowry saß, beim Abspringen [illegible]. Schwerverletzt wurde er nach dem Krankenhaus geschafft. — In unserer Stadt ist noch von früher her eine alte sog. „Schusterspritze" vorhanden. Dieselbe wird in einen Hydrophor umgearbeitet werden. [illegible] die vorhandenen Geräthe viel zu klein und eng ist, soll deshalb, wie die städtische Baucommission beschlossen hat, umgebaut werden.

r. Elbing, 6. Dec. Am 12. December beginnt an dem hiesigen Landgerichte die fünfte diesjährige Schwurgerichtsperiode.

* Stargard i. P., 5. Dec. Wie die „Starg. Ztg." erfährt, hat die Firma Carl u. Willy Meißner, am hiesigen Orte befindliche Bankgeschäft, die Zahlungen eingestellt. Der Zusammenbruch soll mit dem Fallissement des Kaufmanns W. Hoffmann-Berlin in Verbindung stehen. Die Firma Wilh. Meißner will die Gläubiger des Bankgeschäfts mit einem Procentsatz von 50 Procent befriedigen. Für den Fall der Nichtannahme würde sie allerdings ihre eigenen Forderungen nicht zurückziehen, sondern die nöthigen Concurse überlassen, [illegible]. Mit der in Liquidation befindlichen Bankfirma Carl und Willy Meißner, mit welcher die Firma Wilh. Meißner, Inhaberin Eveline Meißner, die eine Dachpappenfabrik [illegible] ca. 40 Jahren mit großem Erfolge betreibt, hat nichts zu schaffen. Auch die Firma Joh. Meißner, Cementwaarenfabrik, ist in keiner Weise bei dem Bankgeschäft betheiligt. Für das Verschwinden des Herrn Carl Meißner fehlt es an zuverlässiger Nachricht.

Marienwerder, 6. Decbr. Der heutige Kreistag hat die Vorlage betr. die Beschaffung und unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens für die Eisenbahnen Gr. Schönbrück nach Czerwinsk und Mewe nach Morroschin einstimmig genehmigt. Ebenso wurde der Bau einer Kreischaussee [illegible], die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 537 000 Mk. [illegible] schwebenden Schuld zum Betrage von 360 000 Mk. [illegible] bewilligt.

a Schönsee, 6. Decbr. In der [illegible] Generalversammlung des Krieger- und Militär-Vereins wurden wiedergewählt: als Vorsitzender Lieutenant [illegible], Stellvertreter Klabunde, Schriftführer [illegible], Stellvertreter Hecht, Beigeordnete Balzer, Müller, Weiland und Kohnke, Vergnügungsvorsteher [illegible], Schönwald, Sielmann und G. Engler, [illegible] letzterer [illegible] des verzogenen Kameraden Carl Schulz.

i. Konitz, 6. Dec. Am Sonntag hatten sich 24 Vertreter der Kriegervereine [illegible] zur Gründung eines neuen Bezirks-Verbandes [illegible] Bezirkskommandeur Oberstlieutenant von Freyhold beiwohnte. Der Vorsitzende Herr Hauptmann a. D. Heyse eröffnete die Sitzung. Sodann wurden die Satzungen berathen und angenommen. Nach denselben gehören zum Kreisverbande Konitz sämmtliche Kriegervereine der landräthlichen Kreise Schlochau [illegible] Vereine Gr. Konarzyn [illegible] Konitz [illegible] Schlochau [illegible] des neuen Verbandes [illegible]. Als Stellvertreter wurden die Herren Rentmeister Arndt [illegible] Lehrer [illegible]. [illegible] Landes-Kriegerverband [illegible] Hauptgewinn [illegible]. Schließlich empfahl der Verbands-Bevollmächtigte der Sterbekasse des deutschen Kriegerbundes [illegible] Mitglieder [illegible] beizutreten. [illegible] die Delegirten zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen.

i. Konitz, 6. Dec. Ein Messerheld erhielt heute hier einen gehörigen Denkzettel. Am 11. September d. J. wurde vor dem Zimmermann'schen Gasthause in Gwitz der Hausknecht Eduard Redmann von dem Töpfer Kuhn angerempelt und gerieth deshalb mit diesem in Streit. Dies ärgerte den Töpfergesellen August Kuppe aus Dalzig dermaßen, daß er, obgleich Redmann ihm garnichts gethan, diesem sein Taschenmesser mit solcher Wucht durch den linken Oberarm stieß, daß nicht nur die Klinge, sondern auch ein Theil des Heftes stecken blieb. Wegen dieser bestialischen Rohheit erhielt Kuppe von der hiesigen Strafkammer heute 2 Jahre Gefängniß. — Unsinniges schnelles Fahren brachte den Besitzer Johann Look aus Odry auf die Anklagebank. Derselbe überfuhr am 6. September in Czersk mit seinem Wagen einen 80jährigen Greis, dem dadurch der rechte Unterschenkel gebrochen wurde. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde L. mit 6 Wochen Gefängniß bestraft.

k. Thorn, 6. Decbr. Seit zwei Jahren schweben zwischen der Stadt Thorn und der Kreisverwaltung Verhandlungen wegen Ausscheidens der Stadt Thorn aus dem Kreisverbande. In der zu dem Zwecke eingesetzten Commission von ländlichen und städtischen Kreistagsmitgliedern ist die Angelegenheit so weit gefördert, daß jetzt den betheiligten Behörden bestimmte Vorschläge gemacht werden können. Bei der Auseinandersetzung zwischen der Stadt und dem Restkreise muß einmal eine Vertheilung der Gesammtschulden und zweitens eine Abfindung des Kreises für die Verwaltung und Unterstützung der Kreischausseeen und der sonstigen Kreislasten erfolgen. Hinsichtlich dieser Punkte ist ein Einverständniß erzielt worden. Dagegen konnte bzgl. der Uebernahme der städtischen Chausseeen auf den Kreis eine Einigung nicht erreicht werden. Diese Angelegenheit soll daher bei den Verhandlungen über die Ausscheidung der Stadt aus dem Kreise ganz ausgesondert werden und verbleibt einer etwaigen späteren Regelung vorbehalten. Für die Auseinandersetzung schlägt die Commission vor, das kreisabgabepflichtige Steuersoll nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre zu Grunde zu legen. Dieses ergiebt zwischen Stadt und Restkreis Thorn ein Verhältniß von 49 zu 51. Darnach hätte die Stadt Thorn von den 1 077 065 Mark betragenden Kreisschulden 528 561 Mark zu übernehmen und zur Verzinsung und Amortisation jährlich ca. 43 087 Mark beizutragen. Ferner entfallen auf die Stadt von den Unterhaltungskosten, für die Kreischausseeen 35 135 Mark und von den sonstigen Kreislasten und Verwaltungskosten 19 553 Mark pro Jahr. Nach dem Ausscheiden der Stadt aus dem Kreise wird die Stadtverwaltung namentlich bezüglich der Steuerverwaltung eine kostspieligere, wodurch ca. 8700 Mark Mehrausgaben für die Stadt entstehen. Diesen stehen zwar Mehreinnahmen (z. B. an Betriebssteuern, für Jagdscheine 2c.) mit ca. 6000 Mk. gegenüber, aber immerhin wird die Stadt um ca. 2000 Mk. mehr belastet werden. Rechnet man nun noch die Provinzial-Abgaben mit ca. 36 000 Mk. hinzu, so betragen die gesammten Leistungen der Stadt nach dem Ausscheiden aus dem Kreisverbande 135 775 Mk. pro Jahr. Da die Kreislasten der Stadt Thorn (einschließlich der Provinzialabgaben) im Rechnungsjahre 1897/98 die Höhe von 141 601 Mk. erreichten, erscheint der Austritt der Stadt Thorn aus dem Kreisverbande vortheilhaft. Eine spätere Auseinandersetzung würde zudem auf noch ungünstigerer Grundlage erfolgen, weil das Steuersoll in der Stadt stärker wächst als auf dem Lande und dadurch das Vertheilungsverhältniß zu Ungunsten Thorns verschoben wird. Auch könnte der Kreis inzwischen neue Schulden machen, an denen die Stadt dann auch mit participiren würde. Schon in der nächsten Sitzung werden sich die Stadtverordneten mit dem Ausscheidungsplan beschäftigen.

tz. Riesenburg, 6. Decbr. Von einem empfindlichen Verlust wurde dieser Tage Frau Gutsbesitzer Spindler in Grasnitz betroffen. Ihr Kutscher befand sich mit einem Fuhrwerke in der Stadt, plötzlich gingen die Pferde durch. Nachdem sie das Sielenzeug zerrissen hatten, liefen sie nach dem Bahnhof und sprengten auf dem Bahndamme in der Richtung nach Nicolaiken davon. Später wurde eins der Pferde mit gebrochenen Füßen neben dem Bahndamme aufgefunden, während das andere in der Liebe ertrunken ist. Der Kutscher kam mit leichten Verletzungen davon.

* Königsberg, 5. Dec. Die hiesige Universität zählt gegenwärtig in der theologischen Facultät 6 ordentliche, 3 außerordentliche Professoren, 1 Privatdocenten und 2 Lectoren; in der juristischen 6 ordentliche Professoren und 1 Privatdocenten, in der medicinischen 10 ordentliche und 10 außerordentliche Professoren, 18 Privatdocenten und 1 Lector, in der philosophischen Facultät 30 ordentliche, 10 außerordentliche Professoren, 14 Privatdocenten und 3 Lectoren, außerdem 2 Musiklehrer und 4 Sprach- und Exertienmeister und 11 Beamte und Unterbeamte. Zur Universität gehören 42 wissenschaftliche Anstalten. Studirende zählt die Universität 778, ausschließlich 34 Damen und 47 nicht immatriculationsfähiger Preußen und Nichtpreußen. Die medicinische Facultät zählt 248 Hörer, die philosophische 239, die juristische 227 und die theologische 64. Ostpreußen stellt 500, Westpreußen 118, Pommern 18, Brandenburg 15, Posen und Schlesien je 14 Studirende. Aus Rußland stammen 51 Studirende. Im Sommerhalbjahr waren 748 Studirende immatriculirt.

* Königsberg, 6. December. Eine Bismarck-Gedächtnißfeier findet am Sonntag Vormittag um 11 Uhr im Auditorium maximum der Universität statt. Die Gedächtnißrede wird Herr Geheimer Justizrath Dr. Zorn halten. — Herr Oberthierarzt Stauf, der zum Schlachthofsdirector in Elbing gewählt ist, wird seine Stellung hier am 1. Januar 1899 verlassen. An seine Stelle ist, wie wir hören, von dem Magistrat der zeitige zweite Thierarzt am städtischen Schlacht- und Viehhofe, Herr Thierarzt Paschlau, zum Oberthierarzt gewählt.

* Tilsit, 6. Decbr. In der Nacht zu Montag wurde hier ein Raubmordversuch verübt. Die 19jährige Verkäuferin O. wollte in der Nacht etwa um 12½ Uhr nach Hause gehen. Auf dem Anger wurde sie von zwei Männern angefallen; man band ihr ein Tuch fest um den Hals, so daß sie hierdurch am Schreien verhindert wurde und schleppte sie nun bis in die Nähe der Memel außerhalb des Bereichs von Wohnhäusern. Hier nahmen die Räuber der O. die Uhr, Geld und einige Schmucksachen ab, warfen dann die Beraubte in den Strom und suchten das Weite. Der O. gelang es jedoch ans Ufer zu kommen und bei einem Bäcker am Anger Unterkunft zu finden.

* Insterburg, 6. Dec. Der Landtagsabgeordnete für Insterburg-Gumbinnen, Herr Amtsrath Kreth in Göritten ist heute von einem Schlaganfall heimgesucht worden. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

r. Schlochau, 6. Dec. Unsere Stadt soll demnächst mit elektrischem Licht versehen werden. Es ist bereits eine Commission gewählt worden, welche in nächster Zeit nach Flatow reisen wird, um sich über die dortigen elektrischen Anlagen zu informiren. — Der diesjährige Königsball soll am dritten Weihnachtsfeiertage im Gildenhause durch Theater und Tanz gefeiert werden.

* Stolp, 5. Dec. Die hiesige, neubegründete Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken, welche es in kurzer Zeit auf eine große Anzahl von Mitgliedern aus Stadt und Land gebracht hat, wählte zu ihrem Vorstande den zweiten Bürgermeister Palleske zum 1. Vorsitzenden, Generalmajor z. D. Wittke zum 2. Vorsitzenden, Redacteur Carl Hilliger zum Schriftführer und Kassenwart, prakt. Arzt Dr. R. Gaul, Major von Natzmer-Jerskewitz und Regierungsassessor Dr. Mosler zu Beisitzern.

Litteratur.

Im Verlage von **Gustav Weise in Stuttgart** sind folgende Neuigkeiten für den Weihnachtstisch erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Fee Minnetrost und Krabbetasche. Ein Märchen für Kinder von Dr. Bertram. Mit vielen farbigen Bildern von Sally von Kügelgen. In 4°, eleg. geb. 4 Mark. Auf 48 Seiten in 4° mit über 100 farbigen Illustrationen wird theils in Versen, theils in Prosa die Geschichte von der guten Fee Minnetrost, ihrem Bruder Putzemann und der bösen Krabbetasche im richtigen Märchenton erzählt. Wie der Text sind auch die Bilder für das kindliche Gemüth und Verständniß berechnet. Sie schildern die Herrlichkeiten des Feenreiches ebenso anschaulich und verlockend, wie sie andrerseits die Schattenseiten der „Halde" drastisch und lebendig vor Augen führen. Da giebt es sogenannte „Ställe", Besserungsanstalten für Faule, Dumme, Eitle, Streitsüchtige und noch viele Andre, und die kleinen Leser werden sich nicht ohne Nutzen bei der einen oder andern Eigenschaft selbst an der Nase ziehen müssen.

Aus dem Märchenlande betitelt sich ein stattlicher Band in groß Quart, mit 7 prächtigen Farbendruckbildern und 34 Text-Illustrationen nach bekannten Meistern. Zwölf Märchen, wie die Kleinen sie gern aus der Mutter Munde hören, bietet dieses schöne Bilderbuch. Der gute dauerhafte Einband, das starke, widerstandsfähige Papier und der große, deutliche Druck verdienen besonders lobend hervorgehoben zu werden. Der Preis des prächtigen Buches beträgt 3 Mk.

Hermann Kaulbach-Album. „Kinderskizzen von Hermann Kaulbach" — wer fragt da noch nach einer Empfehlung! Solche herzige, dem Leben abgelauschte Momente aus dem Kinderleben, mit solcher Treue und künstlerischem Sinne aufgefaßt, von so feinem Humor umweht, empfehlen sich selbst und die beigefügten Reime sind der künstlerischen Darstellung würdig, so daß das Buch in der schönen äußeren Ausstattung und dem herrlichen Einbande ein hochelegantes Weihnachtsgeschenk ergiebt. Der Preis des Prachtbuches, 6 Mark, ist nicht zu hoch.

„Zappeltrudel". Ein lustiges Bilderbuch für kleine Wildfänge von Carl Prümer und Gustav Köhler in groß Quart mit buntem Einband. Preis 3 Mk. „Zappeltrudel" ist ein concentrirter Struwelpeter, alle Dummheiten bringt sie allein fertig, nur ab und zu von ihrem Freund Zipfelhans unterstützt, der aber selbstredend immer dabei den Kürzeren zieht. Trudel wirkt in negativer Weise erziehend auf das kleine Volk, es ist ein Buch nach dem Herzen der Kleinen und sollte auf keinem Kinder-Weihnachtstisch fehlen.

Comteß Wally. Neues vom „Silbernen Kreuzbund". Hat die Erzählung von Bertha Clément, „Der Silberne Kreuzbund", die Herzen aller Leserinnen im Fluge gewonnen, so dürfte eine Fortsetzung dieser reizenden Erzählung, welche die Geschicke der fünf Backfische weiterspinnt, ebenfalls willkommen sein. „Comteß Wally" täuscht die Erwartungen nicht. Wir dürfen noch ein Endchen Lebensweg mit den uns lieb gewordenen jungen Mädchen wandern und verlassen sie erst, nachdem sie theilweise ins eigene Heim und anderntheils in geachtete Stellungen eingegangen sind. Es ist ein schönes, harmonisches Ganzes, das uns die beliebte Verfasserin in ihren beiden Büchern bietet, die elegant gebunden, je zum Preise von 3 Mk. zu haben sind.

Unika. Erzählung für junge Mädchen von Bertha Clément. Mit 4 Bildern von Karl Spindler. Elegant gebunden Preis 4,50 Mk. In diesem ihren neuesten Buch führt Bertha Clément uns in die Familie eines Gelehrten, in die Sommerfrische nach Thüringen, in die Künstlerkreise Dresdens, auf ein Künstlermaskenfest, nach Rom und Neapel, auf den Vesuv und macht uns die handelnden Personen so lieb und vertraut, daß wir am Schluß nur ungern von ihnen Abschied nehmen.

Die wilden Ruthvens. Erzählung für junge Mädchen von Curtis Yorke. Aus dem Englischen übersetzt von Anna Puchta, mit 28 Illustrationen von A. Groh. Elegant gebunden 4 Mk. Die Ruthvens, fünf Mädchen und drei Knaben, sind Waisen, deren Haushalt von einer alten Verwandten geleitet wird. Die Erziehung der Acht liegt sehr im Argen; aber das Leben und die Verhältnisse machen sie zu guten, liebenswürdigen Menschen. Das ungemein fesselnd geschriebene, liebenswürdige Buch dürfte nicht nur jungen Mädchen eine interessante Lectüre sein, sondern der Inhalt auch Erwachsenen vergnügte Stunden bereiten.

Die Tanzstunde. Erzählung für junge Mädchen von Ida Kunitz mit 4 Bildern von Th. Volz. Preis 3 Mk. Die spannende Erzählung, die uns in einen Kreis junger Mädchen führt, welche gemeinsamen Tanzunterricht haben, dürfte das Herz jedes Backfischchens beim Lesen höher schlagen lassen; in anmuthigster Weise schildert die Verfasserin die Freuden der heißersehnten Tanzstunde. Wie wenige versteht sie aber auch an die Herzen der jungen Mädchen zu klopfen und ihnen nahe zu legen, daß das Wohl und Wehe ihres Lebens nicht vom Genuß und Vergnügen allein abhängig ist, sondern davon, daß auch der Geist und das Herz Genüge finden. Durch ein erschütterndes Ereigniß wird auch das Sinnen und Trachten der einen Heldin, eines etwas leichtsinnig veranlagten jungen Mädchens geändert, die an innerem Werth wiedergewinnt, was sie an äußerer Schönheit dadurch eingebüßt hatte. Ein hübsches Weihnachtsgeschenk.

Marienthal. Erzählung für junge Mädchen von Agnes Hoffmann. Mit 4 Bildern von W. Zweigle. In hochelegantem Einband. Preis 4,50 Mk. Poetisch, rein und zart ist diese Geschichte, deren beide Heldinnen, zwei Cousinen, im Aeußeren und Innern grundverschiedene Naturen, ungemein fesselnd geschildert sind. Das Leben auf dem Gutshof, der Verkehr mit den Nachbarn, die Einquartirung während des Manövers, das lustige Treiben und die Unruhe, welche dieselbe im Gefolge hat, sind sehr hübsch und anschaulich geschrieben. Lottes unglückliche erste Liebe wird großen Eindruck machen, aber zugleich ist das Buch auch geeignet, zu ernsterem Nachdenken anzuregen und zu thätiger Nächstenliebe anzuleiten. Im ganzen Buch ist kein Mißton.

„Die italienischen Robinsons" von Emilio Salgari, übersetzt von Hedwig Jahn. Mit 16 Vollbildern. Elegant gebunden. Preis 3 Mk. Ein neuer Robinson darf bei der männlichen Jugend von vornherein auf eine gute Aufnahme rechnen, das vorliegende Buch, welches eine Reihe höchst spannender Schilderungen von Kämpfen und Abenteuern enthält, berichtet in äußerst anregender Weise, wie drei Schiffbrüchige, mangelhaft bekleidet, ohne Waffen und, außer einem Messer und einem Beil auch ohne Werkzeuge, sich allen nöthigen Lebensunterhalt aus der reichen Pflanzen- und Thierwelt ihrer Insel beschaffen und sich im Laufe der Zeit ein ganz behagliches Leben zurechtzimmern, so daß sie später, als sie Gelegenheit haben, in ihre Heimath zurückzukehren, lieber auf ihrem Eilande wohnen bleiben.

Am Wolfsee. Erzählung für die Jugend von Bernhard Wiener, Oberlehrer. Mit 4 Farbendruckbildern von Alex. Zick. Elegant gebunden. Preis 3 Mk. Der Verfasser führt uns in das Leben der alten Deutschen ein, macht uns in anschaulicher Weise mit ihren Sitten und Gebräuchen bekannt und läßt uns an ihren Versammlungen und Festen theilnehmen. Das Buch dürfte auch in erziehlicher Hinsicht empfehlenswerth sein.

Panda, der Löwentödter. Erzählung nach Mayne Reid von Dr. E. H. Normann. Mit 6 Farbendruckbildern von A. Groh. Preis in schönem Einband 3 Mk. In interessantester Weise schildert das Buch einen abenteuerlichen Jagdzug von fünf jungen Leuten, welche in Gesellschaft eines Kaffern und eines Buschmanns mit Ochsenwagen von Kapstadt aus bis zur Wüste Kalihara vordringen. Unterwegs bestehen sie allerlei Gefahren, sie kämpfen mit Löwen, Tigern, Schlangen, Einhörnern und jagen Gemsböcke, Giraffen und Elephanten. Besonders packend ist der Kampf Pandas mit dem Löwen beschrieben. Das Buch wird unserer Knabenwelt eine hochinteressante Lectüre sein.

Zu
Weihnachts-Einkäufen
haben im Preise bedeutend zurückgesetzt
Gardinen in weiss und crême,
à Meter 28, 35, 40, 50, 60, 75, 90 ₰.
Gardinen, abgepaßt, in weiß u. crême,
à Fenster von 1,80 M. an.
Tischdecken mit Schnur und Quasten von 1,50 M. an,
Salon-Teppiche von 7,00 M. an,
Fellvorlagen von 1,50 M. an.
Läufer, à Meter von 0,45 M. an.
Grösste Auswahl Portièren
von 1,80 M. an pro Shawl.
Reisedecken u. Tücher.
Loubier & Barck,
76 Langgasse 76. (6354



(6342

Ausverkauf.
Einen Posten
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Sammete, Regenschirme, gutsitzende **Damen-Corsets, Gummischuhe, Muffen, Barets** in **Pelz** und **Krimmer, Winter-** und **Glacee-Handschuhe, Strickwolle, Gardinen, Tricotagen, Jagdwesten**
habe ich ganz bedeutend unter dem Selbstkostenpreise zum
Ausverkauf
gestellt.
S. Böttcher,
Langgasse 69. (6347

Für den
Weihnachts-Tisch
empfehle auch in diesem Jahre nur das denkbar Reellste und Beste in Weihnachts-Consum-Artikeln zu bekannt billigsten Preisen!
Für Kenner u. Feinschmecker
der so vielseitig anerkannte, selbst gebackene
Rand-Marzipan
pro Pfund 1,00 Mark, (6345
Thee-Confect
pro Pfund 1,20 Mark.

Beste Smyrna-Feigen pro Pfd. 25 u. 30 ₰
Trommel-Feigen 60 ₰
Neue franz. Walnüsse 30, 35 ₰
Para- und Lambert-Nüsse
Dateln, Traubenrosinen, Schalmandeln,
Dresdener Zuckernüsse Pfd. 50 und 60 ₰
Hamburger Moppen 60 ₰
Pfeffernüsse 40 und 60 ₰
Th. Catharinchen, Steinpfl.
Baum-Bisquits
Für Kinder hübsche Atrappen (gefüllt) Stück 10 ₰
Reizende Christbaum-Glas-Kugeln 5 ₰
Baumlichte pro Pack 25 und 30 ₰

Zur Kuchen-Bäckerei vorzügliches, feinstes
Kaisermehl 5 Pfd. 80 ₰
Weizenmehl 0 5 Pfd. 70 ₰
" 0/1 " " 60 "
Große Rosinen 30, 40, 50 ₰
Große Sultaninen 40, 50 ₰
Succade pro Pfd. 65 ₰
Pa. Schweineschmalz 40, 45 ₰
Amerik. Schmalz-Fett 30 ₰
Streuzucker 23 ₰
Zu Pfeffernüssen:
Roggenmehl 5 Pfd. 65, 70 ₰
Honig pro Pfund 45 ₰
Syrup " " 15 "
Zur Marzipan-Bäckerei:
Große Mandeln, süß, 1,00 M.
" " bitter 1,20 "
Puderzucker Pfd. 30 ₰

Rosenwasser Pfd. 25 ₰, Kuchengewürz, tägl. frische Preßhefen.

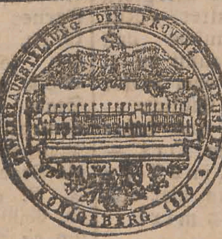
Dampf-Kaffees
offerire zum Fest extra gute Qualität.

Mischung 7 pro Pfd.	80 ₰	Mischung 3 pro Pfd.	140 ₰
" 6 " "	90 "	" 2 " "	160 "
" 5 " "	100 "	" 1 " "	180 "
" 4 " "	120 "		

R. Schrammke, Hausthor 2.

Mein Geschäft ist nur noch **bis Weihnachten geöffnet.** Bis dahin (7761 b
Ausverkauf
mit
Spielwaaren aller Art,
Geschenk-Artikel,
Lederwaaren, Schultornister 2c.
räumungshalber zu spottbilligen Preisen.
L. Candiet, Holzmarkt 17.





Hugo Siegel,
Grösstes Lager
von
Pianinos und Flügel
berühmtester Fabriken
Danzig, Heilige Geistgasse 118
empfiehlt seine
mit der grossen silbernen Medaille prämiirten
Pianinos,
welche, nach den neuesten bewährtesten Constructionen gebaut, im Innern und Aeussern das Gepräge höchster Vollkommenheit tragen. (5907
Garantie langjährig!



Schuh- und Stiefel-Waaren
habe ich zum
Weihnachts-Ausverkauf
gestellt.

Herren-Stiefeletten auf Rand, hochfein . .	von 7,00 M.	an
" " genagelt, sehr stark . .	" 4,50 "	"
" Stiefel, wasserdicht, sehr stark . .	" 6,00 "	"
" Schuhe auf Rand	" 5,00 "	"
Damen-Stiefeletten auf Rand, hochfein .	" 6,00 "	"
" " genagelt, sehr stark . .	" 4,00 "	"
Dam.-Knopfstief., a. Rand u. gen., nur Handarb.	" 5,00 "	"

A. Goerigk,
Altstädtischer Graben 100. (6339

Gratulationskarten, Pathenbriefe, Postkarten-, Briefmark.- u. Relief-Albums
empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl
H. Eichmann,
Tischlergasse 64. (7745 b

Ausverkauf! Christbaumschmuck u. Pupp. Hausth. 7, Fr. Wenkhaus.

Damenkleider w. saub. und sehr billig angefertigt. Off. u. L 488.

Filzschuhe — Filzschuhe
Filzschuhe
zu jedem (5719 annehmbaren Preise ausverkaufe!
Julius Fabian,
Holzmarkt 19.

Fix
Unerreichtes Spiel, das in allen Gesellschaften ungeheure Heiterkeit u. Spaß hervorruft. Preis 2 M. Empfohlen von Spielwaaren-Geschäft **Herm. Drahn, vorm. G. R. Schnibbe,** Heil. Geistgasse 116/17. (6165

Plüschgarnituren
von 150 bis 400 M., einzel. Sophas von 36 bis 180 M., Chaiselongues, Bettstellen m. Federmatratze und Keilkissen in allen Preislagen
F. Oehley,
Polsterer und Decorateur.
Neugarten Nr. 35c, parterre, Eingang Schützengang. (7732

Offerire
hiesiges Gänse-pökelfleisch,
Keilstück mit Schulterstück, à Pfund 60 Pfg.
sowie (6367
sämmtliche Räucherfleischwaaren
zu billigsten Preisen.
John Blöss,
Markthallenstand 142.

Bronzen
in allen Farben.
Bronzen-Tinctur billigst.
Prima Bohnermasse,
Stahlspäne
empfiehlt
Paul Schilling,
Inh.: **Ernst Fuchs,**
Langfuhr am Markt.

Damentuch,
Ia. Qual., in neuesten Farben zu eleg. Promenadenkleid., Billardtuch u. moderne Anzugstoffe f. Herren u. Knaben vers. billigst, jedes Maß. Proben frei! (4073
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

H. Hagedorn,
Bildhauer, Schidlitz 49,
empfiehlt (7201 b
gestochene Fenster-Capitäle in verschiedenen Mustern und Größen, von 15—60 M. pro 100 Stück.

Aepfel
in verschiedenen guten Sorten und dauerhafter Waare hat ca. 150 Centner zum Durchschnittspreise von 6,50 M. per Centner ab Bahnhof Bischofswerder abzugeben
A. Jahnke, Gr. Peterwitz,
bei Bischofswerder.



Empfehle mein reichhaltiges Lager von Taschen-, Stand-, Magolika-, Regulat.-, Weck-, Wand-, Spiel-Uhren mit nur solid. Werken, als die **einzig billigsten Uhren,** sowie goldene und silberne reizende Schmucksachen, Ringe, Armbänder, Anh., Ketten 2c bei reellster Bedienung.
Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt. (6368
J. Edelbüttel, Uhrmacher, Langenmarkt 37.

Wir schenken Jedem 15 Mk., denn wir verkaufen unten näher bezeichnete Werke
Wir zahlen jedem Empfänger untenstehender Bibliothek
1000 Mark Belohnung, wenn es nicht wahr ist,
daß unten bezeichnete Bücher, die wir, **nur so lange der Vorrath reicht, für 5 Mark verkaufen, sonst 20 Mark kosten.** Wir versenden also **alle** 20 untenstehend., **sehr schön illustr., hochinteressanten Werke hervorragender Schriftsteller, die eine vollständige Bibliothek bilden und welche einen wirklichen Werth von 20 Mark haben,**
für nur 5 Mark,
an Jedermann unter Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages (neue Bände, also nicht antiquarische): 1. Verschmähte Liebe, Roman von Victor Blüthgen. 2. Badegeheimnisse, Humoreske von Georg Höcker. 3. Ein verfehltes Leben, Roman aus d. Großstadt v. J. Bettelheim. 4. Am Weihnachtsabend Novelle v. Alfr. Friedmann. 5. Unschuldig verurtheilt, Kriminal-Roman v. H. d'Altona. 6. Ein Traum, Erzählung v. Gerhard Amyntor. 7. Allotria, Humoresken und Burlesken von M. Hirschfeld. 8. Der Vampyr, Roman von M. Brandt. 9. Liebe und Leidenschaft, Novelle von Marco Brociner. 10. Weiberrache, Kriminal-Roman v. Karl Hartmann-Plön. 11. Durch Kampf zum Sieg, Erzählung von G. Höcker. 12. Welcher von Beiden? Roman v. Conr. Fischer-Sallstein. 13. Die Landpartie, Novelle v. W. Egbert. 14. Kriminal-Geschichten, Erzählung v. Felix Lilla. 15. Der Haberfeldmeister, Hochgebirgs-Roman v. L. Klaus. 16. Vaterlos Novelle v. Alfr. Friedmann. 17. Vater und Sohn, Roman von N. J. Anders. 18. Die Marketenderin, Humoreske v. Ed. Klopfer. 19. Gefehlt und gesühnt, Erzählung von Marie Fredeking. 20. Auf dem Lindenhof, Dorfroman v. Josi Petr.
Garantie: Auszahlung obiger Summe und Zurücknahme der Sendung unter Nachnahme, wenn unsere Angaben nicht auf Wahrheit beruhen. Weitere Reclame unnöthig. Außergewöhnlich günstiger Gelegenheitskauf. Jeder Band ist hochelegant ausgestattet.
Diese Bibliothek ist ein werthvolles, großartiges
Weihnachtsgeschenk,
muß aber schon jetzt bestellt werden. Einzelpreis eines Bandes 1 Mark.
Weihnachtsgeschenk für Jedermann
ist das **Prachtwerk „Groß-Berlin",**
w. wir **den Abnehmern unserer Bibliothek ausnahmsweise**
statt 10 Mark für 3 Mark 50 Pfg.
liefern. Ein 372 Seiten starkes Prachtwerk, Großformat in hochelegantem Prachtband, mit Beiträgen von: Frhr. von Dinklage, Dora Dunker, O. F. Gensichen, Ludwig Pietsch, Julius Stinde, Eugen Zabel, Fedor v. Zobeltitz und vielen Illustrationen von Prof. Fechner, Richard Knötel, H. Lüders, William Pape, Prof. Skarbina, Friedrich Stahl und vielen Anderen.
Ein prachtvolles Weihnachtsgeschenk für Jeden, der nicht Gelegenheit hat, Berlin persönlich zu besuchen, für jeden Kenner Berlins ein wunderbares Andenken. (6339
Rich. Bader, Berlin, Steinmetzstraße 39a.

Pfeiffer & Diller's in Dosen
Kaffee-Essenz (Originalmarke)
ist erhältlich bei: ***Aloys Kirchner.*** (6023

Preisräthsel.



Dieses Räthsels Lösung bringt Gewinn!
Wo ist der Fährmann?
Oben stehendes Vexirbild ist herauszuschneiden u. der Umriß der zu suchenden Figur möglichst deutlich mit Tinte nachzuziehen. **Jeder,** der Obiges löst, sowie 40 ₰ in Briefmarken einsendet, erhält postwendet franco den bereits i. 3 Auflagen erschienenen Band des **160 Seiten starken mit 120 Illustrationen und 270 verschied. Erzählungen Anekdoten u. s. w.** äußerst humorvollen Buches
Das Buch der Witze.
In jeder Familie u. geselligen Kreisen d. schönste Unterhaltung.
Für **weitere 20 Pfg.** erhält Jeder auch noch **32 Scherz-Räthsel m. Lösungen u. 1 Illustrirten Volks-Kalender 1899 mit buntem Bild und Comtoirkalender franco** beigefügt. (6373
Seltenes Angebot!
Briefe zu richten an:
J. Dahlgrün,
Hamburg, Kleine Reichenstr. 1.

Neuff. Molkerei 70 ₰ 1. Damm 14. (6287

Neuff. Molk. 70 ₰ Carthäuserstr. 47 (6288

Kast.-Seife 20 ₰ Hausthor 2. (6298

Kast.-Seife 20 ₰ Mattenbuden 23. (6299

Verkäufe

Harzer Canarienvögel, feinste Roller (Lichtsänger), billig zu verkaufen Ochsengasse 4, 1. (7639 b

Echte schw. Teckelhündin, r. Race, sof. bill. z. v. Töpfergasse 24, 1 Tr.

Alte Wintersach. u. gut. Winterhut b. zu v. Gr. Schwalbeng. 2, H., Th. 4

Fast neuer Anzug, p. f. gr. stark. Herrn z. vk. 3. Damm 8, 2. Th. 1 Tr.

1 Bisam-Muff u. -Kragen billig zu verk. Töpfergasse 16, 2 rechts.

Guter Frack (Mittelfigur) zu verk. Melzergasse 16, 2, rechts.

Ein Frauen-Winterm. ist prwth. zu verk. Ohra, Rosengasse 398.

1 fast neuer Muff billig zu verkaufen Kleine Nonnengasse 4/5, 2.

1 Herrenüberzieh., Kinderüberz., Frack, schw. Rock u. Weste, m. alte Hüte, Krag., Todesfall halb. b. zu verk. Kaninchenb. 14, 2 Eing., 3 Tr.

Ein fast neuer **Winterüberzieher** ist billig zu verkaufen Baumgartschegasse 40, parterre.

1 noch gut erh. dkl. Hose f. Mittelfigur zu kauf. ges. Off. u. **L 464.**

1 langes Jacket f. e. starke Frau f. 2 M. zu verk. Kökschegasse 2, part.

Mah. Flügel, g. kling., f. Anfänger, Restaurant, z. vrk. Raueng. 29, 2.

Gr. n. **Handharmonika,** schwarz. Tuchr. u. W., Mittelfig., zu vk. v. 12—5 Fleischerg. 59, 1 r. (7752 b

Einige gebrauchte Pianinos
zu verkaufen oder zu vermiethen.
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76. (6087

Bessere alte Violine
zu verkauf. Heil. Geistg. 63. (7659 b

Altes Cello ist zu verkaufen 4. Damm 6, 2 Treppen. (7534 b

Polsterbettgestelle à 7 M., Kohlenkasten à 1,10 M., Kohlenlöffel à 20 ₰, Schlittenglocken sow. Kochgeschirr sind billig abzugeb. **Hopfengasse Nr. 108.** (7319 b

2 Bettgst. m. Spgfmtr. u. Keilkissen z. v. Langf., Hauptstr. 36, 1, r. (7685 b

Zwei Sophas, sehr billig zu verkaufen Lastadie 10. (7729 b

Ein hübscher Puppenwagen u. Wiege zu v. Trinitatiskircheng. 6.

Eine gut erhaltene **Decimalwaage** (750 Kilogr.), ein zweirädriger **Handwagen** und ein **Schlitten zu verk.** Malergasse 2.

Petroleumverbraucher!

Aufgepasst!

Daß **amerikanisches Petroleum** besser ist, als **russisches Petroleum,** ist eine allgemein anerkannte **Thatsache,** anerkannt sogar von den **russischen Petroleum-Importeuren,** indem sie das **viel billigere russische Petroleum** vermischen mit dem theuerern **amerikanischen Petroleum** um das **russische Petroleum** zu **verbessern** und dann dieses **Gemisch** unter der Bezeichnung **„Meteoröl"** in den Handel bringen.

Abnehmer dafür sind in der Hauptsache Zwischenhändler, welche dieses Mischöl faßweise fortgeben, meistens ohne zu sagen, daß es Mischöl ist. Es emp fiehl sich für die **Petroleumverbraucher,**

„reines amerikanisches Petroleum"

zu **verlangen** und sich in der Rechnung oder in der Quittung **bescheinigen** zu lassen, daß ihnen **reines amerikanisches Petroleum geliefert** worden ist, da sie sonst in vielen Fällen ein **minderwerthiges** Product für ihr gutes Geld erhalten dürften; auch können die gewissenhaften Zwischenhändler nur so gegen die weniger gewissenhaften, welche **minderwerthiges Petroleum** zu gleichem oder ähnlichem Preise wie vollwerthiges Petroleum in den Handel bringen, geschützt werden.

Königsberger Handels-Compagnie.

(6178

Bestes, beliebtestes und billigstes

Weihnachts-Geschenk für Herren

sind die **Weihnachts-Präsentkistchen** mit garantirt rein überseeischen Cigarren aus Danzigs renommirtester Cigarrenquelle:

Hundegasse 73, Ecke Röpergasse.

Cigarren im 10 Stück-Verkauf
zum Fabrikpreis,
z. B.:
10 Stück gar. rein Sumatra-Borneo 35 Pfg.
10 Stück Felix von 40 Pfg. an.

Wiederverkäufer erhalten Commissionsläger
gegen monatliche Abrechnung zum billigsten Fabrikpreise, z. B.:
Cigaretten mit Goldmundstück à 65 Pfg. pro 100 St.
Cigarren à 2,80 Mk. pro 100 Stück.
Rein überseeisch, aromatisch, äusserst beliebt, à 3,20 Mk. pro 100 Stück.
u. s. w. u. s. w.

Kostenloser Umtausch gern gestattet.
Jeder Versuch liegt in Ihrem eigenen Interesse.

Cigarren-Agentur und Commissionslager
von
Trapp,
Hundegasse 73, Ecke Röpergasse
und Charlottenburg-Berlin, Kiel, Lübeck, Rostock, Stettin, Guben, Tilsit 2c. 2c. (6349

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. Dieselbe bietet in Kamm- und Bürstenwaaren, sowie in sämmtlichen Toilette-Artikeln eine großartige Auswahl, sowie das Modernste in echten Schildpattnadeln und Kämmen in blonder und bunter Farbe. (6177

F. Reutener, Langgasse 40,
gegenüber dem Rathhause,
Specialgeschäft für Bürsten-, Kammwaaren- u. Toilette-Artikel.

Photographie- u. Postkarten-Albums

in grösster Auswahl,
sowie
Christbaum-Schmuck
in vielen schönen Mustern empfiehlt (5930
Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasser Thor).

!!Um zu räumen!!

28 Pfennige kostet 1 Liter Ia Brennspiritus (5 Liter 1,35 M.)
14 Pfennige kostet 1 Liter Ia amerikanisches Petroleum
16 Pfennige kostet 1 Pfund grüne Seife
20 Pfennige kostet 1 Pfd. Ia Oranienb. Kernseife
16 Pfennige kostet 1 Pfund Ia Talgseife
30 Pfennige kostet 1 Pfd. Ia amer. Schmalz (Fett)
55 Pfennige kostet 1 Pfund allerfeinste Tafel-Margarine
20 Pfennige kostet 1 Pfund Ia Haferblättchen (5 Pfund 90 ₰)
Für 80 Pfennige verkaufe ich schon meinen hochfeinen, reinschmeckend. Dampfkaffee. Jede Hausfrau sollte denselben probiren.
20 Pfennige kostet 1 Pfund Malzkaffee, lose, (5 Pfund 90 ₰)
60 Pfennige kostet 1 Pfund feiner roher Kaffee hochfein im Geschmack

Sauerkohl, Feinschn., Pfd. 5 ₰	sup. Kartoffelmehl	Pfd. 14 ₰
Victoria-Erbsen . . „ 18 „	Weizengries	„ 17 „
ungeschl. do. . . . . „ 12 „	Reisgries	„ 17 „
weiße Bohnen . . „ 13 „	Bisquits ff.	„ 45 „

Für 1 Mark verkaufe ich 1 Flasche ff. Grog-Rum (früher 1,50 M.)
Für 1,60 Mark 1 Flasche hochfeinen Cognac (früher 2,00 M.)
Für 35 Pfennige 1 Büchse a 2 Pfund Ia Schneidebohnen
Für 50 Pfennige 1 Büchse a 2 Pfund junge Erbsen

Sämmtliche andere Colonialwaaren zu und unter billigsten Concurrenzpreisen. (5278

Bei Mehrabnahme Extrapreise!

Johannes Blech,

Hakelwerk- und Spendhausneugassen-Ecke.

Um mit meinem großen Vorrath zu räumen empfehle ich vorzüglichen guten
Grog-Rum
pro Flasche 1,00 M., früher 1,50 M.,
vorzügl. guten Cognac
pro Flasche 1,40 M., früher 2,00 M.,
hervorragend schönen Moselwein
pro Flasche 80 ₰ incl. Glas, früher 1,25 M., ebenso
Rheinischen Rothwein
von ganz vorzüglich schönem Geschmack (6114
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Papier- und Schreibwaaren-Handlung
Walter Jache, Danzig, Reitergasse 13,
empfiehlt sämmtliche Gebrauchsgegenstände für Comtoir-, Schul- und Hausbedarf. (4968
Postkarten mit Ansicht, Gratulationskarten, Pathen-Briefe, Küchenspitzen, Topfmanschetten
sehr preiswürdig in großer Auswahl am Lager.
Drucksachen aller Art werden schnell u. billig angefertigt.

LÖWEN-KAFFEE
aus der Fabrik von
Ch. Kuntze & Sohn, Halle a. S.
Zu haben à Packet 10 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften. (4274

Von heute bis Weihnachten!

Um mit unserem großen **Winter-Lager** in **Herrenstoffen** mehr zu räumen, gewähren wir für (5760

Paletots und Anzüge nach Maass

auf unsere schon bekannt billigen Preise eine

Extraermässigung von 10%.

Beste Paßform, sauberste Ausführung, unter Leitung eines eigenen, älteren, bewährten Zuschneiders zugesichert.

Kalcher & Co.,

Special-Geschäft für Herren- und Knaben-Confection.
Altstädt. Graben 96/97, vis-à-vis der Markthalle.

Käse.

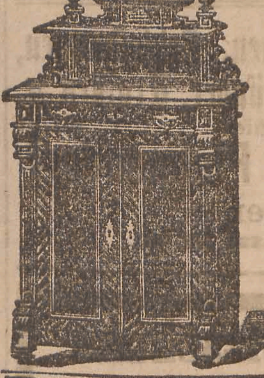
Einen Posten
Tilsiterfett- und Schweizerkäse
hochfeine Qualität, per Pfund 60 und 70 ₰
empfiehlt (77726
M. Wenzel, 38 Breitgasse 38.

Schnapp
Wer ein lustiges Spiel wünscht, das in Gesellschaften bei Alt und Jung — stürmische Heiterkeit — hervorruft, versehe sich mit „Schnapp". Preis M. 1.80 bei:
J. Fabian, Holzm. 19
(6318

Heute und folgende Tage Ziehung!
Nur noch einige Loose
zur
Weimar-Lotterie
à 1,00 Mark,
zu haben im
Intelligenz-Comtoir,
Jopengasse Nr. 8.

Kein Husten mehr!

Bei Hustenreiz, Heiserkeit, Verschleimung verfehle man nicht, meine seit vielen Jahren eingeführten
„echten Zwiebelbonbons"
in Gebrauch zu nehmen, der Erfolg wird überraschend sein. Nur allein echt in Packeten a 30 und 50 ₰ bei (5536
Richard Lenz,
Brodbänkengasse 43, Ecke Pfaffengasse.



Das Möbel-Magazin
von
A. Kaatz Nachflg.
(Inh.: G. Zibull & F. Scheel),
Breitgasse 82,
empfiehlt den werthen Kunden unter günstigsten Zahlungbedingungen sein reichassortirtes Lager in Möbeln, Spiegel und Polsterwaaren aller Art. Complette Brautausstattungen von von 250 M. bis zum hocheleganteſten Genre. Großes Lager von Regulatoren, Herren- und Damen-Uhren, Teppichen, Bildern 2c. bei streng reeller Bedienung. (5822

Bindfaden
En gros-Lager zu Fabrikpreisen.
W. J. Hallauer,
Langgasse 36. (5945

Stiefel u. Gummischuhe
werden in 35 Minuten stark besohlt von 2 Mark an Jopengasse Nr. 6. (4705

Holzsachen

zur
Kerbschnitzerei
zum **Brennen** und **Bemalen** hat vorräthig und fertigt auf Bestellung an (5564
P. Timm, Tischlermeister, Ankerschmiedegasse Nr. 11.

Cafe-Special-Geschäft

(Tayler) Breitgasse 4. (Tayler)
(Cafe-Rösterei Java mit elektrischem Betrieb)
giebt von heute ab auf jedes Postcolli ($9\frac{1}{2}$ Pfd.) gebr. Cafe v. 80 Pf. bis 2,40 Mk.
10% Rabatt
franco jed. Bahnstation. (5266



in Solinger Stahlwaaren: alle Arten Messer, Scheeren, Haushaltungsartikel 2c. Bedarf hat, kauft gut und billig bei **Fritz Hammesfahr,** Stahlwaarenfabrik, **Foche, Solingen.** Man verlange reich illustrirten Catalog gratis und franco. (1003



Preislisten mit
700 Abbildungen
versendet franco gegen 30 ₰ (Briefm.) die **Chirurgische Gummiwaaren u. Bandagenfabrik** von **O. Müller & Co.,** Berlin S., Prinzenstr. 43. (4642

Cichorien unter Fabrikpreisen
hat abzugeben **E. F. Sontowski,** Hausthor Nr. 5. (76886

Speisekartoffeln in Wagenladg. zu haben Hausthor Nr. 5. (76885

Locales.

* **Ueber die Wohlfahrtseinrichtungen**, die auf der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven zum Besten der Arbeiter bestehen, dürften die nachstehenden Angaben für weitere Kreise von Interesse sein:

Seitens der Werft ist ein Beamter besonders damit beauftragt, den Arbeitern in allen sie angehenden Angelegenheiten, mögen sie mit ihren Arbeitsverhältnissen zusammenhängen oder auch auf anderen Gebieten liegen, unentgeltlich mit Rath und Hilfe zur Seite zu stehen; die letztere erstreckt sich z. B. auf die Abfassung von Schriftstücken aller Art. Für das geistige Wohl der Arbeiter und ihrer Angehörigen ist in mehrfacher Beziehung Sorge getragen. So ist in dem Vororte Bant lediglich aus Werftmitteln eine Kinderbewahranstalt erbaut worden, zu deren Unterhaltung noch ein monatliches Schulgeld von 50 Pfennigen beiträgt. Letzteres kann in geeigneten Fällen ganz erlassen werden. Die Anstalt ist täglich von 8—12 und von 2—4 Uhr geöffnet; sie erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und ist voll besetzt. Ferner haben sämmtliche Lehrlinge die Fortbildungsschule zu besuchen, die in der Wilhelmshavener Gewerbeschule eingerichtet ist. Das Schulgeld, die Beiträge zu den Unterhaltungskosten, sowie ein Theil der Ausgaben für Utensilien und der Kosten für die Beschaffung der Prämien werden von der Marine bezahlt. In Bant sowohl wie in Wilhelmshaven selbst ist je eine kleine Bibliothek für die Werftangehörigen eingerichtet. Für das körperliche Wohl und die Krankenpflege sind folgende Einrichtungen getroffen: Auf dem ganzen Werftgebiet werden während der Frühstücks- und Vesperzeit seitens der an einen Unternehmer verpachteten Cantine Verkaufsstellen eingerichtet. Hier erhalten die Arbeiter Bier, Kaffee, Würstchen, Limonade u. s. w. zu niedrigen Preisen, welche von der Werft festgesetzt sind. Letztere überwacht auch fortdauernd die Beschaffenheit der Waaren. Der Pächter hat für jede Flasche Lagerbier, die er verkauft, an die Werft 1 Pfennig zu zahlen. Das dadurch gesammelte Geld kommt wieder den Arbeitern zu gute, indem es zu Anschaffungen für die Bibliothek, Verbilligung der Bäder u. dergl. benutzt wird. Am Jadebusen sind zwei Seebadeanstalten eingerichtet, die 1½ Stunden vor und nach Hochwasser benutzt werden können. Das Badegeld beträgt für die ganze Badezeit eine Mark für den Einzelnen und 1,25 Mark für eine Familie; Einzelbäder kosten 5 Pfg. Im letzten Jahre sind 300 Sommer- und 3300 Einzelkarten ausgegeben worden. In der Marine-Badeanstalt im Ems-Jade-Canal wird ferner Nachmittags an Knaben von Werftangehörigen unentgeltlich Schwimmunterricht ertheilt. Auf der Werft selbst befindet sich noch eine Warmbadeanstalt, die sich eines großen Zuspruchs erfreut. Ihre Benutzung erfolgt unentgeltlich, die Kosten trägt der Cantinenfonds. Für die Krankenpflege besitzt die Werft in erster Linie ein eigenes Krankenhaus mit 52 Betten. Die Leitung desselben liegt in den Händen des Marine-Oberstabsarztes a. D. Weinheimer, der in der Krankenpflege durch 5 Schwestern des Clementinenhauses zu Hannover unterstützt wird. An Kosten für den Tag und die Person werden erhoben: Von den Mitgliedern der Betriebskrankenkasse 1,50 Mk., von Angehörigen derselben über 14 Jahren 1,30 Mk., von solchen unter 14 Jahren 1,10 Mk. Im letzten Jahre sind im Ganzen 235 Männer, 49 Frauen und 73 Kinder im Werftkrankenhause verpflegt worden. Dasselbe war durchschnittlich mit 29 Personen täglich belegt. Die Werft hat ferner aber noch von demselben Hause in Hannover zwei Gemeindeschwestern angestellt, welche in den Häusern der Arbeiterfamilien thätig gewesen sind und sich als sehr nützlich erwiesen haben. Um den Arbeitern die Vortheile des billigeren Preises von Kohlen infolge größerer Beschaffungen zu gute kommen zu lassen, werden von den Mitgliedern des Wohlfahrtsausschusses die Bestellungen aller sich daran betheiligenden Arbeiter gesammelt und so aus den vielen kleinen eine große Bestellung gemacht. Dieselben Personen beaufsichtigen dann auch die Vertheilung der einzelnen Mengen und sammeln die Geldbeträge zur Bezahlung ein. Im letzten Jahre sind auf diese Weise 860 Tonnen Nußkohlen im Preise von über 14800 Mk. frei ins Haus geliefert worden. Außerdem werden aber auch noch jeden Mittwoch und Sonnabend nach der Lohnzahlung Nußkohlen und Torf in kleinen Mengen an die Arbeiter freihändig verkauft. An die Wittwen und Werftangehörigen werden ferner Näharbeiten vergeben und sind z. B. im letzten Jahre hierfür 5700 Mk. ausgezahlt worden. Aus den vorstehenden kurzen Angaben wird man entnehmen können, daß die Werftverwaltung bemüht ist, für das Wohl ihrer Arbeiter nach den verschiedensten Richtungen hin Sorge zu tragen.

* **Im internationalen Postverkehr** treten vom 1. Januar n. Js. ab verschiedene Aenderungen ein. Die wesentlichsten sind:

Die Erhöhung des Meistbetrages für Postanweisungen von 500 Fr. auf 1000 Fr.; die Ermäßigung der Postanweisungsgebühr für die Theilbeträge über 100 Fr., die Zulassung der Nachsendung von telegraphischen Postanweisungen von einem Vereinslande nach einem anderen; die Erhöhung des Meistgewichts für Waarenproben von 250 auf 350 Gramm; die Zulassung von Waarenproben mit Glassachen, Flüssigkeiten, fetten und abfärbenden Stoffen nach sämmtlichen Vereinsländern, sowie von Postkarten, auf deren Vorderseite Vignetten und Reclamen angebracht sind, unter der Voraussetzung, daß die Deutlichkeit der Adresse nicht beeinträchtigt wird; die Zulassung von Nachnahme auf Einschreibbriefen, Briefen und Kästchen mit Werthangabe und auf Postpacketen bis zum Höchstbetrage von 1000 Fr. statt wie bisher von 500 Fr.; die Festsetzung des Höchstbetrages des Schadenersatzes für Postpackete auf 25 Fr. ohne Rücksicht auf das Gewicht im Verkehr zwischen denjenigen Ländern, die Postpackete bis 5 Kilogramm zulassen; die Erweiterung der Raumgröße für Postpackete im Verkehr mit einzelnen Ländern. — Was die Erhöhung des zulässigen Betrages im Postanweisungsverkehr von 400 auf 800 Mk. anlangt, so ist mit Sicherheit zu erwarten, daß die für den Weltpostvereinsverkehr verabredete Neuerung gleichzeitig für den inneren deutschen Verkehr in Kraft treten wird. Dem Reichskanzler liegt es ob, im Einverständniß mit dem Bundesrath die Portosätze zu bestimmen. Wie es heißt, soll für die höheren zulässigen Beträge dieselbe Steigerung weitergeführt werden, die seither für die engeren Grenzen galt. Das Porto für eine Postanweisung über 400 Mk. kostet 30 Pf., für eine Postanweisung über 400 Mk. 40 Pf. Dementsprechend soll das Porto für 600 Mk. 50 Pf., das für 800 Mk. 60 Pf. betragen. In derselben Verfügung wird mitgetheilt werden, daß der Portosatz für Postanweisungssendungen bis zu 10 Mk. auf 10 Pf. ermäßigt wird. Die Bekanntmachung ist in allernächster Zeit zu erwarten.

* **Rauchverbrennung bei Kriegsschiffen.** Nach Meldungen aus Kiel stellt die Marine-Verwaltung Versuche an, die Rauchentwicklung der Kriegsschiffe möglichst zu vermindern. Der Rauch ist nicht nur lästig, sondern wird auch zum Verräther, wenn die Kriegsschiffe sich auf Fahrt befinden oder unter Dampf einen Ankerplatz aufgesucht haben. Insbesondere bei stiller Luft, wenn der Rauch Wolkenbänke bildet, zeigt er dem Feinde den Weg, den die Schiffe genommen haben oder den Ort, an dem sie vor Anker liegen. Dies gilt auch besonders von den Torpedobooten, die in Folge der starken Rauchentwicklung von den Panzerschiffen leicht erkannt und darum mit Erfolg durch die Schnellfeuergeschütze vertrieben werden können. Nunmehr ist versuchsweise das Torpedoboot „S 64“ mit einer Rauchverbrennungseinrichtung versehen worden und z. Zt. mit Erprobung dieses Apparats beschäftigt. Wenn derselbe sich als praktisch erweist und den Anforderungen der Marine genügt, so wird damit für die Kriegsführung zur See sehr viel gewonnen sein.

Deutsche Postbeamte im Colonial- und Auslandspostdienst. Bei den deutschen Postanstalten in den Schutzgebieten und im Auslande sind zur Zeit insgesammt 33 Beamte der Reichs-Postverwaltung thätig. Diese Zahl vertheilt sich auf die einzelnen Gebiete wie folgt: 12 auf Deutsch-Ostafrika, 7 auf die Türkei nebst Kleinasien, 6 auf China, 5 auf Deutsch-Südwest-Afrika, 2 auf das Togogebiet und je 1 auf Kamerun und Samoa. Der Dienststellung nach befinden sich unter diesen Postbeamten: 1 Postdirector (Konstantinopel), 1 Postinspector (Dar-es-Salaam), 1 Postkassirer (Windhoek), 4 Ober-Postsecretäre (je 1 in Dar-es-Salaam, Windhoek, Klein-Popo und Jaffa), 16 Postsecretäre (9 in Ost-Afrika, 5 in Konstantinopel, je 1 in Kamerun und Shanghai), 2 Ober-Postassistenten (in Lome und Tsintau), und 8 Postassistenten (je 3 in Südwest-Afrika und China, je 1 in Ostafrika und Apia). Die 7 erstgenannten Beamten haben die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie bestanden. Von Unterbeamten wird je 1 Leitungs-Aufseher in Ost-Afrika und in dem Kiautschou-Gebiet beschäftigt.

Literatur.

Ars amandi. Unter diesem Titel erscheinen zehn „Bücher der Liebe“, herausgegeben von Richard Nordhausen, im Verlage von Fischer u. Franke in Berlin W. Von den Dichtern aller Zeiten ist die Liebe in immer neuen, immer klangvolleren Weisen gefeiert worden. Immer war sie der Poeten vornehmster Stoff, ihr verdanken sie ihre hinreißendsten Wirkungen. Aber indem sie sich beschenken ließen, schenkten sie ihrerseits mit vollen Händen Unendlichen Glanz gossen sie über die Liebe aus. Aus der Stellung des Dichters zum Weibe läßt sich des weiteren zwanglos auf den Geist der Zeit schließen, dem er entsprossen ist. So bietet denn eine Bibliothek, die alle berühmten dichterischen Kunstwerke der Liebesliteratur in sich vereinigt, nicht nur einen prangenden Blumenstrauß unmittelbarster berauschender Poesie; sie entrollt auch, darüber hinausgreifend, ein fesselndes Bild unserer Culturgeschichte. Der Herausgeber schickt jedem Bande eine literarhistorisch-kritische Studie aus berufener Feder voraus. Nur wirkliche Prinzen aus Genieland kommen in dieser Sammlung zu Worte — soweit sie nicht deutschen Ursprungs sind, in meisterhaften Uebersetzungen. Nur Schöpfungen, vor deren hohem Kunstwerth längst jede Kritik verstummt ist, füllen die Bibliothek „Ars amandi“. Ihrem Inhalte und ihrer ganzen Anlage entsprechend, ist die Sammlung auch äußerlich luxuriös ausgestattet. Auf Büttenpapier gedruckt, geschmückt mit Vignetten und Zierleisten nach Entwürfen hervorragender Künstler, mit Einbänden von höchstem Geschmack versehen, so soll jeder einzelne den Bibliophilen entzücken.

Von den Wiener Künstler-Postkarten der Buch- und Kunstdruckerei Philipp u. Kramer in Wien ist die 32. Serie „Auf hoher See“ von dem bekannten Marinemaler Alex. Kircher erschienen. Diese Serie bringt die prachtvollen Dampfer des österreichischen Lloyd und als Staffage die interessantesten Gegenden, welche diese Schiffe auf ihren Weltreisen berühren. Obwohl die Karten der österreichischen Kriegsmarine desselben Verlages und von demselben Maler seinerzeit wegen ihrer prachtvollen Ausführung Aufsehen erregten, so sind dieselben dennoch durch die Karten „Auf hoher See“ weit überholt.

Engelhorn's Allgemeine Romanbibliothek. Eine Auswahl der besten modernen Romane aller Völker. Stuttgart. Verlag v. J. Engelhorn. Das Unternehmen, das bei seinem Erscheinen fast überall mit freudigem Erstaunen aber auch mit starken Zweifeln aufgenommen war, tritt nun mit dem 14. Jahrgange vor uns hin. Kaum giebt es wohl heut ein Haus in dem die rothen Bändchen nicht zu finden wären. Die Billigkeit im Verein mit der guten sorgfältigen Ausstattung und vor allem der gediegenen Auswahl des Gebotenen lassen diesen großen Erfolg begreiflich erscheinen. Ein großes Verdienst hat die Engelhorn'sche Bibliothek, daß sie an Stelle jenes Seichten und Pikanten gute gediegene geistige Kost gesetzt hat und für solche auch in den weitesten Volkskreisen das Bedürfniß geweckt hat. Sehr verdienstvoll ist weiter, daß Engelhorn uns die besten fremdländischen Autoren zugänglich gemacht hat. Auch in dem neuen 14. Jahrgange finden wir neben den deutschen Autoren gediegene Uebersetzungen französischer, englischer, russischer und italienischer Schriftsteller. Ernst v. Wolzogen hat mit seinem Kraft-Mayr einen prächtigen humoristischen Musikantenroman gemacht, während Helene Böhlau in ihren altweimarischen Liebes- und Ehegeschichten uns aus dem alten Weimar prächtig vorzuplaudern weiß. Ossip Schubin hat in seiner „Heimkehr“ wieder eine rührende Frauengestalt in echt poetischer Weise zu schildern verstanden, während Alexander Baron v. Roberts in seinem zweibändigen Soldatenroman „Die schöne Helena“ die Höhe seines Könnens erreicht hat. — Aus dem Englischen bringen uns Helen Mathers „Bäschen vom Lande“ prächtige gemüthvolle Geschichten, C. J. Cutcliffe Hyne eine höchst originelle von Leben glühende Gaunergeschichte, B. M. Cooker in seinem anglo-indischen Roman „Ein Millionär“ ein Blick in das Leben der dortigen Menschen, F. W. Robinson in der „goldenen Hand“ eine überaus spannende Criminalgeschichte, D. Ch. Murray „Der Bischof in Noth“ eine tolle Erzählung, Perry White in der „Corruption“, ein zeitgemäßes Sittenbild und Leonhard Merrick sucht in seinem Roman „Eine persönliche Ansicht“ schließlich ein höchst eigenartiges Problem zu lösen. Von den Franzosen ist Georges Ohnet mit einem neuen Roman „Der Pfarrer von Favières“ vertreten, in dem die meisterhafte Charakteristik wiederum zu bewundern ist. In „Vergessene Pflicht“ bietet Leon de Tinseau einen Roman, der theils in Frankreich, theils im amerikanischen Westen spielt, von zündender Wirkung. Brada erzählt „Im Joch der Liebe“ die rührende Geschichte einer weichherzigen kränklichen Frau mit einem schwachen, selbstsüchtigen Lebemann. Henry Greville schildert im „Geständniß“ eine Familientragödie und Jacques Vincent hat seinem Roman „Künstlerblut“ die so oft im Leben vorkommende Vereinigung von Talent mit Charakterschwäche zu Grunde gelegt. Der Italiener Edmondo di Amicis bringt in „Liebe und Gymnastik“ den Humor zu köstlichster Wirkung und der Russe Graf N. Orloffsky-Golowin bringt ein tiefergreifendes Culturbild aus der russischen Gesellschaft, in dessen Mittelpunkt eine rührende sympathische Frauengestalt steht. Die Bände des 14. Jahrganges der Bibliothek werden gewiß manchen Weihnachtstisch schmücken und herzlich willkommen geheißen werden.

Elisabeth Vogeler, „Märchen, Geschichten und Erzählungen“. Mit farbigen Illustrationen von Martin Brandenburg. Verlag von Gustav Hempel, Berlin 1899. Preis 3 Mk. Die Verfasserin hat allerlei Erlebnisse kleiner Leute in das Gewand anmuthiger Erzählungen gekleidet, die dem Begriffsvermögen der Kinder nicht zu viel zumuthen, aber zu ihrem Gemüthe sprechen. Besondere Anerkennung verdient die äußere Erscheinung des Buches. Ein hübscher, fester, glatter, staubfarbener Leinenband mit einer in der Fleckenwirkung äußerst reizvollen dunkelvioletten Blumendecoration. Die Illustrationen wollen nur die Phantasie der Kinder in bestimmter Weise anregen. Martin Brandenburg zeigt in diesen Illustrationen eine ganz überraschende Begabung für die Verwendung moderner Kunstanschauungen auf dem Gebiete der Buchillustration.

Dr. Theodor Matthias, Katechismus des guten Deutsch. Leipzig, Max Hesse 1899. — Max Hesse's illustrirte Katechismen. Nr. 46, II und 280 S. Preis brosch. 2 Mk., geb. 2,50 Mk. Der beliebten Sammlung illustrirter Katechismen des Hesseschen Verlages reiht sich mit diesem Buche auch ein Rathgeber in Sprachfragen ein, für dessen Gediegenheit die Anerkennung spricht, welche des Verfassers größere wissenschaftliche Arbeiten auf dem gleichen Gebiete des Sprachgebrauchs durchweg gefunden haben. Der Katechismus zerfällt in einen längeren Theil über Sprachrichtigkeit mit den Unterabtheilungen: Wortschatz, Wortbiegung, Wortfügung, Satzfügung und einen kürzeren von der Sprachschönheit. Was das Buch besonders empfiehlt, sind außer der sachlichen Zuverlässigkeit seine Reichhaltigkeit und der darin waltende Geist, der sich gleich entschieden gegen unkundige Verunstaltung und willkürliche Maßregelung der Sprache richtet. Namentlich der Mann der Praxis wird darin über jede Sprachschwierigkeit sicher leitende Auskunft und auch zur Sprachschönheit führende Fingerzeige erhalten und zwar in einer Weise, wie er sie braucht: männlich ernst, aber doch nicht ohne Laune werden die Belehrungen als Erläuterungen zu rund 220 charakteristischen Beispielen geboten, die meist in Frageform an die Spitze der Abschnitte gesetzt sind und sich mit Hilfe eines ausführlichen Inhaltsverzeichnisses bequem auffinden lassen.

Das große Bismarckbuch. Die erste Lieferung eines stattlichen Werkes liegt vor uns, das in H. G. Münchmeyers Verlag zu Dresden erschienen und berufen ist, das Leben und Wirken des ersten deutschen Reichskanzlers zu schildern. Max Dittrich ist der Bearbeiter, und ihm zur Seite stehen treulich Franziskus Hähnel, Eugen Schurich u. a. Schon das erste Heft macht einen durchaus gediegenen und vornehmen Eindruck. Das ganze Werk ist auf 100 Druckbogen in Groß 4° berechnet und giebt nicht nur ein erschöpfendes und frisches Bild von dem langen arbeits- und erfolgreichen Leben des ersten deutschen Reichskanzlers, sondern führt auch durch vortreffliche Illustrationen die wichtigsten Ereignisse aus der Aera Bismarck, sowie diejenigen Männer, welche in derselben eine Rolle gespielt haben, vor die Augen des Lesers; nicht minder enthält es die schönsten und gehaltreichsten Bismarck-Gedichte, sowie umfassende Nachweise über die reiche Bismarck-Literatur. Heft 1 enthält neben dem Porträt Bismarcks noch als Bilderbeilage: Das Bismarck-Denkmal der Corpsstudenten und nach vorhergegangener Vorwort-Einleitung den Abschnitt „Jung-Bismarck“. Das große Bismarckbuch ist in treu vaterländischer Gesinnung geschrieben, namentlich für den diesjährigen deutschen Weihnachtstisch eine sehr geeignete Gabe bildend. Wir machen gern unsere Leser auf dasselbe aufmerksam. Es erscheint in 33 Heften à 50 Pfg.

„100 Lustige Bilder und Witze“ von B. Engl. Verlag von Albert Langen, München. Preis Mk. 3.50. J. B. Engl, der im „Simplicissimus“ zuerst vor die Augen einer breiteren Oeffentlichkeit trat, ist ein Kenner der menschlichen Verhältnisse und ein gutmüthiger Versteher der Herzen und der Gefühlsregungen. Was ihn geradezu zu einem Liebling der deutschen Familie gemacht hat, ist, daß seinen Zeichnungen die beißende Schärfe der anderen Simplicissimuszeichner fehlt. An satirischem Witz steht er keinem nach; aber über seiner Kunst liegt ein Hauch so gutmüthigen deutschen Humors, daß alle Schärfen und Kanten gemildert und geglättet werden. Man blättre einmal diese „Hundert Lustigen Bilder und Witze“ durch. Seite auf Seite ein Schlager nach dem andern — kein Stand wird verschont: vom Serenissimus bis zum Bettler bekommt jeder sein Theil, ohne daß sich jemand verletzt fühlen könnte. Und gerade hier, in dieser einzig glücklichen Mischung von Satire und Menschenfreundlichkeit liegt Engl's Größe.

Ueber Berg und Thal. Thüringer Wander-Skizzen von August Trinius. Verlag von Fischer & Francke, Berlin. Eine ganze Reihe von Wanderfahrten durch das Thüringer Land hat der liebenswürdige Schriftsteller in dem Bändchen vereinigt und mit der ihm eigenen Gabe des Plauderers erzählt er uns von einem Besuch beim Burgherrn der Wartburg, nimmt uns auf eine nächtliche Fahrt ins Gebirge mit, führt uns durch das sagenreiche Land zur Zeit der Baumblüthe und weiter nach Lauscha zu dem Hauptsitz der Glasbläserei, wir machen mit ihm eine Fuchsjagd mit und in den Märzstürmen des Jahres 1847 weiß er unser Herz zu packen. Ein weites Wandern wünschen wir diesem trefflichen Buche.

Praktischer Rathgeber der Wiener Mode. Verlag der Wiener Mode. In einem handförmigen Büchelchen hat die Redaction und der Verlag der „Wiener Mode“ 800 Rathschläge und Hilfsmittel für Haus und Wirthschaft zusammengestellt. Es dient dem Zwecke, ein Nachschlagebuch zu sein, das in allen Zweigen der Haushaltung Bescheid zu geben, allen Schwierigkeiten abzuhelfen vermöchte. Der Rathgeber wird sich gewiß gar bald viele Freundinnen erwerben.

Handel und Industrie.

Stettin, 7. Dec. Spiritus loco 37,70 Gd.

Bremen, 7. Dec. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,90 Br.

Hamburg, 7. Dec. Kaffee good average Santos per December 31, per Mai 32¼. Ruhig.

Hamburg, 7. Dec. Petroleum ruhig, Standard loco white 6,75.

Paris, 7. Dec. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per December 21,35, per Januar 21,10, per Januar-April 21,20, per März-Juni 21,35. Roggen ruhig, per December 14,60, per März-Juni 14,50. Mehl ruhig, per December 45,85, per Januar 45,45, per Januar-April 45,35, per März-Juni 45,50. Rüböl ruhig, per December 51¼, per Januar 51¾, per Januar-April 52, Mai-August 52½. Spiritus fallend, per December 44¼, per Januar 44¼, per Januar-April 44¼, per Mai-August 44½. Wetter: Nebelig.

Paris, 7. Dec. Rohzucker ruhig, 88% loco 30 à 31. Weißer Zucker fest, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per December 31⅝, per Januar 31⅞, per März-Juni 32¾, per Mai-August 33⅛.

Havre, 7. Dec. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 4000 Sack, Santos 13000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 7. Dec. Kaffee good average Santos per December 38,25, per März 38,75, per Mai 39,50. Ruhig.

Antwerpen, 7. Dec. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅝ bez. u. Br., per December 19⅝ Br., per Januar 19⅝ Br., per März 19¾ Br. Fest. — Schmalz per December 67¾.

Pest, 7. Dec. Productenmarkt. Weizen loco befestigt, per März 9,80 Gd., 9,82 Br., per April 9,63 Gd., 9,64 Br. Roggen per März 8,55 Gd., 8,57 Br. Hafer per März 5,97 Gd. 5,99 Br. Mais per Mai 4,92 Gd., 4,94 Br. Kohlraps per August 12,15 Gd., 12,25 Br. Wetter: Nebel.

London, 7. Decbr. Wollauction fest, Kreuzzuchten mehr gefragt, anziehend.

New York, 6. Decbr. Weizen eröffnete in ruhiger Haltung und nahm dann auf ungünstige Ernteberichte aus Argentinien und bedeutende Entnahmen eine festere Tendenz an. Im späteren Verlaufe trat auf große Ankünfte und geringen Exportbegehr ein Rückgang ein. Schluß stetig. — Mais verlief auf Realisation in schwächerer Haltung. Der Markt wurde beherrscht durch die Fluctuationen in Weizen. Schluß stetig.

Chicago, 6. Dec. Weizen Anfangs etwas besser im Einklang mit New-York, später auf Liquidation per December abgeschwächt. Schluß stetig. — Mais etwas schwächer in Folge erwarteter Zunahme in den Ankünften und geringer Nachfrage. Schluß stetig.

* **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.** Die Einnahmen haben nach provisorischer Ermittelung betragen im Monat November 1898: Aus dem Personen-Verkehr 29000, (1897: 23000 Mk.), mithin Plus 6000 Mk. aus dem Güter-Verkehr 175000 Mk., (197000 Mk.), Minus 22000 Mk., aus sonstigen Quellen 44000 Mk., (41000 Mk.), Plus 3000 Mk., zusammen pro November 248000 Mk., (261000 Mk.), Minus 13000 Mk., bis Ultimo November 1897000 Mk., (1899000 Mk.), Minus 2000 Mk.

Lustige Ecke.

Im Damenclub. Sie sind doch auch noch nicht verheirathet, liebe Collegin?“ „Gott sei Dank, leider noch nicht!“

Schmeichelhaft. Wirth: „Na, wie schmeckt's?“ — Gast: „Danke, der Hunger treibt's 'nein.“

Schmeichelhafte Personalbeschreibung. Grenzgendarm (liest, in der Meinung, die Personalbeschreibung des Handwerksburschen vor sich zu haben): „Froschschenkel, Kalbsfüße, Ochsenaugen, Rindszunge, Kalbsbrust, Schöpsenknochen, Schweinsmagen. — Ja, zum Teufel, Sie sind ja das reinste Scheusal! — — Passirt! (Lust. Welt).

Ebenso gut. A.: „Waren Sie schon einmal im Ausland?“ — B.: „Das nicht; aber ein Schwager von mir heißt Holländer und meine Frau ist 'ne geborene Italiener.
(Narrenschiff.)

Berliner Börse vom 7. December 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.20
" "	3½	101 30
" "	3	94.25
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.20
" " "	3½	101 25
" " "	3	94.90
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66. 75.	3½	99.75
" " 1892	3½	99.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.25
" "	3	89.40
Ostpreußische "	3½	98.30
Pommersche "	3½	98 70
Posensche, 6—10	4	101.50
"	3½	98.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.25
" 1. B.	3½	99 25
" neuländisch.	3½	98.80
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	89.75
Preußische Rentenbriefe	4	102.30
" "	3½	98.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	84.—
do. kleine 5%	fr.	84.10
do. innere 4½%	fr.	71.40
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	72 70
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	98.10
" 1898	4½	85.80
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	101.75
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	42.10
do. Goldrente L. 500	fr.	33.50
do. " L. 100	fr.	33.50
Griech. Goldrente L. 20	fr.	33.50
do. Monopol	fr.	48 —
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.50
do. do. do.	4½	97.40
Italienische Rente	4	94.—
" " kleine	4	—
" amortisirte Rente	4	93.25
Mexikaner	6	99.60
Mexikaner 100 L.	6	99.80
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.80
do. St.-Eisenbahn	5	95 20
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.50
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	100.60
do. do. 1000 G.	4⅕	100.70
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.60
do. do. 1000 G.	4⅕	100.70
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	346.25
do. 60er L.	4	147.80
do. 64er L. p. St.	—	331 90
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	100.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	100 —
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95 40
do. 2—8	4	95.40
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.20
do. do. 400 Mark	5	100.40
Rum. amort. de 1892/93	5	100.90
do. do. de 1889	4	92.20
do. do. de 1890	4	92.20
do. do. de 1891	4	92.40
do. do. de 1894	4	92.20
Russ. Bodencr.	5	121.—
Türk. Anl. D.	1	22.80
Türk. Adm. 1888	5	98.80
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	112.30
Ung. Gold-Rente	4	101.70
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.25
do. Loose p. St.	—	277.70

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	98.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte u. conv.	3½	96.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	97.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.60
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 20
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.—
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3½	96.50
" " 9.	4	99.70
" " 1./7. 99. 3½%	4	96 75
" " 13. unk. 1900	4	99.80
" " 14. unk. 1905	4	101.75
" " 11.	3½	96.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.40
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.—
" " 15—18.	4	100.50
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	102.30
" " 21. 22. " " "	3½	98.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	97.10
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.40
" " 1874	3	91.30
" Ergänzungsnetz	3	91.50
" " St. 1. 2.	5	113.50
" " Gold	4	102.—
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	59.70
Kronpr. Rudolf	4	98.90
Moskau-Rjäsan	4	100.70
" Smolensk	4	100.30
Raab Oedenb.	3	78.50
North. Gen. Lien.	3	67.40
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Glb.	4½	100.10

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	113.90
Gotthardbahn	5,8	147.30
Königsberg-Cranz	8	160.25
Lübeck-Büchen	7¼	169.40
Marienburg-Mlawka	2¼	88.25
North.-Pac. Vorzg.	4	75.80
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	152.75
Ostpr. Südbahn	2	93 25
Warschau-Wien	20⅙	396 10

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.—
Ostpr. Südbahn	5	116.25

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	148.50
Berliner Handelsgesellschaft	9	165 10
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.75
Bresl. Disconto	7	119.75
Danziger Privatbank	6¾	137.50
Darmstädter Bank	8	153.50
Deutsche Bank	10	201.20
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.—
Deutsche Effectenb.	7	121.20
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	195.90
Dresdener Bank	9	161.—
Gothaer Grundcred.	4	131.80
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.80
Hannoversche Bank	6	128.40
Königsberger Vereinsb.	6	115.75
Lübeck. Commb.	7⅔	143.50
Magdeb. Privatb.	5½	111.75
Meining. Hypoth.-B.	6½	133.25
Nationalbank für Deutschland	8½	146.80
Nordd. Creditanstalt	7½	124.50
Nordd. Grundcr.-B.	4½	97.—
Oestr. Creditanstalt	10⅝	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	152.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.30
" Centralbodencred.-Bk.	9	169.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	165.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.30
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	74.75
do. 5% St.-Prior.	0	91.50
Hibernia	12	196.70
Große Berl. Straßenbahn	16	344 10
do. neue	—	328.10
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.25
Harpener	9	176.10
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	143.75
Laurahütte	13½	209.25
Norddeutscher Lloyd	5	112.75
Stett. Cham. Didier	20	427.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.40
Bayerische Prämienanleihe	4	166.20
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	119.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	128,70
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	23 60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy	—
Souvereigns	20.425	Engl. Bankn.	20.435
Napoleons	16.185	Franz. "	80.85
Dollars	4.1925	Italien. "	75.50
Imperials	—	Nordische "	112.—
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.85
" neue	16.235	Russ. Bankn.	216.45
Am. Not. kl.	4.1925	" Zollcoup.	323.50

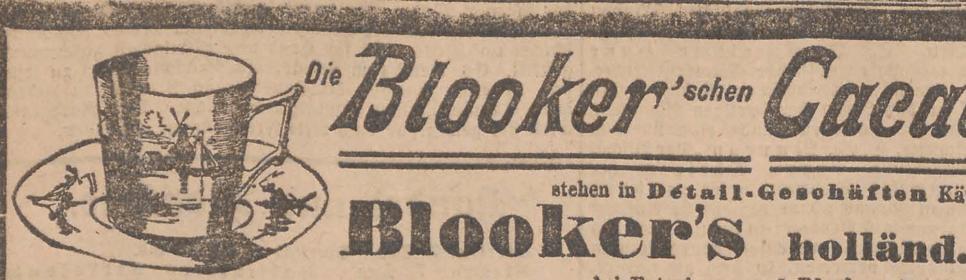
Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.60
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.45
Skandinav. Plätze	10T.	112.—
Kopenhagen	8T.	112.05
London	8T.	20.425
London	3 M.	20.25
New-York	vist	4.2125
Paris	8T.	80.75
Wien östr. W.	8T.	169.10
Italien. Plätze	10T.	75.25
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3 M.	213.05
Warschau	8T.	215.85

Discont der Reichsbank 6%

2039 Gold- und Silber-Gewinne

i. W. à 10000, 5000, 2500, 1000 Mk. etc. u. 61 erstclassige Damen- u. Herren-Fahrräder werden am 17. Decbr. in der Königsberger Thiergarten-Lotterie verlost. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto nach ausserhalb 10 Pf., Gewinnlistl. 20 Pf. extra, empf. Leo Wolff, Kantstr. 2, sowie hier d. durch Plakate erkenntl. Verkaufsstell. (4896



(3688m

Jeder Vater, jede Mutter

schafft sich freudvolle Unterhaltung, den Kindern spielend Belehrung durch **Gindlers mechanische Lesefibel.**

Patentirt. **Jedes Kind** Patentirt.

kann spielend mit dieser Lesefibel dem kleineren Kinde das Lesen in kleiner u. großer Schreib und Druckschrift beibringen. Der Apparat macht Lernen und Lehren zur Freude. Die Kaiserliche Prinzessin Victoria erhielt mit diesem Spiel-Apparat den ersten Unterricht.

Zu beziehen: 1 Spiel-Apparat **nur gegen Einsendung** von Mk. 8,50
1 Schul-Apparat do. do. do. von Mk. 60,—
von „Fibula" G. m. b. H., Gross-Lichterfelde 3.
Prospecte gratis und franco. (6211

Im Weihnachtsausverkauf

bei (5645

J. Jacobson, Holzmarkt 27

kaufe ich jetzt meine Garderoben!



„Merkur"

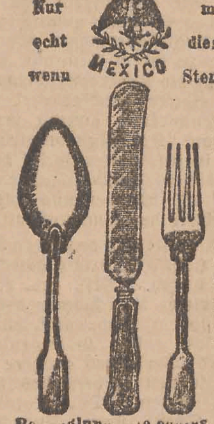
Privat-Stadtbrief-Beförderung,

Jopengasse 29. (6224

5 Pfg.-Marken für Briefe nach Langfuhr und Neufahrwasser sind von jetzt ab zu haben.

„Mexico"-Silber

Nur echt wenn mit diesem Stempel



ist der **beste Ersatz für echtes Silber,** weil es ein **durch und durch** weißes Metall ist, welches **immer** weiß bleibt und **niemals** seinen Silberglanz verliert. **Tausende** von Anerkennungen und Nachbestellungen aus den besten Kreisen liefern den glänzendsten Beweis hierfür. Wir sind beauftragt, folgende Waaren, solange der Vorrat reicht, zu **erstaunlich billigen** Preisen abzugeben:

6 St. feinste „Mexiko"-Silber-Messer m. f. Stahl-Kl.
6 „ massive „ „ Gabel aus einem Stück,
6 „ schwere „ „ Speiselöffel,
6 „ elegante „ „ Kaffeelöffel,
6 „ prachtv. „ „ Dessertmess. m. f. St.-Kl.
6 „ massive „ „ Dessertgabeln a. ein. St.
1 „ massiven „ „ Gemüselöffel,
1 „ schweren „ „ Suppenschöpfer,
6 „ versilb. Messerbänke od. 2 effektvolle Tafelleucht.

also **44 St.** für **nur 15 Mk.** portofrei. — auch einzeln erhältlich

Für Festgeschenke jeder Art sind obige 44 Gegenstände in hochelegantem Etui (innen Atlas) für **nur 20 Mk.** sehr geeignet. Silberputzpomade pro Dose 30 ₰ (4 Dosen 1 M).

Behandlung, wie echtes Silber zu putzen.

Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages sind **einzig und allein** zu richten: An die Hauptagentur von **NELKEN, Berlin,** Oranienburger Str. 23.

Wenn die Gegenstände nicht gefallen, verpflichten wir uns hiermit öffentlich, den erhaltenen Betrag dafür sofort zurückzuzahlen. (6240

Gänzlicher Ausverkauf

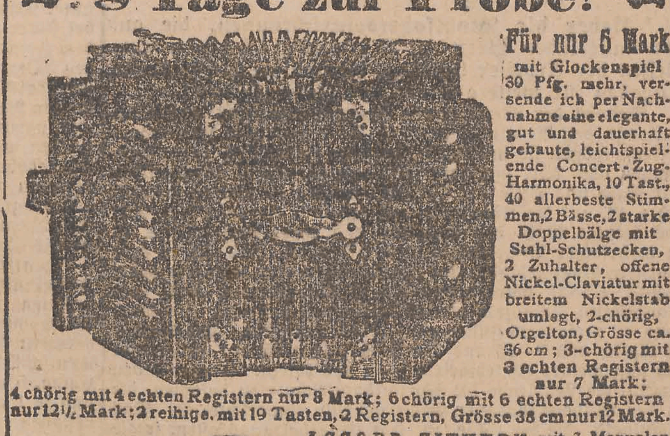
wegen (7654b

Geschäfts-Aufgabe.

Mein Lager in Gold, Silber, Alfenide, Korallen und Granatwaaren verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, zu ganz herabgesetzten Preisen.

J. Lentz Ww.,
Gr. Scharmachergasse 2.

8 Tage zur Probe!



Für nur 5 Mark mit Glockenspiel 30 Pfg. mehr, versende ich per Nachnahme eine elegante, gut und dauerhaft gebaute, leichtspielende Concert-Zug-Harmonika, 10 Tast., 40 allerbeste Stimmen, 2 Bässe, 2 starke Doppelbälge mit Stahl-Schutzecken, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 2-chörig, Orgelton, Grösse ca. 36 cm; 3-chörig mit 3 echten Registern nur 7 Mark; 4 chörig mit 4 echten Registern nur 8 Mark; 6 chörig mit 6 echten Registern nur 12½ Mark; 2 reihige, mit 19 Tasten, 2 Registern, Grösse 38 cm nur 12 Mark.

ACCORD-ZITHERN mit 3 Manualen u. sämmtlichem Zubehör nur 3 Mark. Mit 6 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur 7 Mark. Schulen zu allen Instrumenten, wonach man sofort Lieder, Märsche und Tänze spielen kann, gratis. Verpackung umsonst. Porto 80 Pfg. Ich leiste für die Tasten und Manualfedern 25 Jahre Garantie. Tausende Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben. Umtausch gestattet. Zu beziehen von der reellen Musikinstrumentenfirma von

Robert Husberg in Neuenrade, Westfalen.
(3559

Gesundheit!

Praktischer Hausarzt. Gesundheitslexikon und Nachschlagebuch für Gesunde und Kranke. Herausgegeben unter Mitarbeiterschaft hervorragend. Aerzte von Dr. M. Birnbaum. 4 Theile in eleg. Geschenkband. 1898. 1600 Seiten 8°. Statt Mk. 8.00 nur Mk. 4.25.

Praktisches Weihnachtsgeschenk.

Die elegante Welt. Handbuch der vornehmen Lebensart im gesellschaftl. u. schriftl. Verkehr. Mit zahlreichen Briefmustern, Lexikon des guten Tones, Denksprüchen, Toast-Entwürfen und Fremdwörterbuch. Herausgegeben von Paul v. Schönthan. 7. Aufl. 1898. In hocheleg. modernen Prachtband. (5937 Statt Mk. 5.00 nur Mk. 3,50.

Beide Werke zusammen gegen Voreinsendung oder Nachnahme für **Mk. 7.00** franco vom **Berliner Central-Bücher-Versand** Berlin Nr. 24, Oranienburgerstrasse 17.

Anstand!

Wer grosse Freude bereiten will



Glas-Christbaumschmuck.

bestelle sich eine reich sortirte Postkiste **Glas-Christbaumschmuck** enth. ca. **340 Stück** prachtv. farb. Sachen, wie übersponnene Kugeln, 7 cm. Durchmesser, schwebende Vögel, Engel mit bewegl. Glasflügeln, Phantasiesachen, Glocken, Trompete, Eiszapfen, Spitze etc. etc. für den horrend billigen Preis von Mk. 5,60, inclus. Porto und Verpackung. Zur gefl. Weiterempfehlung füge ich 1 Dtzd. Lichthalter gratis bei.

Ernst Reinhard.
Neuhaus am Rennweg. (Thür.)

Attestauszug aus d. zahlreich. Anerkennungsschreiben:
Die Sachen waren sehr schön u. preisw. *Preuss. Stargard. Superintendent Dreyer.*
Die Sachen sind wohlbehalten eingetroffen und haben Bewunderung erregt. *Browsholm Lodge England. Miss L. Pahle.*
Weihnachtsschmuck ist gut angekommen und freue mich, Ihnen meine vollste Zufriedenheit aussprechen zu können. *Steinbach, Post Loh. G. v. Hutten.*
Ersuche Sie, wie in den letzten beiden Jahren, um Zusendung einer Kiste Christbaumschmuck. *Beuel a. Rh. Dr. Gudden.*
(4823

Cigarren-Raucher

mache ich auf meinen Massen-Einkauf von recht guten **Qualität-Cigarren** aufmerksam.

Um schnell zu räumen verkaufe (5908

eine hochfeine abgelagerte Cigarre, per Kiste 2,90 M, 10 Stück 35 ₰,
besonders gute Cigarre, per Kiste 3,30 M, 10 Stück 40 ₰,
Qualität-Cigarre, per Kiste 3,60 M, 10 Stück 45 ₰,
hochfeine Qualität-Cigarre, per Kiste 4,00 M, 10 Stück 45 ₰,
extra feine Qualität-Cigarre, per Kiste 4,30 M, 10 Stück 50 ₰.

R. Schrammke,
Hausthor 2.

Eiserne Oefen

in grösster Auswahl, System Meidinger,
Säulenöfen mit u. ohne Regulirvorrichtung
Lönholdt-Dauerbrand-Oefen,
Winter's Dauerbrand-Oefen
Patent Germanen u. Simplex,
Petroleum-Oefen
empfiehlt zu billigsten Preisen (3057

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Meine Honigkuchen

und alle übrigen Weihnachtsartikel sind unübertroffen an Wohlgeschmack, Heilkraft und Aroma, anerkannt erstclassige Fabrikate. (5554

Keine kostspieligen Filialen, daher billigste Preise.

Jeder Käufer erhält auf Honigkuchen pro 1,00 M einen **Rabatt von 40 Pfg. in Waare.**

Georg Austen,
Honigkuchen und Marzipan-Fabrik.
Schmiedegasse Nr. 8.

Altes Fußzeug,

gut reparirt, von 1 M an, Kinderhackenschuhe von 50 ₰ an, etwas fehlerhafte warme Kinderfilzschuhe mit Ledersohle von 25 ₰ an, Kinder-Pantoffeln 10 ₰, Mädchen-Gummischuhe 75 ₰, sowie anderes Fußzeug in Filz und Leder billig zu verkaufen
Jopengasse 6. (4706

Achtung!!!

Zahle sofort jeden Gewinn der Wohlfahrtslotterie aus. **Heute trifft** specielle Gewinnliste ein. Rothe Kreuzloose sind noch zu haben. (7645b
Johann Bendikowski,
Actien-Brauerei-Ausschank
4. Damm 12.

Für Wiederverkäufer!

Billigste, reellste Bezugsquelle für **Chocoladen und Zuckerwaaren** aller Arten.

Zuckerwaaren-Fabrik
A. P. Roehr,
Altstädt. Graben 96–97,
Eingang Kleine Mühlengasse. (4199

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen

Kaiser-Oel.

(Wortschutz unter No. 16691 Classe 20 B.)
Das **beste** und **gefahrloseste** Petroleum,
unexplodirbar,
geruchlos und sparsam brennend,
in Kannen à 5 Ko. Inhalt Mk. 1,80,
„ „ à 10 „ „ „ 3,50,
frei ins Haus.

Zu haben bei:
Gustav Henning, Altstädtischer Graben 111,
Albert Herrmann, Fleischergasse 87,
William Hintz, Gartengasse 4,
A. Kurowski, Breitgasse 108,
Clemens Leistner, Hundegasse 119,
P. Pawlowski, Langgarten 8,
Otto Pegel, Weidengasse 34a,
A. Schmandt, Milchkannengasse 11,
Kuno Sommer, Thornscher Weg 12,
R. Wischnewski, Breitgasse 17.

Nur Kannen mit Bleiverschluss leisten Gewähr für reines unverfälschtes Kaiseröl.

A. Fast,
Langenmarkt 33/34 und Langgasse 4.
2926) Filiale: Zoppot, am Markt.

Glaschristbaum-schmuck.

(5124

Nur prachtvolle Neuheiten der Saison. Ohne Zwischenhandel versende auch in diesem Jahre Baumbehang als: Glocken, Baumspitzen, Hörnchen, Panoramakugeln, Eiszapfen, Früchte, Gehänge, Reflexe, Gold- u. Silbernüsse, Vögel, Licht- und Confect-Halter und andere Neuheiten.

Da eigenes Fabrikat, billigster Preis.

Eine Sortimentskiste ca. 300 Stück Mark 5,00 bei Einsendung des Betrages, bei Nachnahme 30 Pfg. mehr. Für Weiterempfehlung lege gratis eine schöne Halskette von Fischperlen, e. schwebend. Engel u. e. Pck. Engelhaar b.

Albrecht Porzel,
Lauscha i. Thür.
Viele Anerkennungsschr.

Märchenhaft schön

ist ein Weihnachtsbaum, wenn man ihn schmückt mit Christbaumschmuck aus Glas mit echt Silber versilbert, so wie ich ihn versende. Mustern u. brillanten Farben. Davon versende Sortimentskisten p. Nachnahme inclusive Packung und Porto zu M 3, 5 u. 10. Geschäftsgrundsatz: Großer Umsatz, kleiner Nutzen. Streng reelle und preiswertheste Bedienung möglich.
Gottlieb Böhm, Glasfabrik,
Lauscha i. Thür. (4326

Gegen Husten, Verschleimung u. Heiserkeit

empfehle die durch Güte bekannten **Specialitäten** als
Brustcaramellen,
Malzbonbons,
Honigbonbons,
Zwiebelbonbons,
Gerstenzucker, 4200)
Rettigbonbons.

Bonbon-Fabrik
Altst. Graben 96–97
Eingang Kleine Mühlengasse.
A. P. Roehr.

Wo Gasleitung im Hause, kann jede Hängelampe mit Petroleumbrenner zur Gaslampe billigst umgeändert werden.

Kostenanschläge und Ausführung durch (7646b
Albert Schütz, Klempnermeister, Fleischergasse 82.

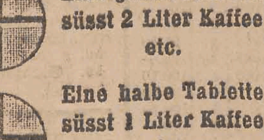
Großes Lager solider Goldwaaren u. Uhren.

Gustav Seeger, Danzig,

Juwelier und Goldschmied,
22 Goldschmiedegasse 22,
kauft stets **Gold und Silber** und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung. (5766
Königlich vereidigter Gerichts-Taxator.

Zuckerin

in Portionstabletten **zu 2 Pfennig** viel billiger als Zucker.



Eine ganze Tablette süsst 2 Liter Kaffee etc.
Eine halbe Tablette süsst 1 Liter Kaffee etc.
Eine viertel Tablette süsst ½ Liter Kaffee etc.

Erhältlich in Colonialwaaren-Handlungen. (2754m
Engros-Niederlage für Westpreussen bei **A. Fast,** Danzig

Jeder sparsamen Hausfrau empfehle ich meine auf Reinheit geprüften **Kaffees,** nach neuester Methode geröstet, von 80 ₰ bis zu 2 M per Pfund.

Specialität:
Mocca-Mischung per Pfd. 1,40, 1,50, 1,60,
Feinste Diner-Mischungen per Pfd. 1,80, 2,00.

Victor v. Borzestowski,
Pfefferstadt 38/39,
5 Minuten vom Central-Bahnhof. (5267

Reizende Neuheiten in Glassachen für

Weihnachtsbäume.

Sort. Kiste II enth. 272 St. schön bemalt. u. besp. gr. Kugeln, Refl., Früchte, Zapfen, Perlen ꝛc. in prachtvoll. Farben (große, schöne Baumspitze, Wachsengel grat.) g. Nachn. v. 5 M frc. **Th. Fr. Geyer,** Limbach-Alsbach i. Thür. (5368

Billige Schuhwaaren!

1 Post. Damenknöpfstief. a 3,50 M.
1 Posten Zugstiefel a 3,00 M.
1 Post. Schnür- u. Zugsch. a 2,75 M.
1 Post. Herrenzugstiefel a 4,00 M.
Müller, (7208b
1. Damm Nr. 16.

Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverläss. hygien. Frauenschutz anerkannt. Von viel. Frauenärzt. nachweisl. verordn. — Jed. Schachtel werd. amtl. beglaub. Anerkennung. beigef. — 1 Dtz. Mk. 2,—, 2 Dtz. Mk. 3,50, 3 Dtz. Mk. 5,—, Porto 20 ₰ **H. Unger,** Chem. Laboratorium Berlin N, Friedrichst. 131c (2533m

Zum Aufklappen! Neu



Herrlichstes Geschenk! **Signal-u. Concert-Blasaccordeon** womit Jedermann sof. ohne Vork. geistliche, weltliche, Vaterlandsl., Märsche, lust. Tanzw. u. Signale spielen kann. Nr. 149/10 m. 28 St., kräft. Ton 3 Mk. geg. Nachnahme. Verpackung u. Selbstunterrichtsschule umsonst. Porto extra. (7753 **Louis Tuchscheerer, Klingenthal** i. S., Musikinstr.-Fabr. Versandt aller musik. Instr. gut u. billigst. Viele belobig. Anerkennungen.

Heirathe nicht

ohne Buch über Ehe wo zu viel Kindersegen 1 M Marken. (7514b **Siesta-Verlag Dr. 5, Hamburg**

Eilt! Raucher! Eilt!

Sumatra-Ausschuss

10 St. 30 ₰, 100 St. 2,75, hochfein nur noch ganz kurze Zeit. (7708b
Friedrich Haeser Nachf.,
Eilt! Kohlenmarkt 2. Eilt!

Hiesigen Sauerkohl per Pfund 5 ₰, **Vorzügliche Erbsen** per Pfund 12 ₰, **Hochfeinen Werderkäse** per Pfund 70 und 60 ₰, bei 5 Pfund 65 und 55 ₰, in ganzen Broden 60 und 50 ₰, empfiehlt
H. Krause, (7479b
Langfuhr, Hauptstraße 95.

30 Mark

Für 30 M wird ein feiner **Herbst-Anzug** nach Maaß, in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert. (7591b
Portechaisengasse 1.

Cordol — Dr. Rosenberg
(53,2%) Brom — Salicyl-Carbol-Aether (46,8%) D. R. P. Nr. 94284.
Rheumatismus
jeder Art binnen kurz. Zeit beseitigendes Mittel (Pulv.); hergestellt in Dr. med. Rosenberg's Chemisch. Laboratorium, Berlin, Anklamerstrasse 48.
(5768

Gute Daber'sche Speisekartoffeln billig zu verkaufen, auch waggonweise. **W. Sprengel,** Schidlitz. 7664b)

Neue feine Salzheringe in verschieden. Sorten empfiehlt zu billigsten Preisen **H. Krause,** Langfuhr, Hauptstr. 95. (7490b

Rath. Frauenschutz, absolut sicher. **E. Wolff,** Heb. a. D. Berlin, Linkstraße 22. Bill. Aufnah. zur Entbd. (5706m

Vorzügliche Kocherbsen verkauft billig **G. Mirau,** Wonneberg. (7576b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82